

NIEDERBAYERISCHE WIRTSCHAFT

Das IHK-Magazin • 07/08 2023

GESUNDER



Sonderteil IHK-Wahl:
Das sind Ihre Kandidaten

KARTONAGEN die nicht von Pappe sind.



Wir fertigen Verpackungen, die Lust machen auf das, was in ihnen steckt.
Ansprechend in ihrer Optik, raffiniert, was die Haptik und Mechanik betrifft.
Alles ganz nach Maß und für jeden Bedarf! Vollpappe oder Offset kaschiert auf Wellpappe.



Foto: Susanne Schmolka, Foto M

Megatrend Gesundheit prägt den Tourismus



»Für gesundheitsbewusste Urlauber ist Niederbayern eine Top-Destination.«

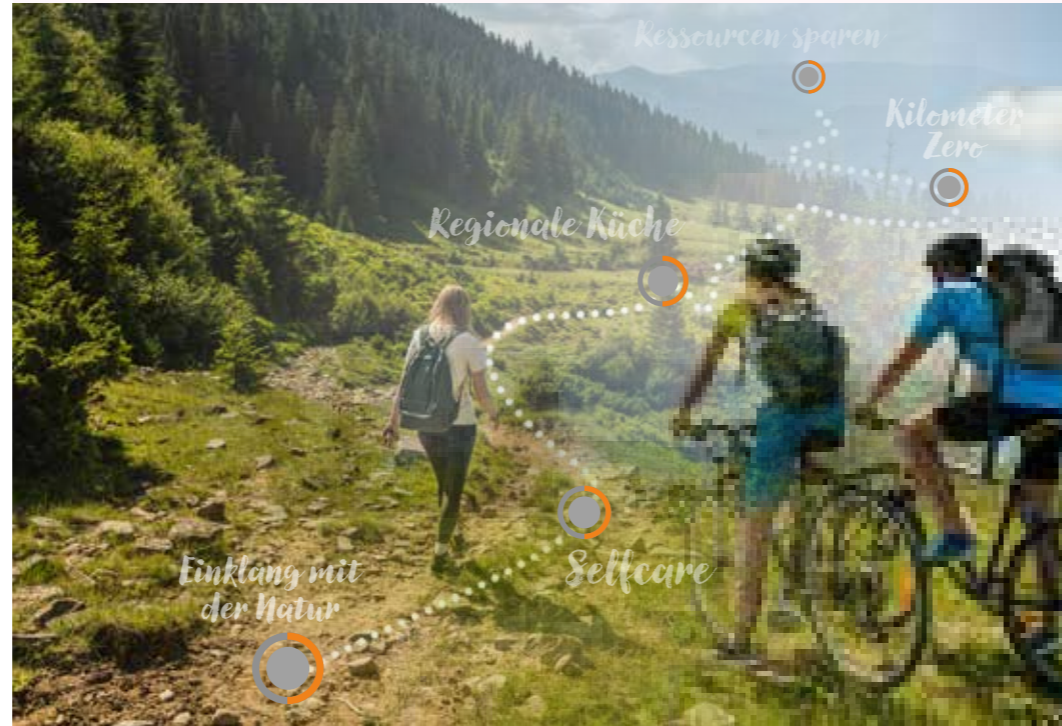
Sommerzeit – Urlaubszeit. Einen Gang zurückschalten, neue Kraft schöpfen, schöne Momente mit Familie und Freunden sammeln. Aber auch: Den Fokus auf Körper und Psyche richten. Noch vor wenigen Jahren hatten „Gesundheitsurlaube“ den Ruf, nur etwas für ältere Menschen zu sein. Das hat sich spürbar geändert: Gesundheit zählt zu den Megatrends. Dazu hat sicherlich die Corona-Krise einen Beitrag geleistet. In der Pandemie wurde vielen Menschen bewusst, dass ihre Gesundheit ein schützenswertes Gut ist und sie selbst in der Verantwortung stehen, sie zu erhalten. Eine positive Entwicklung, die auch in vielen Bereichen der Wirtschaft spürbar ist. Unter anderem prägt der Fokus auf Gesundheit den Tourismus, weil die Förderung der Gesundheit nicht nur in den Alltag, sondern ebenso in den Urlaub integriert wird.

Für gesundheitsbewusste Urlauber ist Niederbayern eine Top-Destination. Wir bieten beste Luft im Bayerischen Wald und heilende Quellen im Bäderdreieck. Bei uns finden sich vielfältige Möglichkeiten, um mit Sport und Bewegung im Urlaub fit zu bleiben oder zu werden. Und wir haben innovative Tourismusbetriebe mit ausgewiesener Expertise für Prävention, für gesunde Ernährung sowie für nachhaltige Urlaubskonzepte. Schon jetzt erfüllt die Urlaubsregion Niederbayern viele Anforderungen, die Touristen heute erwarten. Es wird von entscheidender Bedeutung sein, diese Angebote weiter auszubauen. Die Nachfrage nach ernsthaften Gesundheitsangeboten wird steigen, im Tourismus ebenso wie in vielen anderen Wirtschafts- und Lebensbereichen. Das ist eine Herausforderung für die Betriebe, die solche Leistungen anbieten, ermöglichen oder entwickeln. Eine ausufernde Bürokratie gerade im Gesundheitswesen, der ausgeprägte Personalmangel sowie die (Nach-) Wirkungen von Corona und Energiekrise engen die Spielräume ein. Dennoch: Um langfristig im Qualitätswettbewerb bestehen zu können, sind neue Ansätze und Konzepte gefragt. Das Titelthema der vorliegenden Ausgabe kann Ihnen dazu einige Anregungen geben.

Apotheker Toni Fink
IHK-Vizepräsident

UNTERNEHMEN

Sturm Maschinen- & Anlagenbau GmbH Erfolgskonzept „Made in Salching“	6
AVP Sportwagen GmbH Vollgas für Faszination Porsche	8
Helmut Zoidl GmbH & Co. KG Schon 50 Jahre „Vertrauen, das bleibt“	9
Personalien	9/17
Ökokiste DonauWald GmbH & Co. KG Der regionale Bio-Lieferservice	10
Kurz & Knapp	11
CONZELLA Verlagsbuchbinderei Mit neuer Führung in die Zukunft	12
Josef Pfefferl, Techn. Groß- und Einzelhandel e.Kfm Neues Kärcher Center eröffnet	12
Andreas Strohhammer, Sport & Freizeit, Boutique e.K. Volle Kraft für den Sport	13
Bernardo Unertl Ein Vierteljahrhundert Urlaub sozusagen	14
LINDNER SE Neue Büroarbeitswelten für flexibles Arbeiten	15
TARGO Finanzberatung GmbH Wieder deutliches Wachstum	15
Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG Zeitenwende bei Hatz	16
Bayernwerk Netz GmbH Niederbayern bleibt Hotspot der Energiewende	16
M Consult GmbH Ingenieurdienstleistungen für die Kreislaufwirtschaft	17
Kaufhaus Bauer GmbH Stets am Einkaufspuls der Zeit	18
IT-Box GmbH Ein rundum verlässlicher IT-Partner	19
Sport Lackner GmbH Fit für die Zukunft	20
Existenzgründer ECOPack-Folien GmbH	21



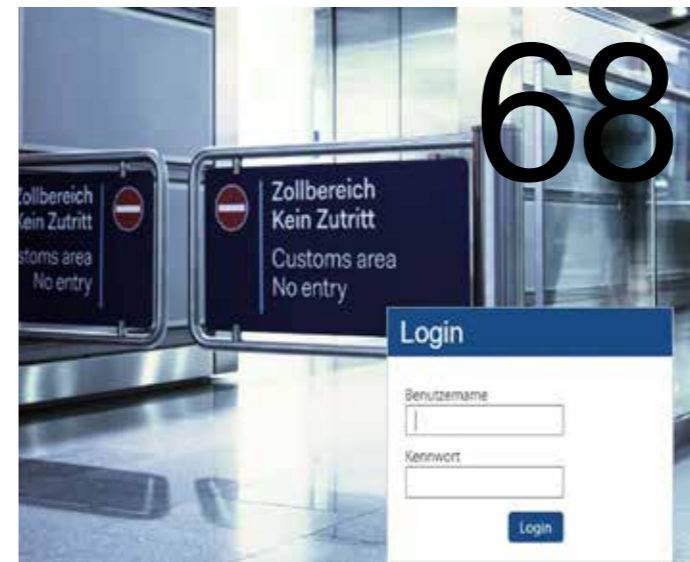
22

Gesunder Tourismus Voller Verantwortung, ganz bewusst und zugleich ein Urlaub mit einem Plus an Lebensfreude und Genuss: Das ermöglichen die Unternehmen in Niederbayern.



Landtagswahl am 8. Oktober
Es geht um den Wirtschaftsstandort: Vor der Wahl positionieren sich IHKs und ihre Unternehmer zu relevanten Themen wie Energie, Personalmangel oder Bürokratie.

Vereinfachung bei Carnets
Der „Reisepass für Waren“ wird schrittweise digital – mit dem Carnet A.T.A.-Verfahren. Die FotoFinder Systems GmbH aus Bad Birnbach hat es getestet.



Fotos: keenan; Harald Schindler, Shi - stock.adobe.com

TITELTHEMA

Gesunder Tourismus keine Eintagsfliege	22
„Wir werden keinen Mitarbeiter allein durch noch mehr Benefits gewinnen“ Interview mit Kai Tiemer	26
Prävention Eine Spielart des gesunden Tourismus	28
Küche als Tourismusmagnet	30
Gesunder Städtetourismus?	32
Bayerische Landesgartenschau Freyung erblüht	33
Urlaub von den Buzzwords	34

STANDORT

IHK-Wahl 2023 Bekanntmachung der Kandidaten	35
Landtagswahl in Bayern Wirtschaft positioniert sich im Wahlkampf	62
Bundesbeste Azubis Sechs Niederbayern unter den Besten	65
Gäubodenvolksfest A Trumm von der Wirtschaft	66

SERVICE

International Das Carnet wird digital	68
Unternehmensförderung	71
Bildung	72
Recht und Steuern	77

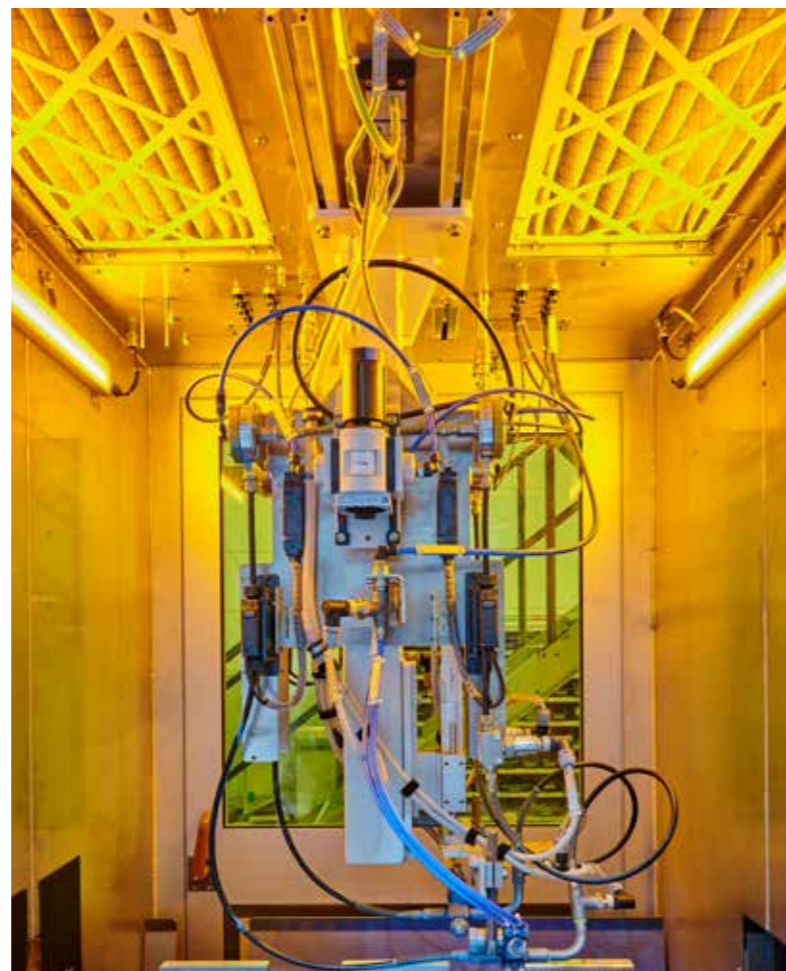
STANDARD

Standpunkt	3
Veranstaltungen	82
Verlagsveröffentlichung	82
Mein Lieblingsort	90
Impressum	90

BEILAGENHINWEIS

WORTMANN AG
DEIN FINANZKONZEPT GMBH & CO. KG





Erfolgskonzept „Made in Salching“

Wer vor den Herausforderungen der Industrie 4.0 bestehen will, braucht einen starken Partner. Die **Sturm Maschinen- & Anlagenbau GmbH** in Salching zählt in den drei Bereichen Fördertechnik, Oberflächentechnik und Thermische Oberflächentechnik mit Automatisierungstechnik zu den Top-Unternehmen der Branche.

Die Historie der Familie Sturm in Hankofen ist rund 275 Jahre rückverfolgbar. Die Vorfahren übten seit dieser Zeit das Schmiedehandwerk in dem kleinen Dorf aus. Der Vater des jetzigen Teilhabers und Beiratsvorsitzenden Wilhelm Sturm war Schmiede-, Landmaschinen- und Huf-

beschlagmeister und hat in den 60er und 70er Jahren den Landmaschinenhandel forciert. Bereits 1980 begann der weitsichtige Familienvater von sieben Kindern mit der Fertigung und Montage von Komponenten für die Industrie – damals mit drei Mitarbeitern. Über die Jahrzehnte wuchs das Unternehmen durch die Übernahme

anderer Betriebe, durch die Gründung neuer Produktionsstandorte und Betriebsbereiche sowie durch vorausschauend geschaffene Verbindungen.

1991 noch 15 Mitarbeiter stark, sind heute weltweit rund 500 Angestellte bei Sturm beschäftigt. Die Sturm-Gruppe besteht aus der Sturm Holding GmbH, de-

ren Tochtergesellschaft Sturm Maschinen- & Anlagenbau GmbH und den Auslandsgesellschaften Sturm Polska Sp.z.o.o., Sturm Inc. und Sturm Machinery Co., Ltd. Als Partner fungiert die Sturm Blechverarbeitung GmbH. Ob vom Hauptsitz im niederbayerischen Salching oder den beiden deutschen Standorten Arnsberg in Nordrhein-Westfalen und Straubing-Sand aus, ob im europäischen Ausland, in den USA oder in Asien: Es werden vorwiegend Kunden aus der Automobilindustrie, Logistik und dem Airportbereich bedient.

„In allen drei Geschäftsbereichen Fördertechnik, Oberflächentechnik und Thermische Oberflächentechnik mit Automatisierungstechnik haben wir aktuell große Projekte an Bord. Wir sind beim Auftragsingang für dieses Jahr bereits über dem Plan und die Prognose für die kommenden Jahre ist sehr gut“, sagt Ludwig Ostler, seit April neuer Geschäftsführer.

Neues Verfahren zur Reduktion von Feinstaubemission entwickelt

Mitte 2018 wurde eine Prozessvalidierung von Hartmetallbeschichtungen auf Bremscheibenreibringflächen durch den heutigen Produktmanager Carlos Martin durchgeführt und anhand dieser eine neue Produktgruppe geschaffen. Fünf Jahre später wurden diese Ideen Realität. Hintergrund: Nach derzeitigen Plänen der EU-Kommission soll ab 2025 die neue Abgasnorm Euro 7 in Kraft treten, in der unter anderem vor allem Feinstaubemissionen von Autos, Lastwagen und Bussen verringert werden sollen, wobei hier ein besonderes Augenmerk auf Bremsystemen liegt. Gelten soll diese Norm für Verbrenner- und Elektroautos. Sturm bietet den Autobauern nun Großserienanlagen mit intelligenter Prozessüberwachung zur Beschichtung von Bremscheiben (ADCS = Advanced Disc Coating System) an, um deren Feinstaubbelastung zu minimieren. Bislang wurden 10.000 Prototypen mittels der eigenen ADCS-Anlage im Sturm-Technikum, dem Forschungs- und Entwicklungsbereich der Sturm-Gruppe, beschichtet. „Dort wickeln wir für Kunden weltweit Aufträge für Prototypen ab und führen

Beschichtungsentwicklungen durch“, sagt Manuel Wagner, der Leiter des Geschäftsbereichs. Mit diesem Verfahren des Laser-auftragsschweißens werde die Feinstaubemission von Bremscheiben um bis zu 95 Prozent reduziert. Die Nachfrage übertrifft aktuell alle Erwartungen. Nach einer mehrjährigen erfolgreichen Entwicklungsphase mit einem französischem Automobilkonzern konnte sich Sturm gegenüber einem Wettbewerber bei einem Auftrag im mittleren zweistelligen Millionenbereich durchsetzen. Aktuell bezieht sich die neue Abgasnorm noch auf Europa, es ist aber nicht auszuschließen, dass auch Kunden aus Asien oder den USA künftig das innovative Verfahren anwenden wollen.



Geschäftsführer Ludwig Ostler (2. von rechts) und die Leiter der drei Geschäftsbereiche Stephan Hummel, Manuel Wagner und Dr. Stefan Klaus (von links).

UNTERNEHMEN

Weltweite Nachfrage

Auf dem wachsenden Markt der Elektromobilität benötigt die Autoindustrie immer mehr isolierte Hochvoltbatterien. „Beschichtungstechnik für Batteriezellen ist aktuell sehr gefragt“, sagt Dr. Stefan Klaus, Leiter des Geschäftsbereichs Oberflächentechnik. Die Sturm-Gruppe stellt auch Anlagen für die Beschichtung mit Pulver-, Lösemittel-, Wasser- und UV-Lacken oder für das Auftragen von Klebstoffen her. „Sturm hat sich mit Beschichtungsanlagen für prismatische Batteriezellen die Stellung eines Weltmarktführers erarbeitet. Kein anderer Hersteller hat mehr dieser Anlagen im Markt als wir“, sagt der Geschäftsbereichsleiter. Kundenanfragen kommen aus Europa sowie dem Nahen und Fernen Osten.

Der Geschäftsbereich Fördertechnik, der seit 2020 seinen Standort im Hafengebiet Straubing-Sand hat, profitiert ebenfalls von der Elektromobilität. „Die Nachfrage nach Fördertechnik für die Batteriemontage ist deutlich gestiegen“, betont Geschäftsbereichsleiter Stephan Hummel. Zuletzt hatte das Unternehmen Projekte mit einem Auftragsvolumen im zweistelligen Millionenbereich. Sturm liefert für die Automobilindustrie außerdem Fördertechnik für die unterschiedlichen Produktionsschritte. In der Flughafenförderertechnik hat Sturm als Lieferant der Fördertechnik in Zusammenarbeit mit Siemens Logistics als Generalunternehmer zahlreiche prominente Kunden. „Für Flughäfen in China, Malaysia, den USA und Europa haben wir Anlagen zur Gepäckbeförderung geliefert, die auf eine Gesamtlänge von 300 Kilometern kommen“, berichtet Hummel. Große Lebensmittelhändler oder der Online-Versandhandel setzen aber genauso auf die Angebote von Sturm. „Wir versuchen weiter unseren Weg zu gehen, gesund zu wachsen, uns beständig weiterzuentwickeln und unseren Kunden individuelle und optimale Lösungen anzubieten“, fasst Geschäftsführer Ludwig Ostler das Erfolgskonzept „Made in Salching“ zusammen.

Vollgas für Faszination Porsche



Das neu errichtete Porsche Zentrum Niederbayern/Plattling der **AVP Sportwagen GmbH** ist eine Anlaufstelle für Sportwagenbegeisterte der gesamten Region und ein architektonisches Highlight. 12,5 Millionen Euro hat die AVP-Inhaber-Familie Hirtreiter investiert und plant weiter Großes.

Am Anfang schaute ich mich um, konnte aber den Wagen, von dem ich träumte, nicht finden. Also beschloss ich, ihn mir selbst zu bauen – das sagte einst Ferdinand Porsche. Einen Traum hat sich mit der Neueröffnung des Porsche Zentrums Niederbayern auch die Unternehmerfamilie Hirtreiter gebaut. In nur eineinhalb Jahren entstand das neue Gebäude und innerhalb einer Woche erfolgte der Umzug. Andreas Ernst, Geschäftsführer der AVP Sportwagen GmbH, möchte mit einer „bodenständigen Entwicklung, zufriedenen Mitarbeitern und umsorgten Kunden“ künftig zwischen 350 und 400 Neuwagen und ebenso viele Gebrauchtwagen absetzen. Das Umsatzziel für 2023 liegt bei 70 Millionen Euro. Neben der Vergrößerung des Standortes war den Unternehmern die Transformation auf die neuen Kundenbedürfnisse wichtig. Durch ein außergewöhnliches Erlebnis

vor Ort soll auch die klare Differenzierung zum Online-Handel sichtbar werden. „Mit dem neuen Retail-Konzept ‚Destination Porsche‘ entstand an unserem Standort ein neuer und zentraler Treffpunkt für alle Porsche Enthusiasten“, sagt Franz Hirtreiter Junior. Das Herzstück ist die „Racing Line“, auf der die faszinierenden Sportwagen wie auf einer Rennstrecke in Szene gesetzt werden. Sie ist direkt vor der Eingangstür platziert und ragt quer durch den 1.700 Quadratmeter großen Showroom.

In dem neuen Gebäude sind 61 Mitarbeiter beschäftigt. Der Bau ist in mehrere Bereiche untergliedert. Im Themenmodul „E-Performance“ sind die neuesten Elektroboliden zu sehen. Die Farb- und Lederwahl sowie alle weiteren Veredelungen für das Fahrzeug treffen Kunden in der „Fitting Lounge“. Die moderne Werkstatt bietet auf 1.800 Quadratmetern Platz für zwölf Hebebühnen. Lager und Motorin-

standsetzung sind ebenfalls den aktuellen Standards angepasst. Im Kundendienst-Bereich liefern Schautafeln und Monitore interessante Informationen. Im Obergeschoss findet sich eine Ausstellungsfläche für rund 60 Gebrauchtwagen und im Außenbereich gibt es 150 Kundenparkplätze, zwei Schnellladestationen sowie mehrere Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

Zum Angebot gehören neben der Vermarktung von Porsche Neu- und Gebrauchtfahrzeugen Classic-Fahrzeuge, Restauration, Unfallinstandsetzung sowie der Vertrieb von Porsche-Finanzdienstleistungen und -Zubehör. „Die Faszination Porsche hat nun auf einer Grundfläche von 9.000 Quadratmetern ein modernes Zuhause, das die Herzen von Porsche Enthusiasten und Motorsportfans höher schlagen lässt“, freut sich Franz Hirtreiter Senior über den neuen Meilenstein der Firmengeschichte.



Schon 50 Jahre „Vertrauen, das bleibt“

Die Continentale Landesdirektion **Helmut Zoidl GmbH & Co. KG** aus Hebertsfelden feiert 50-jähriges Bestehen.

Der vor drei Jahren verstorbene Gründer Helmut Zoidl war einst mit einem Büro in Eggenfelden gestartet und machte die Continentale Versicherung in der Region bekannt. Damals passten alle Kundenkarten noch in einen Schuhkarton. Heute lassen sich in der zur Landesdirektion angewachsenen Agentur über 5.000 Privatpersonen sowie Unternehmer beraten und betreuen. Nach mehreren Standortwechseln wurde im Jahr 2000 das heutige Bürogebäude in Hebertsfelden bezogen. Helmut Zoidls Frau Christine baute mit ihm gemeinsam die Agentur auf und aus. Ab 2006 verstärkte Schwiegersohn Thomas Pauli als Quereinsteiger das Team. Er bildete sich zum Versicherungsfachmann weiter, absolvierte die Ausbilderprüfung und weitere Diplome – unter anderem zur Agenturführung – folgten. Pauli leitet die Agentur heute und wurde bereits zweimal Bundesieger. Die niederbayerische Landesdirektion zählt seit Jahren zu den größten und erfolgreichsten Agenturen der Continentale

Versicherung. Das Team besteht aktuell aus einer Gruppe qualifizierter Mitarbeiter, darunter sieben Außendienstmitarbeiter, zwei Angestellte im Innendienst, ein Auszubildender und natürlich Thomas Pauli sowie Christine Zoidl.

Durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen wächst das Fachwissen ständig und neue Ansätze liefern für die Kunden die bestmögliche Versorgung. Dies bestätigt auch die regelmäßige Verleihung des Gütesiegels zur zertifizierten Beratungskompetenz, das die geprüfte Agentur seit 2009 führt. Seit 50 Jahren zeichnet sich die Continentale Landesdirektion durch stetiges Wachstum aus und gilt seit Jahren als erfolgreicher IHK-Ausbildungsbetrieb, aus dem immer wieder Einser- Absolventen ins zukünftige Berufsleben als Kaufleute für Versicherungen und Finanzen hervorgehen. Erfolgsfaktoren sind laut Christine Zoidl der persönliche Kundenservice und die bedarfsgerechte Beratung, eben „das Vertrauen, das bleibt“.



Das erfolgreiche Team um Christine Zoidl und Thomas Pauli (Mitte, mit Zahlen).

Fotos: Stadt Landshut; Lars Neumann

PERSONALIEN



Seit 1. Juni steht **Jürgen Fürst** an der Spitze der Stadtwerke Landshut. Er folgt auf Armin Bardelle, der aus privaten Gründen das Unternehmen verlassen hat. Fürst ist Betriebswirt und Dipl.-Wirtschaftsjurist und bringt über 22 Jahre Erfahrung in der Energiewirtschaft mit. Die Stadtwerke Landshut mit über 450 Mitarbeitern sind Versorger mit Strom, Erdgas, Fernwärme, sauberem Trinkwasser und betreiben das Stadtbad, den Stadtbuslinien-Verkehr, zwei Parkhäuser und die Kläranlage. Auf dem Foto: OB Alexander Putz (rechts) und Stadtwerkeleiter Jürgen Fürst.

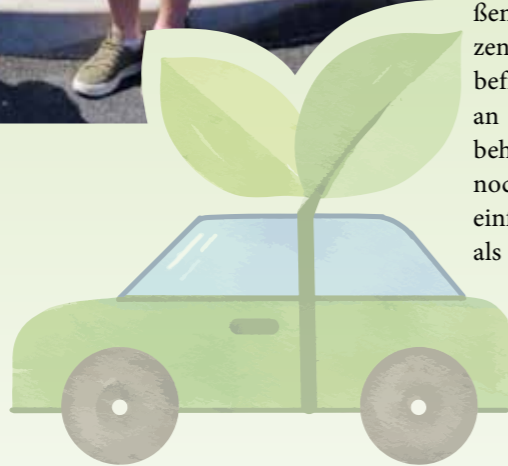


Stephan Naue hat zum 1. Juni die Geschäftsführung der Regentalbahn GmbH, Länderbahn GmbH und Berchtesgadener Land Bahn GmbH übernommen. Naue verantwortet in dieser Funktion über 20 Millionen Zugkilometer in den Bundesländern Bayern, Sachsen, Thüringen sowie in Nordböhmen und ist für mehr als 1.000 Mitarbeiter zuständig.



Die Inhaber Martina Kögl-Wiethaler und Johannes Kaufmann vor der neue Ökokiste DonauWald mit Lieferservice und Bioladen.

Der regionale Bio-Lieferservice



Die **Ökokiste DonauWald GmbH & Co. KG** hat einen neuen Standort in Kirchroth/Saulburg bezogen. Die Inhaber Martina Kögl-Wiethaler und Johannes Kaufmann investierten etwa vier Millionen Euro in den modernen und umweltfreundlichen Gewerbebau.

Lebensmittel online bestellen und nach Hause liefern lassen liegt im Trend. Martina Kögl-Wiethaler hat seit 30 Jahren Erfahrung mit regionalem Bio-Lieferservice und wagte daher den Schritt in die Zukunft. Sie gründete seinerzeit mit ihrem Partner die Ökokiste Kößnach, aus der Anfang 2023 nun die Ökokiste DonauWald wurde. Nun erfolgte der

Umzug ins neue Firmengebäude in das sieben Kilometer entfernte Saulburg. Der neue Standort verfügt über eine abgesenkte Laderampe, eine Photovoltaikanlage, die an sonnigen Tagen den gesamten Strombedarf des Unternehmens deckt, und einen Bioladen. „Wir hätten natürlich billiger bauen können, dann wäre es aber weniger ökologisch gewesen und das passt einfach

nicht zu unserem Konzept“ sagt Martina Kögl-Wiethaler. Die Bauleitung hatte die Haas Fertigbau GmbH aus Falkenberg, die das Projekt ressourcenschonend bis ins kleinste Detail vorgeplant hat. Im ersten Gewerbebau-Projekt dieser Größe hat Haas als Dämmung Holzfaserplatten statt der üblichen Mineralwolle verbaut. Vorzeichnungen entstanden gleich in 3D, jede Wand erhielt einen eigenen Plan, Platten und Hölzer wurden exakt abgezählt und dadurch kein Material verschwendet. Es ist ein hochgedämmtes, energieeffizientes Gebäude nach KfW-40-Standard entstanden. Sinnvoll genutzt wird auch die Außenanlage für viele regionale Wildpflanzen. Die Wege sind aus von Schadstoffen befreitem Bauschutt angelegt. Das Holz an den Decken bleibt sichtbar und unbehandelt. „Nur unsere Lieferkisten sind noch aus Mehrweg-Kunststoff, weil sie einfach langlebiger und hygienischer sind als Holzkisten“, sagt Johannes Kaufmann.

In der Halle finden sich die Kühlräume für Obst, Gemüse, Fleisch- und Molkereierzeugnisse. Auch der 200 Quadratmeter große Bioladen hat einiges zu bieten, wie Xaver Wiethaler, der Sohn der Inhaberin, erklärt: „Die Einrichtung ist aus heimischem Massivholz, die Frischetheken und eine farbenfrohe Wandgestaltung sorgen für eine angenehme Einkaufsatmosphäre und ein kleiner Getränkemarkt direkt an der Packstation ergänzt das Angebot.“

Ökologisch, nachhaltig, ressourcenschonend und in Bio-Qualität – so lautet das erklärte Ziel des Unternehmens. Das spiegelt sich nun nicht mehr nur in den Produkten der regionalen Lieferanten wider. In Zukunft will das Ökokiste-Team auch Kochkurse oder Lebensmittel-Verkostungen anbieten. „Wir sind unglaublich stolz auf unser Projekt und die Umsetzung in Saulburg“, sagt Martina Kögl-Wiethaler. Die etwa 50 Mitarbeiter sind ebenfalls überzeugte „Ökokistler“, die ihre Liebe zu Bio-Lebensmitteln und das Streben nach einem ökologischen Wirtschaften im Einklang mit der Natur nun in Saulburg eint.

Fotos: Bayerische Staatskanzlei; SHMWI/A. Heddergott; pinto - stock.adobe.com

KURZ & KNAPP



Alois Erl Senior, Aufsichtsratsvorsitzender der **ERL Immobilien AG**, wurde für seine Verdienste um die bayerische Wirtschaft von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger mit der Bayerischen Staatsmedaille ausgezeichnet. Alois Erl setzt sich seit über 40 Jahren für die regionale Wirtschaft ein. Das Unternehmen ERL hat sich auf Pflegeimmobilien, betreutes und barrierefreies Wohnen und Mikroapartments spezialisiert. Die Kernkompetenz liegt in der Entwicklung und Planung, dem Bau und Vertrieb sowie in der Verwaltung der Projekte.



Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt hat den Innovationspreis 2023 verliehen. In der Kategorie „Kooperation“ wurden die Robot Makers GmbH aus Kaiserslautern und die **Köppl GmbH** aus Saldenburg/Entschenreuth ausgezeichnet. Sie haben gemeinsam einen Nachrüstsatz namens „SelfDrive“ entwickelt, der bewährte mobile Arbeitsmaschinen zu autonomen Robotern aufwertet. Dadurch können Arbeiten wie Mähen, Mulchen, Kehren, Streuen, Reinigen und Säen automatisiert und effizient erledigt werden. Das Ministerium vergibt die Auszeichnung in Kooperation mit den Arbeitsgemeinschaften der IHKs des Landes. Auf dem Foto: Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt, Dr. Robert Lerach, Robot Makers GmbH (links), und Karl Köppl.

Hohe Auszeichnung für **Rudolf Fellner**, Unternehmensberater und IHK-Vollversammlungsmittglied: Melanie Huml, Bayerns Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, zeichnete den Passauer mit der Medaille für besondere Verdienste um den Freistaat Bayern in Europa und der Welt (Europa-Medaille) aus. Fellner ist Prä-



sident der Best Business Association (BBA) e.V., des bekannten grenzüberschreitenden Unternehmensnetzwerks im Dreiländereck Deutschland, Österreich, Tschechien.

Das Team der **INTERATIO MediTec Medizintechnik – Vertriebs GmbH** um Geschäftsführer Lothar Frank Schwarz aus Steinach hat den Klimaretter-Award 2023 der gemeinnützigen Stiftung viamedica in der Kategorie Kleinstunternehmen und Praxen gewonnen. Ausgezeichnet werden die besten Unternehmen, Teams und Einzelpersonen, die mit verschiedenen Klimaretter-Aktionen am meisten Energie und CO₂ eingespart haben. Das Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert. INTERATIO-MediTec bietet Lösungen für Orthopäden und Chirurgen, die sich auf den künstlichen Gelenkersatz von Schulter, Hüfte und Knie spezialisiert haben.



Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat hat zum ersten Mal die Auszeichnung „Heimatverbundenes Unternehmen“ ausgelobt. Ausgezeichnet wurden auch zwei niederbayerische Unternehmen: Die **Fidel Schub GmbH & Co. KG** aus Viechtach für die Maßnahme „Schub Inklusions-Cup/Sozialer Fußball“ in Kooperation mit dem SV Kollnburg e. V. und die **Penzkofer Bau GmbH** aus Regen für das „Erste Technikhaus für Kinder im Landkreis Regen“ in Kooperation mit Technik für Kinder e. V. Die Prämierung zeigt, was Unternehmen im Freistaat Großes für ihre Heimat leisten und soll gleichzeitig andere Unternehmen zu bürgerschaftlichem Engagement und Nachahmung motivieren.

ANZEIGE

LADEINFRASTRUKTUREN FÜR UNTERNEHMEN

BESSER DER RICHTIGE PARTNER:
Beratung • Planung • Förderung • Infrastruktur • Service • Installation • Betrieb • Laden • Abrechnung • Rückvergütung



Einzelhandel



Fuhrparklösungen - (Referenz DRÄXLMAIER Group)



Profitieren Sie von unseren Erfahrungswerten aus dem Bau von Deutschlands größtem Test-Ladepark

Jetzt informieren:
T. 08509 9006-0
PRAML GmbH
Passauer Straße 36 | 94161 Ruderting | info@praml.de

CONZELLA Verlagsbuchbinderei Urban Meister GmbH & Co. KG, Pfarrkirchen Mit neuer Führung in die Zukunft

Die CONZELLA Verlagsbuchbinderei in Pfarrkirchen hat einen neuen Eigentümer. Die Brüder Adrian und Christian Meister haben sämtliche Anteile an ihren langjährigen Geschäftspartner Dr. Rüdiger Schmidt mit dessen neu gegründeter PBL Media Holding verkauft. CONZELLA produziert seit 1965 in Pfarrkirchen mit 140 Mitarbeitern und auf einer Produktionsfläche von 10.000 Quadratmetern Druck-erzeugnisse. Pro Jahr werden etwa zehn Millionen Bücher, vor allem Hardcover, und fünf Millionen Broschüren hergestellt. Zu den Kunden gehören Verlage, Druckereien und Agenturen. Das Unternehmen ist gut durch die Krisenjahre gekommen, für 2023 wird ein solider Er-



Das neue Team von CONZELLA (von links): Dr. Rüdiger Schmidt, Adrian Meister, Christian Meister und Roland Ort.

trag prognostiziert. Die Arbeitsplätze sollen erhalten und sogar aufgestockt werden. Laut Dr. Schmidt wird das bisherige Geschäftsmodell unverändert beibehalten. Seit dem Eigentümerwechsel verstärkt Roland Ort die Geschäftsführung. Er ver-

fügt über 30 Jahre Erfahrung in verschiedenen Beratungs- und Linienfunktionen in der Druckindustrie und übernimmt sukzessive die Aufgaben von Christian Meister, der nach 31 erfolgreichen Jahren ausgeschieden ist. Dessen Bruder Adrian Meister bleibt weiterhin für Vertrieb und Kundenbetreuung zuständig. Der neue Eigentümer Dr. Rüdiger Schmidt kommt aus der Branche, finanziert und coacht aktuell auch Technologiefirmen im Bereich Künstliche Intelligenz und Robotik. Sein Interesse an der Druck- und Medienindustrie ist aber ungebrochen: „Ich freue mich ungemein, mit dem Engagement bei CONZELLA wieder an der Herstellung hochwertiger Printprodukte für spannende Kunden beteiligt zu sein.“

Josef Pfefferl, Techn. Groß- und Einzelhandel e.Kfm., Aholming Neues Kärcher Center eröffnet

Die Pfefferl Industrietechnik hat ihr neues Kärcher Center eingeweiht. Auf 650 Quadratmetern Ausstellungsfläche können Interessenten nun die neuesten Hochdruckreiniger, Nass-/Trockensauger, Dampfreiniger, Kehr- und Scheuersaugmaschinen begutachten und sich beraten lassen. Das seit 35 Jahren in Breitfeld bei Plattling ansässige Unternehmen und der Weltmarktführer für Reinigungstechnik, die Kärcher GmbH, bauen ihre mittlerweile 30-jährige Geschäftsbeziehung damit weiter aus. Aufgrund der veränderten Kundenanforderungen an hochwertige Reinigungstechnik im gewerblichen und im privaten Bereich ist das neue



Maximilian Held, regionaler Verkaufsleiter, Josef und Sandro Pfefferl, Dirk Jörn Hahn, Vertriebsleiter Deutschland (von links).

Kärcher Center entstanden. Den Besucher erwarten freundlich und modern gestaltete Verkaufsflächen, wo die Produkte ansprechend und übersichtlich präsentiert werden. „Der Qualitätsanspruch der Pfefferl-Kunden ist sehr hoch, daher wurde eine

übersichtliche Einteilung der Verkaufsfläche in die Sparten gewerbliche Kunden und private Kunden vorgenommen. Wir freuen uns, dass wir eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer realisieren konnten“, sagt Inhaber Josef Pfefferl. Auch Reinigungsmittel, Zubehör und Ersatzteile für die Reinigungsgeräte sind erhältlich. Durch die neue moderne Reparatur-Fachwerkstatt wird den Kunden auch in allen technischen Belangen durch geschulte Mechaniker geholfen. Im Zuge der Neueröffnung erweiterte das Unternehmen gleich noch den Mietpark um größere Maschinen im Kehr- und Bodenreinigungsbereich.



Den Kunden von Intersport Strohhammer eröffnet sich im umgebauten Geschäft eine hochmoderne digitalisierte Sport-Erlebnis-Welt.

Volle Kraft für den Sport

Die **Andreas Strohhammer, Sport & Freizeit, Boutique e.K.** in Landau hat einen großen Schritt in die Zukunft gewagt und das Sportgeschäft komplett umgebaut und neu gestaltet.

Andreas Strohhammers Leidenschaft gilt seit jeher dem Sport. Bereits als Maschinenbau-Student interessierte er sich für Tennis, Skifahren und die Berge. Mit der Eröffnung eines kleinen Sportgeschäftes vor 30 Jahren machte er sein Hobby zum Beruf. Im September 1995 übernahm Strohhammer ein Kaufhaus, entkernte und sanierte es und schuf eine Sport-Erlebniswelt. Mit großem Erfolg startete der damals 26-Jährige durch und begeisterte seine Kunden mit dem großen Angebot und seinem Fachwissen. Im Frühjahr 2002 erwarb Strohhammer ein Gebäude in der Straubinger Straße und erweiterte seine Sportwelt auf 800 Quadratmeter mit dem Highlight einer „Felswand“ inklusive Kletterseilen und Gurten.

2012 wurde es erneut zu eng und der Unternehmer baute eine große Halle hinter dem Geschäft für den Online-Handel. „Mountain24“ ist seither als Marke regist-

riert. Aktuell wurde das Sportgeschäft zusammen mit Innenarchitekten komplett umgebaut und neu gestaltet. Den Kunden von Intersport Strohhammer eröffnet sich nun eine hochmoderne digitalisierte Sport-Erlebnis-Welt mit 1.200 Quadratmetern Gebäude- und 900 Quadratmetern Verkaufsfläche.

Zusammen mit einem Team von 29 Mitarbeitern erfüllt Andreas Strohhammer hier alle sportlichen Anfragen der Kunden. Das Motto lautet „Service – Beratung – Fachkompetenz – Digitalisierung“ und wird täglich mit Herzblut umgesetzt. Lauflabor, 3D-Fußanalyse, Bootfitting und Sohlenanpassung, dazu Wintersteiger-Ski-verleihsystem und Kinderski-Saisonmiete sind Teile des Angebotes. Kompetente Beratung und ein großes Sortiment in den Bereichen Bergsport, Klettern, Outdoor, Trailrunning, Fußball, Radsport-Textil, Fitness, Teamsport und eine neue Sneakers-Abteilung runden das Portfolio ab.

BEFESTIGUNGSTECHNIK

PAULIS
www.paulis-befestigungstechnik.de

HiKOKI **haubold**
Pastode **RGN EUROPE**

Nägel • Klammern • Schrauben
Druckluftgeräte • Werkzeuge • Reparaturen

Sattlerweg 1 - Gewerbegebiet Nord - 84367 Tann
Tel. 08572/1601 - Fax 7359

HALLEN
Industrie | Gewerbe | Stahl

PLANUNG
PRODUKTION
MONTAGE

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

wolf SYSTEM



Ein Vierteljahrhundert Urlaub sozusagen

25 Jahre Reisebüro **Bernardo Unertl**, zehn Jahre davon als Sonnenklar.TV, das sind die Zahlen hinter dem Jubiläum des Familienbetriebes, der sich darum kümmert, dass die Kunden im Urlaub die schönste Zeit des Jahres unbeschwert genießen können.

Gefeiert hat das Reisebüro Bernardo Unertl sein Jubiläum in Vilshofen mit einer eigenen vielbesuchten Reise-messe samt Verlosung, moderiert von Sonnenklar.TV-Moderatorin Stephanie Frohmann und mit Beteiligung vieler Partner und Reise-gesellschaften. Zu der erfolgreichen Unternehmensentwicklung von Aidenbach über Vilshofen bis Deggendorf hat aber auch IHK-Bereichsleiter Hans Meyer der Unternehmerfamilie Unertl mit einer Ehrenurkunde der IHK gratuliert und dabei unter anderem das große Engagement des Betriebes in der beruflichen Ausbildung gewürdigt.

Den Grundstein für ihr Reisebüro hatten die Gründer Bernardo und Sabine Unertl 1998 in ihrem Heimatort Aidenbach gelegt. Nach fünf Jahren erfolgte der Umzug ins nahe Vilshofen. Von hier aus nahm die Unternehmensentwicklung weiter Fahrt auf. 2011 wurde ein zwei-



Das Team um Bernardo Unertl (von links hinten): Ania Skwierawska, Olesja Platonow und (von links vorn) Angelika Huber, Christina Unertl und Sabine Unertl.

ter Standort in Passau eröffnet. Zwei Jahre später zog das Unternehmen innerhalb von Vilshofen in den heutigen Standort in der Aidenbacher Straße um und wurde ein Sonnenklar.TV-Reisebüro. Kurz vor der Pandemie dann der mutige Schritt: Die Familie eröffnete ihr drittes Reisebüro in Deggendorf. Der Standort in Passau

wurde hingegen Ende 2022 geschlossen – der Grund dafür: der auch in der Reisebranche um sich greifende Fachkräftemangel. Doch die vielen Stammkunden halten den Unertls auch in Vilshofen die Treue. Das Team von erfahrenen Tourismuskauflern kümmert sich an beiden Standorten darum, dass die Kunden vor, während und nach ihrer Reise umfassend betreut sind. Die Palette der Angebote, die bei Unertl gebucht werden können, ist groß: vom Cluburlaub bis Pauschalreisen, von der Weltreise über die Kleingruppenfahrt bis zum Kuraufenthalt. Da das Reisebüro Wert auf ausführliche und intensive Beratung legt, werden extra Beratungstermine mit den Kunden vereinbart.

Die Weiterentwicklung des Familienbetriebes ist bereits durch die nächste Generation sichergestellt: Tochter Christina tritt als ausgebildete Tourismuskauflerin in die Fußstapfen ihrer Eltern und Sohn Markus unterstützt bei der Technik.

LINDNER SE, Arnstorf

Neue Büroarbeitswelten für flexibles Arbeiten

Die Digitalisierung hat die Arbeitswelt verändert. Wann, wo und wie man arbeitet – dafür stehen heute flexible und innovative Konzepte zur Verfügung. Wie eine moderne Arbeitsarchitektur bessere Arbeitsbedingungen ermöglicht sowie neue und kreative Ansätze eröffnet, das hat die Lindner Group in Arnstorf den Wirtschaftsunioren Dingolfing-Landau am Beispiel ihrer neuen „Büroarbeitswelten“ gezeigt. Die Verantwortlichen für „Workplace Innovation“ bei Lindner erläuterten zunächst das zugrundeliegende Konzept: weg von Großraumbüros, hin zu offenen Räumlichkeiten, die so viel Austausch wie möglich und so viel Ruhe wie nötig bieten. Wichtige Aspekte dabei: Nachhaltigkeit und Flexibilität. Nach dieser theoretischen Einführung erfolgte die praktische Erkundung und Besichtigung der neuen Bürowelten. Den Abschluss des Firmenbesuches bildete ein Abstecher zu dem mit der Lindner-Gruppe verbundenen Biohof und Biorestaurant Land.Luft. Der Hof liegt unweit des Firmensitzes und bietet auf rund 45 Hektar Fläche ausreichend



Wie „Workplace Innovation“ bei Lindner aussieht – das zeigten die Verantwortlichen den Wirtschaftsunioren bei ihrem Besuch.

Platz für die artgerechte ganzjährige Weidehaltung von Schweinen und Rindern. Das Besondere ist der völlige Verzicht auf Tiertransporte. Die Tiere werden auf der Weide geschlachtet, was Angst und Stress vermeidet. In der Hofmetzgerei wird das Biofleisch ohne künstliche Zusatzstoffe zu

hochwertigen Fleisch- und Wurstwaren verarbeitet. Land.Luft stehe damit für ein nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Miteinander von Mensch, Tier und Natur, betonte Veronika Lindner, die den Wirtschaftsunioren persönlich die Land.Luft nahebrachte.

TARGO Finanzberatung GmbH, Passau

Wieder deutliches Wachstum

Die TARGOBANK Passau ist auch 2022 deutlich gewachsen, wie die aktuelle Bilanz ergeben hat. Das Kreditvolumen betrug 64 Millionen Euro – eine Steigerung um 13 Prozent. Im Anlagebereich blieb die Anzahl der Depots stabil. Nachhaltige Anlageprodukte, sogenannte ESG-Fonds, stießen wieder auf großes Interesse. Durch die sehr weit vorangeschrittene Digitalisierung können die 9.000 Passauer Kunden zwischen dem Filialbesuch und Online-Kanälen wie zum Beispiel der Banking App

wählen. „An der individuellen Betreuung unserer Privat- und Geschäftskunden in Passau ändert sich dadurch nichts“, betont Thomas Saller, Standortleiter in Passau. „Wir möchten Mehrwert bieten, wenn es um Finanzierungsfragen, Kreditkarten, Anlageprodukte oder alle anderen Services rund ums Geld geht. Für komplexe Anliegen stehen die Berater in Passau gerne persönlich bereit.“ Bundesweit legte die Bank mit 531 Millionen Euro Gewinn vor Steuern ein neues Rekordergebnis vor. Die

TARGOBANK berät aber nicht nur Privat- und Geschäftskunden: Neben Factoring, Leasing und Investitionsfinanzierung hat sich die Bank 2022 auch für Unternehmen des gehobenen Mittelstandes im Firmenkundenbereich noch breiter aufgestellt. Die TARGOBANK verfügt über knapp 100 Jahre Erfahrung auf dem deutschen Bankenmarkt mit 332 Standorten in 250 Städten. Sie betreut 3,6 Millionen Privat-, Geschäfts- und Firmenkunden. Hauptsitz ist Düsseldorf.

Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG, Ruhstorf an der Rott Zeitenwende bei Hatz

Die Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG hat mit der Münchner Investorengruppe Berylls Equity Partners einen neuen Partner in den Eigentümerreihen. Das Familienunternehmen verkaufte 51 Prozent der Komponentenfertigung, die Ende 2021 in die Hatz Components GmbH ausgelagert worden war. Hauptgesellschafter Wolfram Hatz nannte als Grund die Investitionen, die für die Transformation des Unternehmens nötig sind, wie die Digitalisierung, Entwicklung und die Erschließung neuer Märkte. Die Neuordnung sorgt auch für Veränderungen an der Firmenspitze: Bernd Krüper, bisher CEO beider Gesellschaften, übernimmt zusammen mit Andreas



Neuer CEO der Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG wird Dr.-Ing. Simon Thierfelder (links). Bernd Krüper leitet künftig als CEO die Geschicke der Hatz Components GmbH.

Rauh von Berylls die Geschäftsführung der Components GmbH. Bei der Motorenfabrik Hatz wird Dr.-Ing. Simon Thierfelder, bisher der technisch Verantwortliche, CEO. Der Hatz Konzern beschäftigt aktuell 1.250 Mitarbeiter weltweit, davon 525 bei Hatz Components, 540 in der Motorenfabrik Hatz in Ruhstorf und 185 in Niederlassungen. Berylls Equity Partners ist eine durch starke Ankerinvestoren unterstützte, unternehmerisch agierende Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München, die Unternehmen der Mobilitätsindustrie mit Perspektive in Sondersituationen erwirbt, operativ verbessert und strategisch langfristig ausrichtet.

Bayernwerk Netz GmbH, Regensburg und Bogen Niederbayern bleibt Hotspot der Energiewende

Die Bayernwerk Netz GmbH hat das neue Umspannwerk zwischen Bogen und Hunderdorf in Betrieb genommen. Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Bogens Bürgermeisterin Andrea Probst und Dr. Egon Leo Westphal, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG, gaben miteinander den Startschuss. Der erste Transformator in der neuen Anlage dient allein der Einspeisung Erneuerbarer Energie, die in der Region erzeugt wird – vor allem in Photovoltaik-Anlagen. Das neue Umspannwerk wird das bestehende in Bogen ersetzen und die dreifache Kapazität bieten. Das Bayernwerk hat für das Energiewende-Projekt rund acht Millionen Euro aufgewendet.



Ministerpräsident Markus Söder, Bayernwerk-Vorstand Egon Leo Westphal und Bürgermeisterin Andrea Probst gaben mit Gästen aus Politik und Wirtschaft den Startschuss für das neue Umspannwerk in Bogen.

Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen mehr als 35.000 PV-Anlagen an sein Netz angeschlossen. „Wir gehen schnellen Schrittes auf die 400.000ste PV-Anlage in unserem Netzgebiet zu. Niederbayern bleibt dabei weiterhin Hotspot

der Energiewende“, betont Dr. Egon Leo Westphal. Um die dafür notwendigen Netzkapazitäten bereitzustellen, baue das Bayernwerk mit jährlich wachsenden Rekordbudgets sein Netz aus.

Neben neuen Leitungen ist laut Westphal der Bedarf an Umspannwer-

ken groß, die das Bindeglied zwischen den Netzebenen und den regionalen Netzen sind. Mit einer Leistung von 180 Megawatt – dreimal mehr Kapazität im Vergleich zum alten Umspannwerk – macht dieses Werk den Weg frei für die Energiezukunft in der Region um Bogen.

Foto: Bayernwerk

Ingenieurdienstleistungen für die Kreislaufwirtschaft

Die **M Consult GmbH Gesellschaft für Papier-, Umwelt- und Energietechnik** aus Eching bei Landshut steht seit 25 Jahren für Beratungs- und ingenieurtechnische Planungsleistungen beim Neu- und Umbau von Produktions- und Abwasserreinigungs-Anlagen.



IHK-Regionalbetreuer Marc-André Alram, geschäftsführender Gesellschafter der M Consult GmbH Dr. Karl G. Leutschtaft, und IHK-Vizepräsident Hans Graf (von links) bei der Übergabe der Ehrenurkunde zum 25-jährigen Betriebsjubiläum.

Die Expertise der M Consult GmbH ist national wie international gefragt. Das Team aus erfahrenen Ingenieuren und Technikern deckt alle wesentlichen Bereiche der Papiererzeugung, allgemeinen Verfahrenstechnik, Elektro-, Mess- und Regeltechnik und der Umwelttechnik ab. „Bei der Projektabwicklung arbeiten wir streng lieferantenneutral, beleuchten Probleme aus allen Richtungen und verfolgen die Zielsetzung unserer Kunden“, sagt Dr. Karl G. Leutschtaft, geschäftsführender Gesellschafter. Besonders stolz ist er auf seine innovativen und engagierten Mitarbeiter. Die M Consult GmbH wurde im Dezember 1997 gegründet und hat seither über 1.200 Projekte hauptsächlich in der Papierindustrie durchgeführt. Im Laufe der Zeit haben sich sowohl das Tätigkeitsfeld stark

erweitert als auch das Wirkungsfeld ausgedehnt. Neben den Dienstleistungen zur Verfahrenstechnik der Papiererzeugung stellt heute die Umwelttechnik ein zweites wesentliches Standbein des Büros dar.

Die Planung und Bauüberwachung mehrerer großer Abwasserbehandlungsanlagen für stark belastete Industrieabwässer wurden erfolgreich abgewickelt. Die Kunden werden von den ersten Ideenskizzen über alle Phasen der Planung, des Genehmigungsverfahrens, der Ausschreibung und Vergabe sowie Montagebegleitung und Projektsteuerung bis zur Inbetriebnahme der Anlagen begleitet. Durch vorausschauende Personalpolitik konnten junge Mitarbeiter aufgebaut und das wertvolle Know-how bereits an sie weitergegeben werden.

PERSONALIEN



Die Vion Food Group hat **Uwe Tost** in die Geschäftsführung der Vion-Standorte Landshut und Vilshofen berufen. Tost (links) bildet mit **Franz Beringer** von der Erzeugergemeinschaft Südbayern eG (EZG) die Doppelspitze in der Geschäftsführung. An den neu strukturierten und hochmodernen Schweineschlachtbetrieben von Vion in Vilshofen und Landshut hält die EZG mit ihren mehr als 10.000 Veredelungs- und Mastbetrieben jeweils 49 Prozent.



Die VR Bank Landshut eG hat zum 1. April **Norbert Karl** (links) in den Vorstand berufen. Er leitet die Bank mit seinen Vorstandskollegen Martin Kempf (Mitte) und Helmut Kaul. Mit der Neubestellung von Norbert Karl als Vorstand unterstreicht die Bank ihre Entschlossenheit, die Position als genossenschaftlicher Finanzdienstleister in der Region weiter auszubauen und ihren Kunden wertschätzend und respektvoll auf Augenhöhe zu begegnen.



Stets am Einkaufspuls der Zeit

Ein 100-jähriges Betriebsjubiläum ist ein seltenes Ereignis. Erst recht für ein Unternehmen wie die **Kaufhaus Bauer GmbH** in Regen. Mitten im Bayerischen Wald gelegen, meisterte das regional tätige Geschäft den Wettbewerb im Online-Handel genauso souverän wie andere wirtschaftliche Herausforderungen.

Das Kaufhaus Bauer aus Regen wurde 1923 als Lebensmittelladen gegründet. Heute ist das inhabergeführte Familienunternehmen mit 92 Mitarbeitern und über 5.000 Quadratmetern Verkaufsfläche eines der größten Warenhäuser im Bayerischen Wald. „Es gibt immer Höhen und Tiefen, aber das Positive überwiegt“, sagt Elmar Klingseis, der geschäftsführende Gesellschafter. Er war erst Verwaltungsleiter im Kaufhaus und übernahm es 1990 als Geschäftsführer und neuer Inhaber von Josef Bauer, dem

Sohn des Gründers. Elmar Klingseis lenkt seit über 30 Jahren die Geschicke, mittlerweile leitet er das Kaufhaus mit seiner Tochter Yvonne. Beide sind Quereinsteiger aus der Steuerbranche. Yvonne Klingseis studierte zudem an der LDT Nagold, der Kaderschmiede der Fashion-industrie im deutschsprachigen Raum, und sammelte als Textilbetriebswirtin Erfahrung in mehreren Kauf- und Modehäusern. Auch die Mutter arbeitet aktiv im Unternehmen mit. Gemeinsam hat die Familie das Kaufhaus weiterentwickelt

und mehrere Millionen Euro in den Standort investiert. Zusätzliche Abteilungen entstanden, bestehende Bereiche wurden umgebaut, modernisiert und neu gestaltet. Eine stromsparende Klimatisierung gehört hier genauso dazu wie der Einbau von Wärmeschutzfenstern oder der Kauf von Textilien mit Gütesiegeln, die nicht in Bil-

liglohnländern produziert werden. Die Kunden finden Mode-Trends für Damen, Herren, Kinder und Young Fashion, Wäsche, Uhren und Schmuck, Lederwaren, Deko-Artikel, Tracht sowie alles für Sport und Spiel. In Regen ist das Kaufhaus auch der einzige Fachhändler für Heimtextilien, Schreibwaren, Haushalts- und Lederwaren sowie Wäsche. „Die Leute schätzen die Breite des Sortiments, die intensive persönliche Beratung, die Qualität der Waren, aber auch den Erlebniswert rund ums Einkaufen“, sagt Elmar Klingseis. Für die 90 Prozent der weiblichen Mitarbeiter gibt es besonders familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, Bauer bietet aber auch Möglichkeiten wie das duale Studium zum Handelsfachwirt. Besondere Services wie Stammkundenabende, die Möglichkeit, gekaufte Mode ändern zu lassen, Textilreinigung und Schlüsseldienst gehören ebenfalls zum Angebot. Darüber hinaus gibt es abwechslungsreiche Aktionen wie Trachten-Events, Modenschauen oder Tage mit kulinarischen Schmankerln, Live-Musik, Mode-Brunch, italienische Wochen oder die Modellbox, in der sich alles um die Schönheit dreht.



Elmar Klingseis lenkt mit seiner Tochter Yvonne Klingseis die Geschicke der Bauer Kaufhaus GmbH in Regen.

IT-Box GmbH, Geiselhöring

Ein rundum verlässlicher IT-Partner

Die IT-Box GmbH ist ein Systemhaus in Geiselhöring und Spezialist für Problemlösungen im Hard- und Softwarebereich. Das Ziel des Betriebes: Mit ganzheitlichen IT-Lösungen und einer umfassenden Beratung Betriebe unterstützen. Jetzt hat das Unternehmen von Geschäftsführer Matthias Wimmer die neuen Räumlichkeiten in Geiselhöring eingeweiht. Auf 100 Quadratmetern Fläche werden nun die Angebote präsentiert und die Geräte der Kunden in Empfang genommen. Die IT-Box GmbH ist ein beliebter lokaler Ansprechpartner in Sachen IT, Elektrotechnik und Entwicklung. Matthias Wimmer verfügt über 20 Jahre Erfahrung im Bereich der Enterprise-IT und war bereits in den TOP

30 DAX-Konzernen unterwegs. Zusammen mit seinem achtköpfigen Team betrachtet er das Thema IT ganzheitlich mit allen dazugehörigen Aspekten und Zusammenhängen.

Der expandierende Dienstleister hatte zuletzt die Straubinger Computerfirmen RS Computersysteme GmbH und PC Service Straubing übernommen. Das Thema Datenschutz wird überall großgeschrieben. Aus diesem Grund laufen die Server in einem Rechenzentrum mit Sitz in Deutschland. Zudem bietet die IT-Box Kunden die Möglichkeit, ihre Systeme im Haus überprüfen und absichern zu lassen. „Wir möchten für jeden Kunden von großen Firmen bis hin zum Privatkunden die



Die IT-Box ist in Geiselhöring umgezogen.

Möglichkeit bieten, sich bei uns wohl und aufgehoben zu fühlen“, sagt Wimmer. Das Portfolio reicht von Telefonanlagen über Überwachungssysteme, Smart-Home, Backup-Service, Cloud-Speicher Lösung, Sicherheitsleistungen wie Firewall und Virens Scanner, Webhosting bis hin zur individuellen Entwicklung nach Kundenwunsch.

MediaMarkt SATURN

Sie haben ein Business. Wir haben Lösungen.

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

MediaMarkt Saturn Business.

Fit für die Zukunft

Die **Sport Lackner GmbH** in Rothalmünster ist eines der führenden Sportgeschäfte inmitten des Bäderdreiecks und einer der größten Teamsportthändler der Region. Aktuell feiert das erfolgreiche Sport- und Modegeschäft 50-jähriges Bestehen.

Die Geschichte von Sport Lackner begann, als das Ehepaar Hermann und Maria Lackner 1973 den Handel mit Trainingsanzügen und Hütenschuhen in privaten Räumen aufbaute. Das Anfangsgeschäft lief so gut, dass 1974 ein Geschäftsraum angemietet werden konnte, in dem sich das Sortiment bereits um Sportbekleidung und -schuhe, Vereinsbedarf, Skibekleidung und Ski mit eigenem Montageservice vergrößerte. Auch hier wurde es schnell zu eng und 1977 feierten die Unternehmer mit dem Fußball-Weltmeister Sepp Maier den nächsten Umzug in größere Räumlichkeiten. Es folgten wieder 20 erfolgreiche Jahre.

Der Kundenkreis erweiterte sich ständig und die Sportbegeisterten kamen be-



IHK-Bereichsleiter Hans Meyer überreichte die Ehrenurkunde an Claudia und Maria Lackner (vorn von rechts) gemeinsam mit Marktrat Martin Ebner, Bürgermeister Günter Straußberger und Markträtin Helene Winkler (hintere Reihe von links).

reits aus der ganzen Region. 1994 zog Lackner schließlich in eigene Verkaufsräume mit althistorischem Gewölbe am Marktplatz 35 in Rothalmünster. Auf diesen 660 Quadratmetern Fläche war endlich genug Platz, um die große Auswahl von Sport- und Freizeitbekleidung, Hart-

ware, Schuhe sowie Jeans und Mode besser zu präsentieren. 1993 stieg Tochter Claudia in das Unternehmen ein. Als Handelsfachwirtin brachte sie die perfekten Grundlagen mit, um den elterlichen Betrieb in die Zukunft zu führen. Sie leitet seit dem Tod des Firmengründers Hermann Lackner mit Unterstützung von Maria Lackner das Unternehmen als Geschäftsführerin. Heute sind zehn Mitarbeiter beschäftigt und das Sortiment wurde wieder erweitert. So bietet Lackner zum Beispiel alles für das Vereinsgeschäft an oder beliefert Betriebe und Hotels mit Corporate Teamwear. Der Beflockungs- und Veredelungsservice rundet das Angebot ab und so ist das Unternehmen sprichwörtlich fit für weitere erfolgreiche Jahre.

Ihre Werbung im besten Umfeld!
Titelthemen in der Oktober und November Ausgabe
Alle Infos zu Ihrer Anzeigenschaltung unter 08541/9688-35
ihk@donaudruck.de

Sichern Sie sich Ihre Anzeigenfläche!



Erscheinungstermin
02. Oktober 2023

Oktober 2023
Globalisierung

Verlagssonderthema
Erneuerbare Energien/
Energieeinsparung

Anzeigenschluss
19. Juli 2023



Erscheinungstermin
02. November 2023

November 2023
Werbung/Marketing

Verlagssonderthema
Ortspräsentation

Anzeigenschluss
08. September 2023

Foto: Fotostudio Eder

Einfach gut eingepackt

Das Start-up **ECOPack-Folien GmbH** aus Schönberg hat sich mit dem Vertrieb und der Optimierung von Folienanwendungen für unterschiedlichste Branchen vor allem dem Nachhaltigkeitsgedanken verschrieben.



Christian Wüstrich hat langjährige Erfahrung im Bereich Kunststoffe. So lag es nahe, seine berufliche Expertise in ein eigenes Unternehmen einzubringen. Vor fünf Jahren wagten zunächst seine Frau Katja und schließlich er den hauptberuflichen Schritt in dieses Metier. „Ich bin ein vorsichtiger und vorausschauender Mensch, daher sollte die Gründung zunächst auf sicheren Beinen stehen“, sagt Wüstrich. Trotz aller Widerstände während der Corona-Zeit überzeugte ECOPack mit den Ideen sowie Produkten und die Kunden sind begeistert. Die unterschiedlichsten Branchen und Betriebsgrößen haben Bedarf an Verpackungsfolien. Daher bedient das Unternehmen aus dem Schönberger Büro heraus viele Produktgruppen der gesamten Baustoffindustrie, vom klassischen Mauerwerk bis hin zur Verpackung von Bitumenbahnen oder auch keramischen Produkten. Weitere Branchen sind die chemische Industrie, die Glas- und Holzindustrie

oder der Bereich Haushaltsgeräte. Der zuerst akquirierte Kunde war auch gleich ein DAX-Unternehmen mit der Zieldefinition einer sehr dünnen Schrumpfanwendung mit 30 Prozent PCR und komplexen technischen Eigenschaften. Das Produktspektrum umfasst heute Verpackungsfolien mit Schwerpunkt Transportsicherheit und Consumer Verpackung – immer mit Blick auf die Nachhaltigkeit. Durch die Mehrschicht-COEX-Folien können beispielsweise Recyclingmaterialien eingearbeitet werden für eine hohe Gängigkeit auf den Verpackungsmaschinen.

„Wir arbeiten mit Hingabe zum Detail und verfügen inzwischen über ein sehr kompetentes Netzwerk“, sagt Katja Wüstrich. Die Geschäftsentwicklung sehen die Gründer positiv und die Absatzmenge bestätigt dies. Das junge Unternehmen hat sich trotz schwächelnder Konjunktur ein äußerst positives Auftragspolster erarbeitet. Einem weiteren Teamaufbau steht nichts im Wege.

UNTERNEHMEN
ECOPack-Folien GmbH

IDEE
Optimierung der Folienbedarfe potenzieller Großverbraucher und Entwicklung nachhaltiger Verpackungsfolien mit dem Ziel der Gewährleistung einer Herstellerkompetenz

KAPITAL
25.000 Euro

HERAUSFORDERUNG
Positionierung, Sichtbarkeit erhöhen, Teamaufbau

KONTAKT
ECOPack-Folien GmbH
Schloßberg 2
94513 Schönberg
Telefon: 08554 9437255
info@ecopack-folien.de
www.ecopack-folien.de

IHK-UNTERSTÜTZUNG

- Wir beraten Sie zu folgenden Themen
- Businessplan-Erstellung
 - Firmenname und Rechtsformwahl
 - Beachtung der nötigen Formalitäten
 - Fördermittel zur Existenzgründung
 - Vorbereitung auf das Bankgespräch

Wenn auch Sie Ihr neues Unternehmen in der Rubrik „Existenzgründer des Monats“ vorstellen wollen, wenden Sie sich an uns.

IHK-ANSPRECHPARTNER
Manfred Högen
Telefon: 0851 507-291
manfred.hoegen@passau.ihk.de
www.ihk-niederbayern.de/existenzgruendung

gesundheitlicher Tourismus

 Ressourcen sparen

 Kilometer Zero

 Einklang mit
der Natur

 Regionale Küche

 Selfcare

... keine Eintagsfliege

Freizeitorientiert oder medizinisch-therapeutisch, individualisiert oder standardisiert: Die Angebote aus der Welt des Gesundheitstourismus sind in Niederbayern äußerst facettenreich. Touristiker sind sich einig, dass die Nachfrage nach „gesundem Tourismus“ weiter steigen wird.

Verantwortungsvoll, bewusst und zugleich einen Urlaub mit einem Plus an Gesundheit, Lebensfreude und Genuss erleben: Das ist möglich in Niederbayern. Die Region bringt eine hohe Kompetenz in Sachen „Gesundheitsurlaub“ mit. Der Gesundheitstourismus ist folgerichtig eine seriöse Größe im Mix der Tourismusarten. Das Potenzial soll künftig noch besser ausgeschöpft werden. „Der Gesundheitstourismus in Niederbayern hat seine Weichen konsequent in Richtung Zukunft gestellt“, heißt es vonseiten des Tourismusverbandes Ostbayern e.V., kurz TVO.

Treiber des Gesundheitstourismus in Niederbayern sind laut TVO allem voran die Heilbäder und Kurorte. „Der Begriff des Gesundheitstourismus umfasst medizinische Behandlungen, Wellness-Angebote, Präventionsprogramme und Rehabilitationsmaßnahmen. Vielfach genießen es unsere Thermengäste aber auch, ‚nur‘ im warmen Heilwasser zu entspannen. Darüber hinaus gibt es noch die ortsgebundenen Heilmittel Moor und Schwefelwasser“, schildert Alexander von Poschinger, Destinationsmanager beim TVO für das Bayerische Golf- und Thermenland. Gesundheitsbewusste Gäste würden Niederbayern darüber hinaus wegen der Vielzahl an Optionen für sportliche, aber sanfte Aktivitäten wie Radfahren oder Wandern und der nachhaltig produzierten Lebensmittel aus der Region schätzen.

Entwicklung ab 2019

Die Entscheidungen der Corona-Politik hatten dramatische Folgen für die Heil- und Thermalbäder. Das Leben kam zum Erliegen: Die Orte waren verwaist, die Kurparks leer, Geschäfte, Hotels, Restaurants mussten schließen, Existenzen standen auf dem Spiel. Immer noch sind die Folgen der Corona-Pandemie zu spüren. Das Jahr 2022 hat die Zahlen des Rekordjahres 2019 noch nicht erreicht. Es kamen 1.496.204 Gäste in das Bayerische Golf- und Thermenland (2019: 1,9 Millionen). Bei einer Aufenthaltsdauer bei 3,9 Tagen ergaben sich 5.802.486 Gästeübernachtungen (2019: 7,0 Millionen). Im Vergleich zu vor Corona sind es zum Jahresende 2022 ein Fünftel weniger Gäste und ein Minus von 17 Prozent bei den Übernachtungen. Explizit auf die Heil- und Thermalbäder entfielen im Jahr 2022 633.164 Ankünfte (2019: 769.886) und 3,62 Millionen Übernachtungen (2019: 4,48 Millionen). Das Jahr 2023 (statistische Zahlen Januar bis April) startet im Bayerischen Golf- und Thermenland deut-

lich ansteigend. Die Gästeankünfte liegen 14 Prozent und die Übernachtungen 10 Prozent unter dem Vor-Corona-Jahr.

„Grundsätzlich ist der Gesundheitstourismus eine tragende Säule des Wohlstandes in Niederbayern und seine Förderung eine strategische Priorität des Tourismusverbandes“, leitet Alexander von Poschinger ab. Weiterentwicklung ist dafür zentral. Er weist darauf hin, dass die niederbayerischen Heil- und Thermalbäder in den Ausbau und die Modernisierung ihrer medizinischen Einrichtungen investieren.

Jüngere Zielgruppen

Die Zielgruppe der Heil- und Thermalbäder und damit das Gros der Gesundheitsurlauber im Bayerischen Golf- und Thermenland bewegt sich zwischen 30 und 60 Jahren. Darunter befinden sich viele Menschen, die grundsätzlich offen für Gesundheitsangebote mit Bezug zu Ernährung, Bewegung oder der psychischen Gesundheit sind und sich bewusst Auszeiten vom Alltag nehmen, sowie Personen, die den Einklang von Geist und Körper als Grundlage für ihre Gesundheit sehen. „Erfreulich für unsere Region ist das gestiegene Interesse an unseren Gesundheitsangeboten auch bei jungen Menschen – vor allem nach der Corona-Pandemie“, stellt Alexander von Poschinger heraus.

Die Tatsache, dass verstärkt auch jüngere Zielgruppen Angebote des gesunden Tourismus für sich nutzen, hängt eng damit zusammen, dass Gesundheitsbewusstsein nicht erst seit der Corona-Krise neue Wertschätzung erfährt. Es ist ein Megatrend der Gesellschaft, also keine Oberflächenbewegung, sondern eine Tiefenströmung des Wandels im gesellschaftlichen Denken. Die Gestaltung der Umwelt unter dem Gesundheitsaspekt ist eine zentrale Zukunftsaufgabe. Dabei darf ein Faktor nicht ausgeklammert werden: Nachhaltigkeit. „Der Wunsch nach nachhaltigen Aspekten einer Urlaubsreise hat sich verfestigt“, sagt Alexander von Poschinger. Darauf hat der Tourismusverband Ostbayern reagiert und mit Veronika Perschl eine eigene Nachhaltigkeitsbeauftragte installiert. Sie erklärt, in welcher Verbindung die Trends Nachhaltigkeit und Gesundheitstourismus stehen. „Nachhaltigkeit ist immer ein Dreiklang von Ökologie, Ökonomie sowie sozialem Bewusstsein und Engagement. Deshalb greift es zu kurz, hier nur die ökologische Schiene zu betrachten, die ohne Frage sehr wichtig ist. Zur Nachhaltigkeit gehört aber auch das regionale Brauchtum und

die Volkskunst, unsere Feste im Jahreskreis, unsere Kulturlandschaft mit ihren regionalen Eigenheiten, eine organische Baukunst und Ortsentwicklung oder eine zeitgemäße Hotellerie und Gastronomie, die in ihrer Küche Wert auf regionale Produkte und regionale Lieferketten legt“, erklärt Perschl.



Spürbare Nachhaltigkeitsbemühungen

Nachhaltigkeit ist ein klassisches Querschnittsthema. Wie bei allen anderen Produkten im Tourismus muss Nachhaltigkeit heute von Anfang an beziehungsweise bei der Weiterentwicklung eines Produktes mitgedacht werden. „Nachhaltigkeit spielt deshalb gerade auch im Gesundheitstourismus eine wichtige Rolle: Bei Fragen, woher kommt die Energie für die Thermen? Wie bewegen sich die Gäste vor Ort fort? Ist das kulturelle Angebot vor Ort authentisch? Kann man die Region auch über die Küche wahrnehmen? Wie sieht das barrierefreie Angebot aus? All das spielt hier eine Rolle.“

Veronika Perschl ist davon überzeugt, dass die Gäste Nachhaltigkeitsbemühungen, die an vielen Orten und bei vielen Gastgebern bereits umgesetzt werden, deutlich wahrnehmen. Im Fokus stehen Punkte wie:

- Nutzung von regenerativem Strom
- Keine tägliche Reinigung von Zimmern
- Kein täglicher Austausch von Handtüchern
- Umrüstung auf LED-Leuchtmittel
- Grünflächen auf dem hauseigenen Gelände
- Hauseigener Fahrradverleih
- Angebot an regionalen Produkten
- Kein Einweg-Plastik in der Unterkunft

„Viele Hotels unternehmen schon sehr große Anstrengungen in Sachen Nachhaltigkeit. Das Manco ist oft noch die mangelnde Kommunikation. Zukünftig muss eine stärkere Bewusstseinsbildung stattfinden. Hilfreich wäre hier der Erwerb eines gängigen Nachhaltigkeitssiegels, um das Ganze auch nach außen zu dokumentieren“, führt Perschl aus. Der Tourismusverband Ostbayern hat diesbezüglich Engagement gezeigt und sich am EU-Projekt „European Tourism Going Green 2030“ beteiligt. Ziel war es, ausgewählte Betriebe auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit beziehungsweise zu einem Nachhaltigkeitssiegel zu begleiten. Das Hotel „Zum Bräu“ in Kollnburg und der „Hotel Gasthof Sixt“ in Rohr/Niederbayern schlossen mit dem Green Sign ab. Der „Campingplatz Anderswo“ in Finsterau erhielt das EU-Ecolabel. Diese Betriebe dienen nun als Protagonisten und Multiplikatoren für die Branche. ♦



Thermen wie hier die Johannesbad-Therme in Bad Füssing sind für gesunden Tourismus in Niederbayern elementar.

„Wir werden keinen Mitarbeiter allein durch noch mehr Benefits gewinnen“

INTERVIEW Den Tourismus in Niederbayern stärken: Diese Zielsetzung verfolgt der Fachausschuss Tourismus der IHK Niederbayern. Vorsitzender **Kai Tiemer**, Geschäftsführer der Hotel Schweizer Hof Betriebsgesellschaft mbH in Bad Füssing, spricht über aktuelle Handlungsfelder.

Wir starten mit einem Blick auf den Schweizer Hof, ein 4 Sterne Resort- und Gesundheitshotel mit eigener Therme, die an das Ringleitungnetz der Therme 1 angeschlossen ist. Gesundheit und Erholung spielen hier seit jeher eine große Rolle. Wie entwickelt sich Ihre Zielgruppe?

Die Orte des Bäderdreiecks sind bekannt dafür, älteres Publikum zu haben. Jahrzehntlang stand die Gruppe ab 75 Jahren im Fokus. Nun ist unser Ziel, den Altersdurchschnitt zu senken. Wir sollten uns verstärkt auf die Generation 55plus konzentrieren. Personen, die noch arbeiten und die deshalb gesund bleiben möchten und neben anderen Urlauben auch Gesundheitsurlaube einschieben. Hier sehe ich großes Potenzial.

Wie lässt sich diese Zielgruppe erreichen?

Das ist die Frage. Wir müssen versuchen, mit unseren neuen Formaten mehr in die Medien zu kommen, sodass wir größeres Bewusstsein schaffen. Das könnte zum Beispiel über Testimonials von Prominenten gelingen. Prominente interessieren die Menschen einfach, das lässt sich belächeln, aber nicht abstreiten. Denn nur mit der Schaltung von Anzeigen kommen wir nicht zum Ziel. Es braucht



einen „Knallereffekt“ und den könnte man meiner Meinung nach erzielen, wenn man Namen mit Strahlkraft als Influencer gewinnt.

Grundsätzlich steht die Branche nicht erst seit der Corona-Pandemie unter Druck. Beleuchten wir die größten Herausforderungen. Allem voran ist der Fachkräftemangel zu nennen.

Der Arbeits- und Fachkräftemangel ist gerade in unserer Branche schon lange ein Riesenthema. Eine große Herausforderung haben wir bei den Minijobbern. Die großzügige Kurzarbeiterregelung in der Corona-Pandemie hat geholfen – und ohne diese Regelung wären wir auch nicht durch die Krise gekommen. Doch diese Kritik muss sich die Politik gefallen lassen: Für Minijobber konnte man keine Kurzarbeit anmelden. Die Minijobber haben wir verloren. Jetzt müssen wir sie mühsam wieder aufbauen. Warum die Branche daneben so viele Mitarbeiter verloren hat, lässt sich schwer beantworten. Sicherlich sind etliche Beschäftigte beispielsweise in die Industrie gegangen, wo höhere Löhne gezahlt werden. Doch im Tourismus, der Hotellerie und Gastronomie können Gehälter nicht unendlich steigen, weil wir ja auch die Preise nicht ins Unendliche steigern können. Wir mussten be-

reits aufgrund generell gestiegener Kosten Preise erhöhen. Irgendwo ist ein Limit erreicht, ansonsten kommt kein Gast mehr.

Ein viel diskutiertes Thema sind Benefits, die Arbeitgeber Arbeitnehmern bieten können, um attraktiv zu sein.

Benefits wie die Vier-Tage-Woche, die derzeit in aller Munde sind, sind in Gastronomie und Hotellerie nicht neu. Wir bieten schon seit Langem flexible Arbeitszeitmodelle an. Grundsätzlich: Natürlich klingen Benefits immer gut, aber auch diese müssen ja wieder erwirtschaftet werden. Wir werden keinen Mitarbeiter allein durch noch mehr Benefits gewinnen, denn sehr viel hängt bei uns von der Einstellung ab. Die Beschäftigten müssen Herzblut für die Branche haben!

Eine Möglichkeit, um zumindest die Lücke etwas zu schließen, kann die Beschäftigung von Personal aus dem Ausland sein.

Auch das kennen wir. Wir haben zum Beispiel Mitarbeiter aus Russland, aus der Ukraine, Kirgisistan, Ägypten, Bosnien oder Italien. Was auf jeden Fall helfen würde, wäre ein vereinfachtes Verfahren für Personen, die einen Arbeitsvertrag haben, also nachweisen können, dass sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Ansonsten blockiert uns auch die Versteuerung auf Kost und Logis. Diese Kosten bleiben in der Regel am Betrieb hängen. Zudem bin ich der Meinung, dass die Vermittlung ausländischer Arbeitskräfte gerade in der jetzigen Situation eine staatliche Aufgabe sein sollte. Stattdessen sind immer mehr Vermittlungsagenturen auf dem Markt, die horrenden Summen verlangen.

Gibt es weitere aktuelle Forderungen aus dem Tourismus-Ausschuss an die Politik?

Ein Thema, das bekanntlich nicht nur den Tourismus betrifft, ist die hohe Belastung durch bürokratische Auflagen. Eine Entlastung ist dringend erforderlich. Wenn ich bedenke, dass wir regelmäßig Statistiken führen müssen, die für uns überhaupt keinen Sinn machen.

Ein konkretes Beispiel, das uns aktuell im Schweizer Hof betrifft, ist die Verdiensterhebung durch das Statistische Bundesamt. Für diese wurden wir bereits letztes Jahr ausgewählt, dann wurde auf das Jahr 2023 verlängert. Wir sind verpflichtet, daran teilzunehmen, es entsteht monatlich ein Aufwand, doch uns bringt das nichts.

TITELTHEMA



**IHK-ANSPRECHPARTNERIN
TOURISMUS**
Andrea Kahr
Telefon: 0851 507-305
andrea.kahr@passau.ihk.de

Herr Tiemer, Sie wurden vor Kurzem in den Tourismusausschuss der Deutschen Industrie- und Handelskammer berufen. Ende Mai fand die konstituierende Sitzung statt. Was treibt Sie an, sich hier zu engagieren? Welche Impulse aus Niederbayern möchten Sie einbringen?

Mein Herz schlägt für den Tourismus und ich hoffe natürlich, dass ich Themen, die mich bewegen und die aus meiner Sicht verstärkt Gehör finden müssen, im DIHK-Ausschuss platzieren kann. Ich wünsche mir, dass das Thema Tourismus einen höheren Stellenwert in unserem Land erhält. Das hat bisher leider bei keiner Bundesregierung funktioniert. Wir sind im Grenzgebiet und sehen, wie es beispielsweise in Österreich läuft, wo es ein eigenes Tourismusministerium gibt – und bei uns läuft Tourismus eher im Halbschatten mit. Das möchte ich gerne in den Ausschuss einbringen: Die Wichtigkeit des Tourismus mitsamt allen Wertschöpfungsketten in den Fokus rücken. ♦

ANZEIGE



Meine Mietberufskleidung!

URZINGER
TEXTILMANAGEMENT

Mietberufskleidung von Urzinger – denn so macht Arbeit Spaß! Optimaler Sitz Ihrer Berufskleidungskollektion durch individuelle Anproben und regelmäßige Anpassungen. Ausgezeichneter Schutz durch modernste Funktionstextilien, immer modisch und natürlich immer perfekt gepflegt und aufbereitet.

Urzinger – Erfahrung. Innovation. Erfolg.

JOSEF URZINGER GMBH • 84030 LANDSHUT • 0871-97315-0

www.urzinger.de

Prävention: Eine Spielart des gesunden Tourismus

Prävention ist als Einstieg in ein gesundes Leben zu sehen. Das hat am Ende nicht nur positive Konsequenzen für den Gesundheitstourismus, sondern auch volkswirtschaftliche. Davon ist man im Passauer Wolf Bad Griesbach überzeugt – ein Beispiel dafür, wie in Niederbayern Prävention und Tourismus Hand in Hand gehen.

Der Passauer Wolf ist in Bad Griesbach und vier weiteren Standorten in Bayern vertreten. Kernkompetenz ist eigentlich die Rehabilitation. Doch auch die Prävention spielt seit jeher eine Rolle. „Wir sind nonstop mit lebensstilbedingten Erkrankungen beschäftigt und damit ganz automatisch auch damit, wie man sie vermeiden kann“, sagt Felix Bauer, Ansprechpartner für Unternehmen. Anbieter wie der Passauer Wolf schaffen Möglichkeiten, den eigenen Lebensstil bewusst und gesünder zu gestalten. „LebensArt“ nennt es das Griesbacher Unternehmen. Gesundheitsurlaub, Gesundes Tagen, Corporate Health, Ambulante Badekur, Präventionsleistungen der Krankenkassen – all das kann Auftakt sein, Aktivität, gute Ernährung und Verhaltensweisen für den Umgang mit belastenden Situationen in das eigene Leben einzuladen. Etwas Abstand zum gewohnten Umfeld ist dabei in der Regel hilfreich.



Mit präventiven Angeboten ergänzt der Passauer Wolf, Anbieter von Rehabilitationsleistungen, sein Portfolio. Felix Bauer (2. von rechts) ist Ansprechpartner für Unternehmen.

Zielgruppen der Präventionsangebote

Mit den Angeboten aus dem Bereich „Prävention“ nehmen Anbieter verschiedene Zielgruppen in den Blick. Am Beispiel des Passauer Wolf lassen sich folgende Zielgruppen definieren:

● Berufstätige: Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung

Unter rv-fit.de kann jeder, der im Beruf steht und mit ersten gesundheitlichen Einschränkungen zu tun hat, unkompliziert und kostenfrei einen Antrag auf Prävention stellen. Die Passauer Wolf Lodge & Terme ist als Wunschrichtung gelistet. Das Programm ist mit dem Beruf vereinbar. Lediglich für die Start- und Auffrischungsphase ist eine gute Woche einzuplanen, wobei hierfür die Freistellung über den Betrieb erfolgt – ähnlich wie bei einer Reha-Maßnahme.

● Für jedermann: Präventionsprogramme der Krankenkassen und Gesundheitsurlaub

Präventive Angebote, die von den Krankenkassen bezuschusst werden können, lassen sich im Gesundheitshotel Summerhof buchen – in kompakter Form als ein-, zwei- oder dreiwöchiges Programm. Die ambulante Badekur ist ebenso eine Leistung der Krankenkassen, die allerdings mit dem Arzt zusammen beantragt werden muss. Außerdem können individuell geschnürte Auszeiten und gesunde Urlaubsarrangements dafür sorgen, den eigenen Kraftquellen wieder näherzukommen.

Felix Bauer beobachtet, dass das Verständnis dafür steigt, dass Eigenverantwortung gefragt ist, um gesund zu bleiben. Damit entwickeln sich auch Angebot und Nachfrage. „Aktuell können wir besonderes Interesse von Long-Covid-Betroffenen feststellen, auf deren Bedürfnisse wir eingehen können – auch im klinischen Umfeld. Wieder leistungsfähig werden, gesünder leben – das sind Wünsche, die sich ergeben, wenn man eine intensive Zeit hinter sich hat, in der der Wert der Gesundheit erkannt wird.“ Eine große Herausforderung ist immer, das Erlernete später im eigenen Alltag umzusetzen. Wie also gelingt es, eine nachhaltige Basis zu legen? „Wir vermitteln, wie Veränderung funktioniert, wieso es so schwer ist, etwas anders zu machen, wie wir aus unserem Energiesparmodus herauskommen und anfangen können, unser Leben gesund zu gestalten, so gut es eben geht. Wir sehen uns dabei als Impulsgeber“, führt Bauer aus. Ernährung, Regeneration, Resilienzaufbau und körperliches Training, bevorzugt im Freien, zählen zu den Inhalten. ♦



● Für Arbeitgeber: individuelle Corporate Health Programme

Mitarbeiter in Schichtsystemen, Homeoffice oder mit schwerer körperlicher Belastung können individuell gestaltete Unterstützung erhalten, die zu den Herausforderungen des Unternehmens passen. Unternehmen werden zudem eine Tagungsstätte und das Programm auflockernde Inhalte wie Aktivitätsimpulse, energispendende Ernährung oder Achtsamkeitsimpulse geboten.



Werner Weißenberger, Vorstand und CFO der Johannesbad Holding SE & Co. KG, sowie Geschäftsführer der Johannesbad Reha-Kliniken GmbH & Co. KG.

Für Niederbayern in Berlin aktiv

Neben dem Tourismusausschuss erfährt das Thema „Gesunder Tourismus“ auch im DIHK-Ausschuss für Gesundheitswirtschaft Beachtung. Werner Weißenberger, Vorstand und CFO der Johannesbad Holding SE & Co. KG, sowie Geschäftsführer der Johannesbad Reha-Kliniken GmbH & Co. KG mit Sitz in Bad Füssing, vertritt die IHK Niederbayern in Berlin. Der DIHK-Ausschuss für Gesundheitswirtschaft ist ein bundesweites Gremium, das sich mit aktuellen und Zukunftsthemen im Kontext mit Gesundheit beschäftigt. Personalmangel, Digitalisierung, Entbürokratisierung, die Finanzierung des deutschen Gesundheitswesens und strukturelle Versorgungsthemen stehen ebenso auf der Agenda wie akute Themen wie Arzneimittelpässe, Energiehilfen für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sowie medizinrechtliche Themen. „Somit befasst sich dieser Ausschuss überwiegend mit Inhalten, mit denen wir uns operativ und auch strategisch beim Johannesbad beschäftigen. Der DIHK-Ausschuss nimmt hierbei die Themen aus der Praxis der Mitgliedsbetriebe auf, die entweder regional oder auch differenziert nach Gesundheitszweigen die Gesundheitsunternehmen tatsächlich bewegen“, sagt Werner Weißenberger. „Mit meiner Mitgliedschaft kann ich fundierte Informationen auf Expertenebene bereitstellen und über die DIHK Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung der deutschen Gesundheitswirtschaft nehmen. Das Johannesbad ist überwiegend außerhalb der deutschen Metropolregionen aktiv und so versuche ich durch meine Mitgliedschaft auch Einfluss auf die Stärkung der ländlichen Regionen zu nehmen“, erklärt Weißenberger sein Engagement. Er ist überzeugt: „Auch eher ländliche Regionen wie Niederbayern brauchen eine starke, zukunftsfähige Gesundheitsvor- und -versorgung. Medizinisch wie auch wirtschaftlich.“



Küche als Tourismusmagnet

Sich bekochen lassen und regionale Schmankerl genießen, die hübsch angerichtet sind: Auch das gehört für viele zum perfekten Urlaub dazu. Dabei soll es nicht nur lecker, sondern auch gesund sein. Eine Herausforderung, auf die unsere Köche von morgen frühzeitig vorbereitet werden.

Foodtrends kommen und gehen. Die gesunde Küche allerdings ist ein Trend, der bleibt. Folgerichtig spielt das Thema im Lehrplan der angehenden Köche schon lange eine gewichtige Rolle, bestätigen Studiendirektorin Regina Kaiser und Fachoberlehrer Alois Wimmer von der Staatlichen Berufsschule 1 in Passau. Im Zuge der Neustrukturierung der Koch-Ausbildung im vergangenen Jahr wurde der Fokus auf gesunde Ernährung nochmals gesteigert. Dazu gehört beispielsweise, verstärkt mit regionalen und saisonalen Obst- und Gemüsesorten zu arbeiten. Besonders auffällig: „Alte Sorten“ kehren auf die Teller zurück. „Produkte, die lange nicht mehr ‚in‘ waren, werden in neue Rezepte eingebaut. Für die Gäste sind das echte Highlights“, betont Kaiser. Beispiele sind die Schwarzwurzel, Kerbelwurzel, Wildbrokkoli, Sauerampfer, diverse Wildkräuter oder die Passauer Goldpomeranze, die sich ideal für Aperitifs eignet und durch das Engagement der Berufsschule eine echte Renaissance feiert. Regional und saisonal – das geht nicht ohne die Erzeugerbasis, denn auch



die Lebensmittelauswahl spielt bei gesunder Küche eine Rolle. Die Berufsschule pflegt enge Kooperationen mit Landwirten. „Nicht umsonst heißt es bei uns: Gastronomie und Bauernstand gehen Hand in Hand“, sagt Wimmer. Regelmäßig stehen Betriebsbesichtigungen auf dem Programm, um die Kochschüler für die heimischen Produkte zu sensibilisieren.

Weniger oder gar kein Fleisch

Ein weiterer Aspekt der gesunden Küche besteht darin, deutlich weniger Fleisch zu servieren. Schmackhafte vegetarische und vegane Gerichte müssen in ausreichender Zahl angeboten werden. In der schulischen Ausbildung ist das längst kein Neuland mehr. „Und wenn Fleisch, dann stammt es beispielsweise aus ausgewählten Vorzeigebetrieben“, stellt Alois Wimmer heraus. Zudem wird im Sinne der Nachhaltigkeit wieder der gesamte Tierkörper verwertet, was vor rund 40 Jahren gang und gäbe, zwischenzeitlich in der modernen Küche aber nicht gefordert war.

TITELTHEMA



ist der hohe Praxisanteil an der Berufsschule, der die theoretischen Inhalte umrahmt. „16 Tage mit je sechs Unterrichtsstunden reiner Praxis – das gibt es nur bei uns“, stellt Alois Wimmer heraus. Wichtiger Bestandteil des Meisterlehrgangs ist das Thema Mitarbeiterführung. „Die Teilnehmer lernen in Theorie und Praxis beispielsweise den Umgang mit Azubis und Arbeitskräften, die eine andere Kultur mitbringen. Das wird immer wichtiger“, ergänzt Wimmer.

Daneben ist der IHK-Lehrgang zum Geprüften Diätkoch aus dem Weiterbildungsportfolio nicht mehr wegzudenken. „Inzwischen braucht jede gute Restaurantküche einen ausgebildeten Diätkoch. Das erwartet der Gast“, sagt Alois Wimmer. Der Diätkoch arbeitet immer für eine bestimmte Personengruppe. Er setzt die Anforderungen und Anweisungen eines Arztes und des medizinischen Fachpersonals um und sorgt dabei nicht nur für die Erfüllung des therapeutischen Zwecks, sondern auch für eine abwechslungsreiche Küche. Zudem geht es um mehr als „nur“ Kochen. Zum Aufgabenfeld von Diätköchen zählt auch, Bildungsangebote für Patientengruppen anzubieten. ♦



All diese Faktoren kommen direkt bei den Urlaubern und Gästen an, schließlich sind Köche überwiegend in Hotellerie und Gastronomie im Einsatz. Genau dort also, wo viele Touristen anzutreffen sind. Regina Kaiser und Alois Wimmer sind davon überzeugt, dass die Küche selbst ein Tourismusmagnet ist. „Natürlich schauen die Gäste auf das angebotene Buffet und die Menüs“, meint Kaiser. Herausragende Küche kann im Zweifelsfall den Unterschied machen und zu einem echten Alleinstellungsmerkmal werden. Gut ausgebildetes Personal, das nicht nur die nötige Fachkenntnis mitbringt, sondern auch Flexibilität, Offenheit und eine Stärke für das Arbeiten im Team, ist dafür die Basis. Am Puls der Zeit bleibt allerdings nur, wer bereit ist, sich stetig weiterzuentwickeln, und das nicht nur, um Gäste zufriedenzustellen, sondern auch, um das eigene Potenzial und die eigenen Karriereoptionen voll auszuschöpfen.

Geprüfter Küchenmeister oder Diätkoch

Die IHK-Akademie Niederbayern bietet die Fortbildung zum Küchenmeister an, die in ihrer Konzeption deutschlandweit einzigartig ist. Die Besonderheit



Fachoberlehrer Alois Wimmer (Mitte) bereitet die angehenden Küchenmeister auf die praktische Prüfung vor.

Geprüfter Küchenmeister

8.1. bis 19.4.2024

www.ihk-niederbayern.de/kuechenmeister2024

Geprüfter Diätkoch

13.1. bis 14.3.2025

www.ihk-niederbayern.de/diaetkoch2025

Gesunder Städtetourismus?

Reine Stadthotels werden bislang selten mit gesundem Tourismus in Verbindung gebracht. Doch auch der Städtetourismus kann profitieren, wenn das Angebot für gesundheitsbewusste Gäste weiterentwickelt wird. Das ibis Landshut City nutzt Kooperationen.



Ein Blick in die Lobby und den Barbereich des ibis Landshut City. Das Hotel spiegelt viele kleine Details von Landshut wider und wurde modern gestaltet.

Hochmoderne Inneneinrichtung, 130 Zimmer, gelegen in direkter Nachbarschaft zum Landshuter Bahnhof: Das im Frühjahr 2019 neu eröffnete ibis Landshut City ist zweifellos ein klassisches drei Sterne Stadthotel, das für Business- und Freizeitreisende konzipiert wurde. Doch dabei soll es nicht bleiben. Für Hoteldirektorin Nadine Will steht fest: Um die Zukunftsfähigkeit des Hotels zu sichern, ist eine breite Ausrichtung wichtig. Die alleinige Fokussierung auf Geschäftsreisende und den Städtetourismus wird langfristig nicht ausreichen. „Man muss vielfältiger werden und auch andere Sparten erschließen“, betont Will. Touristen, die einen Städtetrip mit gesundheitsbewussten Aktivitäten verbinden möchten, können zu einer bedeutsamen Zielgruppe werden.

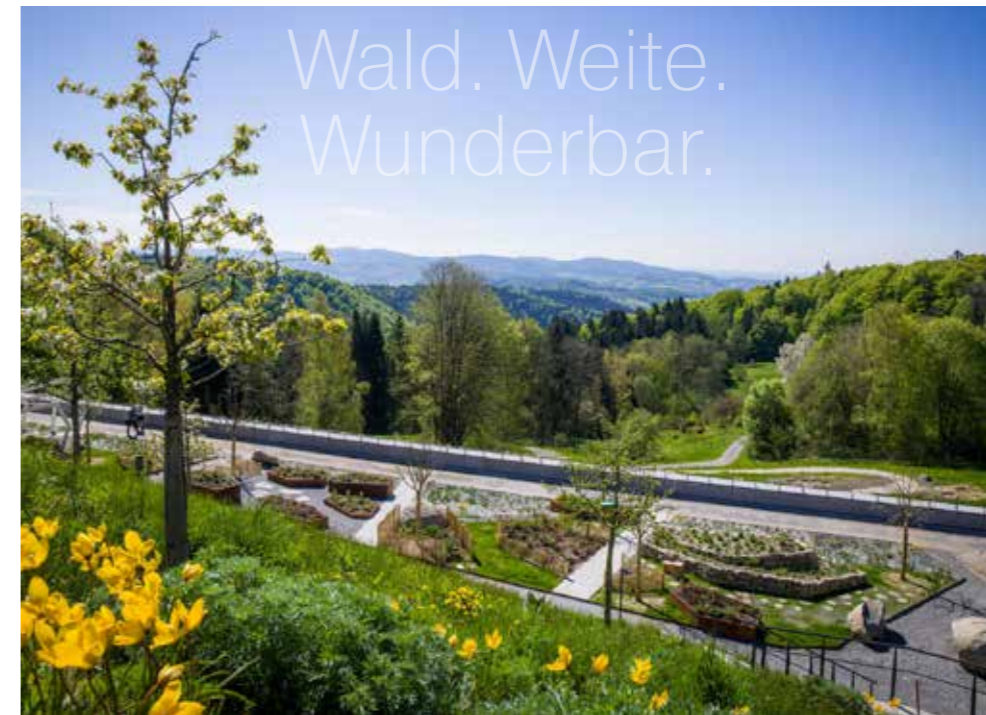
Natürlich kann ein Stadthotel, das ursprünglich mit anderer Ausrichtung gebaut wurde, in den seltensten Fällen schnell und unkompliziert eigene Angebote wie eine Saunalandschaft aus dem Hut zaubern. Das ibis Landshut City verfolgt den Plan, verstärkt auf Kooperationen zu setzen. „Beispielsweise bieten wir ein Wochenendpaket an, das für Entspannungssuchende den Besuch in der Landshuter Salzgrotte beinhaltet – die Nachfrage ist sehr



Hoteldirektorin Nadine Will ist davon überzeugt, dass gesundheitsbewusste Touristen auch für Stadthotels eine wichtige Zielgruppe sein können.

hoch.“ Für Gäste, die ihren Fokus auf Aktivität legen, wurde ein anderes Paket geschnürt: Sie erhalten bei Buchung des Angebots vergünstigte Preise für das Kartfahren auf einer regionalen Kartbahn. „Das ist gerade für Familien mit Kindern interessant. Wir wollten es einfach mal ausprobieren und sind selbst überrascht, wie groß die Resonanz ist“, sagt Will. Kooperationen mit weiteren regionalen Wellness-Einrichtungen und Schwimmbädern sind ebenso angedacht wie Pakete, die den Besuch in einem Fitnessstudio inkludieren. Die Region bietet viel, weiß Will. Man müsse nur in jede Richtung offen sein und Flexibilität unter Beweis stellen.

Auch Nachhaltigkeit und Regionalität, weitere Facetten des gesunden Tourismus, sind im ibis Landshut City, das zur Accor Group gehört, großes Thema. „Plastik- und Einwegverpackungen gibt es bei uns nicht mehr“, berichtet Nadine Will. Digitalisierte Prozesse ermöglichen weitgehend papierloses Arbeiten. Für das Frühstück werden regionale Produkte und Saisonware bezogen. Nachholbedarf wurde beim Angebot von Ladesäulen für E-Autos erkannt. Hier laufen bereits Pläne zur Umsetzung. Zugleich stellt Nadine Will fest, dass immer mehr Reisende auf Bus und Bahn setzen. ♦



Bayerische Landesgartenschau: Freyung erblüht

Zunächst touristischer Anziehungspunkt, langfristig Naherholungsraum für Einheimische: Die Bayerische Landesgartenschau unter dem Motto „Wald. Weite. Wunderbar.“ in Freyung ist ein Event mit Strahlkraft und Auswirkungen auf die gesamte Region.

Schon lange vor ihrem offiziellen Start am 25. Mai machte die Landesgartenschau im Dreiländereck Bayern-Böhmen-Österreich mit einem besonderen Alleinstellungsmerkmal von sich reden: Verortet auf dem rund 800 Meter hohen Ortsteil Geyersberg handelt es sich um die höchstgelegene Gartenschau, die es bislang in Bayern gab. „Die Landesgartenschau nutzen wir, um diesen Ortsteil langfristig aufzuwerten, ihn wieder mehr in die Natur zu integrieren, zu entsiegeln und damit wieder für den Tourismus attraktiv zu machen“, sagt Freyungs Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich.

Bis 3. Oktober soll das Großereignis Gäste aus nah und fern in die Region locken. Das vielseitige Programm bietet auch für Besucher, die sich verstärkt mit Nachhaltigkeit beschäftigen, Ansatzpunkte. So ist beispielsweise ein Bergmischwald auf der Kuppe des Geyersbergs eingebunden. Hier werden vorrangig Aussteller, die sich mit dem Umwelt- und Naturschutz oder mit nachhaltigem Wirtschaften beschäftigen, mit den Gästen interagieren. Neben dem Geyersberg erblüht auch die Stadt Freyung selbst. Dafür arbeitet das Landesgartenschau-Team eng mit der Werbegemeinschaft vor Ort zusammen. In jeder Tageskarte für



Die Landesgartenschau läuft bis 3. Oktober, soll aber auch darüber hinaus positiv für die Region wirken.

die Landesgartenschau ist auch FreYgeld inkludiert: Ein Euro bei Erwachsenen, zwei Euro bei Kindern. FreYgeld ist ein Gutscheinsystem zahlreicher Geschäfte in Freyung und kann bei den teilnehmenden Gastronomen und Gewerbetreibenden in der Stadt während der gesamten Gartenschaulaufzeit eingelöst werden.

Doch bei der vorübergehenden Ankurbelung des Tourismus soll es nicht bleiben: Weil durch die vielen städtebaulichen Maßnahmen etwas Bleibendes geschaffen wurde, wird mit einem anhaltenden Effekt für den Tourismus gerechnet. Freyung präsentiert sich als noch attraktiverer Ausgangspunkt für Natur- und Freizeiterlebnisse im Nationalpark Bayerischer Wald.

Darüber hinaus sind Landesgartenschauen eine große Chance für Städte und Regionen. Sie ermöglichen Stadtentwicklung, schaffen attraktive Naturräume für Sport und Spiel, Freizeit und Naherholung. Sie steigern die Lebensqualität, erlauben Begegnung mit einer intakten Natur und erhöhen nicht zuletzt den Bekanntheitsgrad von Stadt und Region. Der Freyunger Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich sieht darin auch ein wichtiges Instrument der Regionalentwicklung. ♦

Urlaub von den Buzzwords

Wie lässt sich gesunder Tourismus vermarkten, ohne mit Standardbegriffen wie „Nachhaltigkeit“ und „Bio“ zu arbeiten? Die Passauer Agentur für Marke und Kommunikation MZGN GmbH gibt Tipps.

Wer aus der Masse herausstechen möchte, verfolgt im besten Fall Ansätze, die etwas versprechen und Lust machen. Es gilt: „außerhalb von ausgetretenen Pfaden denken“ und „eigene Wege“ gehen. Ihr Angebot ist „einzigartig“ oder sind die Erlebnisse „unvergesslich“? Wieso nicht „überraschend einfach“? Schaffen Sie Erlebnisse, die einen „Urlaub von den Buzzwords“ bieten.

Wahrhaftig erzählen

Statt oberflächlichen Greenwashing-Strategien ist es lohnender, die Authentizität Ihrer Region oder Ihres Betriebs hervorzuheben. Erzählen Sie Geschichten, die Emotionen bei Ihren potenziellen Gästen entstehen lassen. Das muss nicht Vorfreude auf den Besuch sein – es kann auch die Hoffnung auf Ruhe oder die Erwartung auf Gespräche mit Menschen sein, die einfach geradeheraus sind. Oder die Freude auf hausgemachte Grießnockerl.

Lokal zusammenkommen

Kooperationen mit anderen lokalen Unternehmen und Produzenten schaffen ein Netzwerk, das gemeinsam für den Ort steht. Fisch von der Zucht am Ort und Wild von dem Förster aus dem nächsten Dorf? „Authentisch“ wäre eine Untertreibung, den Sinn an Wirtschaftlichkeit und Ehrlichkeit dabei zu vermitteln.

Gemeinsam gestalten

Machen Sie möglich, dass Ihre Gäste die Chance haben, ihre Reise mitzugestalten. Freiheit macht Laune und wird weiterempfohlen – auch die Freiheit in der Wahl, wie ein Urlaub erlebt wird. Ein Fragenkatalog oder ein kleines Formular bei der Buchung zur Abfrage von Interessen macht das möglich. Wer Bewegung mag, bekommt von Ihnen Tipps für Wanderungen. Wer Bier und Bierseligkeit mag, der bekommt die Top 3 der Wirtshäuser vor Ort zugesendet – und ein Foto der eigenen Brotzeit-ecke im Garten Ihres Betriebs.



Katharina Spatz, Geschäftsführerin bei MZGN (links), und Theresa Blume, Schwerpunkt Marke und Strategie, empfehlen bei der Kommunikation gesunder Tourismusangebote auf Standardbegriffe zu verzichten.

Menschlich berühren

Neugier schafft man schon mit einem selbstbewussten „Du“. Oder mit Bildern. Auf jeden Fall mit Geschichten wie dokumentierten Erlebnissen von anderen Gästen, die Lust machen à la „das will ich auch“. Das innere Versprechen des Gastes, allen von Ihnen zu erzählen, wecken E-Mail-Betreffe wie „Bald bist du bei uns!“ oder „Schön, dass du da warst! Hier der Online-Shop des Hofladens, dessen Honig du so mochtest“. Das Herz anzusprechen, geht auch ganz ohne Planung einer Customer Journey, wird dadurch aber im richtigen Moment sicher gestellt.

Das Fazit

Ein Anfang ist es, eine eigene Sprache zu wählen und schrittweise menschlich zu kommunizieren. Dann wird die Inspiration auch bei Menschen geweckt und nicht nur bei Algorithmen nach Zahlung von Werbepauschalen. Innovation und Kreativität überzeugen – Nachhaltigkeit und Bio wird heutzutage erwartet. Oder begeistern gerade dann, wenn sie nicht im Fokus als Argumente vorgebracht werden, die einen Besuch bei Ihnen lohnend machen. ♦



Etwa 85.000 wahlberechtigte Mitgliedsunternehmen der IHK Niederbayern sind in diesem Sommer zur Wahl ihrer Vertreter aufgerufen. Für jeden Wahlbezirk und jede Branche werden die Mitglieder der regionalen IHK-Gremien und schließlich der Vollversammlung, des Parlaments der Wirtschaft, gewählt.

Insgesamt 387 Persönlichkeiten aus der niederbayerischen Unternehmerrschaft treten bei der IHK-Wahl an und für die Wahlberechtigten geht's mit dem Erhalt der Briefwahlunterlagen los. Die Frist zur Stimmabgabe ist begrenzt vom 12. Juli bis zum 9. August 2023. Der Stimmzettel enthält für jede Wahlgruppe die Bewerberliste mit einem Hinweis auf die Anzahl der zu wählenden Bewerber. Der Wähler entscheidet sich für Bewerber, indem er deren Namen auf dem Stimmzettel ankreuzt. Er darf höchstens so vielen Bewerbern eine Stimme geben, wie in der Wahlgruppe Mitglieder zu wählen sind. Der Wähler sendet seinen Wahlschein und im verschlossenen Umschlag den Stimmzettel an die IHK.

Der Name des Unterzeichners auf dem Wahlschein muss dabei so deutlich erkennbar sein, dass die Wahlberechtigung nachgeprüft werden kann. Die bei der IHK eingegangenen Umschläge werden nach Prüfung der Wahlberechtigung unverzüglich und ungeöffnet in die Wahlurne gelegt. Nach Ablauf des Wahlzeitraums erfolgt die Auszählung der Stimmen durch einen neutralen externen Dienstleister. Im Laufe des Monats August werden die Ergebnisse feststehen und zeitnah auf der Website der IHK Niederbayern veröffentlicht.

Nach Feststellung und Bekanntmachung des Wahlergebnisses kons-

tituieren sich die IHK-Gremien im Herbst. Später tritt die neue Vollversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Die Wahlperiode der IHK-Gremien und der Vollversammlung läuft für fünf Jahre und endet im Jahr 2028.

Weitere Informationen zur IHK-Wahl 2023 finden Sie unter www.ihk-niederbayern.de/wahl



WARUM SOLLTEN SIE WÄHLEN?

- Weil es Ihr demokratisches Recht ist.
- Weil Sie damit Richtung und künftige Aufgabenschwerpunkte der IHK bestimmen.
- Weil die IHK von ihren Unternehmern getragen und geprägt wird – von Ihnen!

Auf den folgenden Seiten finden Sie Ihre Kandidaten – geordnet nach den einzelnen Wahlbezirken, von Deggendorf bis Straubing.

Bestimmen Sie die Zukunft mit – Sie haben die Wahl!



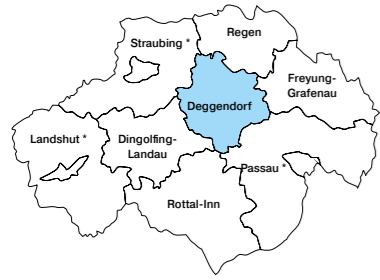
Thomas Leebmann, IHK-Präsident.

» Jetzt gilt es: Der Briefwahlzeitraum ist eröffnet. Als Präsident der IHK und als Unternehmer bitte ich Sie: Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und geben Sie Ihre Stimme ab! Die IHK wird von ihren Unternehmen getragen und geprägt – das ist sozusagen die DNA dieser Organisation. Daher geht es bei der Wahl um unsere Region, um unsere Wirtschaft! Die IHK ist Stimme, Plattform und Partner der Unternehmen. Dafür braucht es ein starkes Fundament, und das wird mit der IHK-Wahl gelegt. Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit, um Ihre Stimme abzugeben, und fordern Sie auch Ihre Unternehmerkolleginnen und -kollegen dazu auf. Vielen Dank! <<



**Sonderteil IHK-Wahl:
Das sind Ihre Kandidaten**

Wahlvorstand Deggendorf



Wahl des Ausschusses des IHK-Gremiums Deggendorf und zur Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

Innerhalb der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge, die am **15. Mai 2023** endete, sind im Wahlbezirk Deggendorf von wahlberechtigten Mitgliedsunternehmen folgende Wahlvorschläge eingegangen, die der Wahlausschuss geprüft und als gültig festgestellt hat. Der Wahlausschuss hat diese Wahlvorschläge in der Reihenfolge ihrer Einreichung zu Bewerberlisten zusammengefasst, die hiermit bekannt gemacht werden. Stimmzettel und Wahlschein müssen bis spätestens **09. August 2023** bei der IHK Niederbayern, Nibelungenstr. 15, 94032 Passau (Postzustellung oder Hausbriefkasten) eingegangen sein. Später eintreffende Stimmzettel sind ungültig.

Ihr Ansprechpartner für Fragen zur IHK-Wahl 2023:

Dr. Tobias Maier
 Tel. 0851 507-321
 Fax 0851 507-44321
 wahl@passau.ihk.de

Ihre Wahlunterlagen bis 09.08.
 (eintreffend) an
 IHK Niederbayern
 Nibelungenstr. 15
 94032 Passau

Wahlgruppe 1 DEG

Industrie (3 Sitze)



Daniel Rauh
 geb. 25.04.1972
 Geschäftsführer
 Dobler Metallbau GmbH
 Deggendorf



Knut Bartsch
 geb. 20.04.1968
 Geschäftsführer
 Kermi GmbH
 Plattling



Juliane Wiedemann
 geb. 23.09.1988
 Geschäftsführerin
 Wiedemann GmbH
 Deggendorf



Hartmut Hölzel
 geb. 07.05.1976
 Niederlassungsleiter
 Caverion Deutschland
 GmbH
 Deggendorf



Stefan Bredl
 geb. 12.03.1977
 Geschäftsführer
 Pinter Guss GmbH
 Deggendorf

Wahlgruppe 2 DEG

Industrie (4 Sitze)



Jean-Luc Herrmann
 geb. 24.08.1961
 Geschäftsführer
 Wolf System GmbH
 Osterhofen



Peter Radlsbeck
 geb. 30.09.1968
 Geschäftsführer
 RILE Lightweight Design
 GmbH
 Deggendorf



Peter Tobias Majuntke
 geb. 21.04.1976
 Geschäftsführer
 Majuntke GmbH
 Professionelles Grün
 Deggendorf



Christian Becker
 geb. 27.04.1966
 Geschäftsführer
 Becker Carbon GmbH
 Offenberg



Christian Preiß
 geb. 04.03.1976
 Geschäftsführer
 Casa Alpe Adria GmbH
 Plattling



Lisa Weber
 geb. 21.05.1993
 Geschäftsführerin
 ImmoTec Gebäudetechnik
 GmbH
 Deggendorf

Wahlgruppe 3 DEG

Energie und Umwelt (2 Sitze)



Franz Josef Feilmeier
 geb. 26.12.1982
 Geschäftsführer
 FENECON GmbH
 Deggendorf



Anton Michael Schweiger
 geb. 13.11.1963
 Geschäftsführer
 Solea Solarpark Holding
 GmbH
 Plattling



Karl-Heinz Kellermann
 geb. 25.04.1965
 Geschäftsführer
 AWG Abfallwirtschafts-
 Gesell-
 schaft Donau-Wald mit
 beschränkter Haftung
 Außernzell

Wahlgruppe 4 DEG

Großhandel und Handelsvermittlung (3 Sitze)



Julia Pretsch von Lerchenhorst
 geb. 29.07.1981
 Geschäftsführerin
 Pretsch von Lerchenhorst
 GmbH
 Deggendorf



Hans Stumpf
 geb. 07.06.1960
 Geschäftsführer
 Hefele GmbH & Co. KG
 Plattling



Armin Weishäupl
 geb. 05.03.1977
 Geschäftsführer
 Gebäudetechnik
 A. Weishäupl
 GmbH & Co. KG
 Deggendorf



Josef Pfefferl
 geb. 18.01.1959 Inhaber
 Josef Pfefferl, Techn.
 Groß- und Einzelhandel
 e. Kfm.
 Aholming



Heinrich Röhl
 geb. 31.12.1961
 Geschäftsführer
 Röhl + Keil GmbH
 Plattling

Wahlgruppe 5 DEG

Handel (6 Sitze)



Toni Fink
 geb. 29.09.1951
 Inhaber
 Antonius Apotheke
 Inh. Anton Fink e.K.
 Deggendorf



Peter Junghanns
 geb. 09.08.1964
 Geschäftsführer
 Junghanns GmbH
 Hengersberg



Petra Steinberger
 geb. 31.10.1961
 Geschäftsführerin
 Dictum GmbH
 Plattling



Elisabeth Krauth
 geb. 16.12.1966
 Geschäftsführerin
 Krauth Fashion GmbH
 Deggendorf



Joseph Rudolf Kuchler
 geb. 22.03.1994
 Kaufmann
 Hengersberg



Maximilian Mayer
 geb. 02.11.1981
 Prokurist
 Bauer-Elektro-Service
 & Technik GmbH
 Schöllnach



Ewald Procher
 geb. 24.04.1963
 Geschäftsführer
 Elektro Procher GmbH
 Hengersberg



Sven Endreß
 geb. 27.04.1991
 Persönlich haftender
 Gesellschafter
 Freßnapf Endreß OHG
 Metten

Wahlgruppe 6 DEG

Verkehrsgewerbe und Telekommunikation (1 Sitz)



Philipp Graßl
 geb. 14.06.1978
 Geschäftsführer
 Georg Graßl GmbH,
 Spedition
 Plattling



Maximilian Heindl
 geb. 07.11.1956
 Geschäftsführer
 HEINDL-REISE GmbH
 Stephansposching

Wahlgruppe 7 DEG

Kredit- und Versicherungsgewerbe, Finanzdienstleistungen (3 Sitze)



Rupert Winter
 geb. 03.02.1967
 Vorstand
 Raiffeisenbank eG
 Deggendorf-
 Plattling-Sonnenwald
 Deggendorf



Stefan Swihota
 geb. 25.08.1977
 Vorstandsvorsitzender
 Sparkasse Deggendorf
 Deggendorf



Andreas Alexander Weidl
 geb. 17.08.1982
 Versicherungsfachmann
 Osterhofen

Wahlvorstand Dingolfing-Landau



Benedikt Brandl
geb. 28.05.1987
Geschäftsführer
BR Finanz GmbH & Co. KG
Plattling

Hans-Peter Hofmarksrichter
geb. 26.07.1960
Inhaber
SPORT-KONTAKT
Peter Hofmarksrichter e.K.
Metten

Dr.-Ing. Bernd Köck
geb. 01.03.1979
Geschäftsführer
IFB Eigenschek GmbH
Deggendorf

Gerhard Friedenberger
geb. 23.02.1961
Geschäftsführer
Gerhard Friedenberger
Vermögensverwaltung und
Family Office GmbH
Deggendorf

Wahlgruppe 9 DEG
Dienstleistungsgewerbe (4 Sitze)

Tanja Sabrina Röder
geb. 17.01.1984
Geschäftsführerin
Firmenherz Marketing
GmbH & Co. KG
Deggendorf

Wahlgruppe 8 DEG
Gastgewerbe, Tourismus, Freizeit- und
Gesundheitswirtschaft (2 Sitze)

Thomas Eckl
geb. 25.07.1969
Geschäftsführer
bildschnittTV GmbH
Deggendorf

Michael Sieg
geb. 08.04.1961
Geschäftsführer
b-plus GmbH
Deggendorf

Rose-Marie Wenzel
geb. 14.12.1957
Gastronomin
Deggendorf

Karl Johannes Fuchs
geb. 14.07.1968
Geschäftsführer
T.CON GmbH & Co. KG
Plattling

Helmuth Nothaft
geb. 05.11.1966
Gastronom
Hengersberg

Matthias Hofbauer
geb. 26.11.1978
Geschäftsführer
Hofbauer Ingenieurbüro
GmbH
Deggendorf

Sebastian Schubert
geb. 16.02.1993
Küchenmeister
Schubert OHG
Osterhofen

Martin Holmer
geb. 15.04.1968
Inhaber
Martin Holmer
Managersupport
e.K.
Offenberg

Wahlgruppe 1 DGF
Industrie (5 Sitze)

Daniel Drotleff
geb. 25.09.1968
Prokurist
Ammer & Kaduk
Oberflächentechnik GmbH
Mengkofen

Dr. Markus Thannhuber
geb. 28.09.1971
Vorstand
Einhell Germany AG
Landau a.d.Isar

Wahlgruppe 2 DGF
Industrie (2 Sitze)

Andreas Prager
geb. 07.09.1978
Werksleiter
Mann + Hummel GmbH
Marklkofen

Andreas Manuel Moßandl
geb. 15.11.1977
Geschäftsführer
Karl Mossandl GmbH & Co.
Dingolfing

Elisabeth Staudinger
geb. 17.06.1980
Geschäftsführerin
Staudinger GmbH
Automatisierungstechnik
Loiching

Alexander Nagrauff
geb. 26.08.1969
Werksleiter
Develey
Senf & Feinkost GmbH
Dingolfing

Peter Finsterwald
geb. 24.04.1959
Geschäftsführer
Finsterwald Stahlbau
GmbH & Co. KG
Dingolfing

Franz Luitpold Egerer
geb. 19.09.1973
Inhaber
Privatbrauerei und
Mineralbrunnenbetrieb
Heinrich Egerer e.K.
Pilsting

Harald Rohrmoser
geb. 10.06.1979
Prokurist
Sar Elektronik GmbH
Dingolfing

Raphaela Nebauer
geb. 26.02.1988
Geschäftsleiterin
CREATIV-FARBEN GmbH
Landau a.d.Isar

Wahl des Ausschusses des IHK-Gremiums Dingolfing-Lan- dau und zur Vollversammlung der Industrie- und Handelskam- mer für Niederbayern in Passau

Innerhalb der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge, die am **15. Mai 2023** endete, sind im Wahlbezirk Dingolfing-Landau von wahlberechtigten Mitgliedsunternehmen folgende Wahlvorschläge eingegangen, die der Wahlausschuss geprüft und als gültig festgestellt hat. Der Wahlausschuss hat diese Wahlvorschläge in der Reihenfolge ihrer Einreichung zu Bewerberlisten zusammengefasst, die hiermit bekannt gemacht werden. Stimmzettel und Wahlschein müssen bis spätestens **09. August 2023** bei der IHK Niederbayern, Nibelungenstr. 15, 94032 Passau (Postzustellung oder Hausbriefkasten) eingegangen sein. Später eintreffende Stimmzettel sind ungültig.

Ihr Ansprechpartner für Fragen zur IHK-Wahl 2023:

Dr. Tobias Maier
Tel. 0851 507-321
Fax 0851 507-44321
wahl@passau.ihk.de

Ihre Wahlunterlagen bis **09.08.**
(eintreffend) an
IHK Niederbayern
Nibelungenstr. 15
94032 Passau

Max Wälischmiller
geb. 27.11.1963
Geschäftsführer
Wälischmiller Druck
& Verlags GmbH
Dingolfing

Wahlgruppe 3 DGF
Energie und Umwelt (2 Sitze)

Sebastian Waibel
geb. 11.12.1985
Geschäftsführer
gumpo GmbH & Co. KG
Dingolfing

Robert Heider
geb. 01.01.1989
Geschäftsführer
Stadtwerke Dingolfing
GmbH
Dingolfing

Deggendorf, 28.06.2023
Der Wahlvorstand

Isidor Neumaier
Vorsitzender

Hans Stumpf
Beisitzer

Michael Hacker
Beisitzer





Johann Emanuel Schmid
geb. 30.08.1978
Geschäftsführer
EW Schmid GmbH
Mamming



Benjamin Hieber
geb. 24.01.1981
Geschäftsführer
Unterholzner Photovoltaik
Service GmbH & Co.KG
Marklkofen

Wahlgruppe 4 DGF

**Großhandel und Handelsvermittlung
(2 Sitze)**



Martin Erl
geb. 02.10.1953
Geschäftsführer
Erl GmbH
Landau a.d.Isar



Mine Uguz
geb. 08.04.1991
Geschäftsführerin
Uguz Großhandel GmbH
Landau a.d.Isar



Gerhard Nachtmann
geb. 07.05.1976
Inhaber
Georg Nachtmann, Heizöl-
Treib- u. Schmierstoffe Inh.
Gerhard Nachtmann
e. K.
Wallersdorf



Gökhan Öztürk
geb. 07.02.1986
Kaufmann
Dingolfing

Wahlgruppe 5 DGF

Handel (4 Sitze)



Herbert Eberl
geb. 26.03.1978
Geschäftsführer
he Bürotechnik Herbert
Eberl GmbH
Mamming



Andreas Strohhammer
geb. 01.07.1969
Inhaber
Andreas Strohhammer,
Sport & Freizeit,
Boutique e.K.
Landau a.d.Isar



Michael Worschek
geb. 03.05.1967
Kaufmann
Erich Worschek und
Michael Worschek GdbR
Verkauf von Schuhen und
Lederwaren
Reisbach



Jochen Schreiner
geb. 18.09.1968
Geschäftsführer
J. Schreiner GmbH
Wallersdorf



Karl Steinberger
geb. 27.05.1963
Inhaber
STEINBERGER
WOHNKULTUR
UND HANDWERK
Inh. Karl Steinberger e.K.
Dingolfing



Martin Widbiller
geb. 30.10.1980
Kaufmann
Dingolfing



Stefanie Vögl
geb. 23.03.1994
Filialleiterin
Vögl GmbH & Co.
Automobilvertriebs KG
Dingolfing

Wahlgruppe 6 DGF

**Verkehrsgewerbe und
Telekommunikation (2 Sitze)**



Birgit Ach
geb. 15.12.1966
Geschäftsführerin
Niedermaier Spedition
GmbH
Landau a.d.Isar



Franz Messerer
geb. 12.08.1969
Geschäftsführer
Messerer Spedition -
Transporte GmbH
Loiching



Tobias Philipp Frey
geb. 26.03.1982
Geschäftsführer
Frey Reisen GmbH
Pilsting

Wahlgruppe 7 DGF

**Kredit- und Versicherungsgewerbe,
Finanzdienstleistungen (3 Sitze)**



Michael Beham
geb. 03.08.1964
Vorstand
VR-Bank Ostbayern-Mitte
eG
Dingolfing



Walter Strohmaier
geb. 15.06.1965
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse
Niederbayern-Mitte
Dingolfing



Carsten Clemens
geb. 10.03.1960
Vorstandsvorsitzender
VR-Bank Landau-
Mengkofen eG.
Landau a.d.Isar



Christian Taitsch
geb. 01.04.1983
Bankkaufmann (IHK)
Reisbach



Alexander Link
geb. 24.01.1989
Inhaber
Alexander Link, Melissa Link
u. Tristezza Link GbR
Dingolfing

Wahlgruppe 8 DGF

**Gastgewerbe, Tourismus, Freizeit- und
Gesundheitswirtschaft (2 Sitze)**



Georg Apfelbeck
geb. 23.01.1969
Hotelier
Mamming



Georg Schachtner
geb. 15.05.1985
Gastwirt
Landau a.d.Isar



Thomas Walter Allnoch
geb. 10.09.1962
Gastronom
Frontenhausen

Wahlgruppe 9 DGF

Dienstleistungsgewerbe (3 Sitze)



**Max Georg Arco auf
Valley**
geb. 16.12.1977
Geschäftsführer
Gräflich Arco Valley'sche
Verwaltungs GmbH
Eichendorf



Friedrich Steininger
geb. 22.12.1958
Geschäftsführer
DE software & control GmbH
Dingolfing



Katharina Danner
geb. 06.04.1985
Geschäftsführerin
Snow Leopard Projects
GmbH
Reisbach



**Ricardo Johann
Ettenberger**
geb. 10.02.1973
Landschafts- und Gartenbau
Landau a.d.Isar



Franz Josef Ransberger
geb. 01.02.1975
Geschäftsführer
motivmedia GmbH
Mamming

Marklkofen, 28.06.2023
Der Wahlvorstand

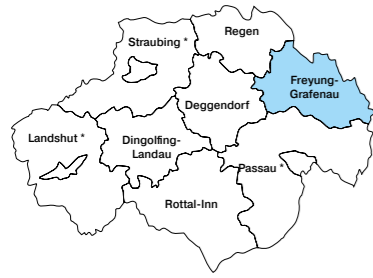
Claus Girnghuber
Vorsitzender

Michael Grabmeier
Beisitzer

Alfred Vögl
Beisitzer



Wahlvorstand Freyung-Grafenau



Wahl des Ausschusses des IHK-Gremiums Freyung-Grafenau und zur Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

Innerhalb der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge, die am **15. Mai 2023** endete, sind im Wahlbezirk Freyung-Grafenau von wahlberechtigten Mitgliedsunternehmen folgende Wahlvorschläge eingegangen, die der Wahlausschuss geprüft und als gültig festgestellt hat. Der Wahlausschuss hat diese Wahlvorschläge in der Reihenfolge ihrer Einreichung zu Bewerberlisten zusammengefasst, die hiermit bekannt gemacht werden. Stimmzettel und Wahlschein müssen bis spätestens **09. August 2023** bei der IHK Niederbayern, Nibelungenstr. 15, 94032 Passau (Postzustellung oder Hausbriefkasten) eingegangen sein. Später eintreffende Stimmzettel sind ungültig.

Ihr Ansprechpartner für Fragen zur IHK-Wahl 2023:

Dr. Tobias Maier
 Tel. 0851 507-321
 Fax 0851 507-44321
 wahl@passau.ihk.de

Ihre Wahlunterlagen bis 09.08.
 (eintreffend) an
 IHK Niederbayern
 Nibelungenstr. 15
 94032 Passau

Wahlgruppe 1 FRG

Industrie (3 Sitze)



Andreas von Langsdorff
 geb. 15.09.1965
 Geschäftsführer
 Zambelli-Fertigungs
 GmbH & Co. KG
 Grafenau



Fabian Schremmer
 geb. 01.09.1986
 Geschäftsführer
 B & S Blech mit System
 GmbH & Co. KG
 Grafenau



Jürgen Greipl
 geb. 16.05.1979
 Geschäftsführer
 Dittrich & Greipl GmbH
 Grafenau



Lothar Schreiner
 geb. 07.04.1965
 Geschäftsführer
 C-tec Cable technologies
 GmbH & Co. KG
 Schönberg



Günther Silberbauer
 geb. 01.02.1971
 Geschäftsführer
 AVS Römer GmbH & Co. KG
 Grafenau



Erhard Dumps
 geb. 02.12.1953
 Inhaber
 DUMPS electronic
 Inh. Erhard Dumps e. K.
 Röhrenbach



Ferdinand Sommer
 geb. 05.09.1963
 Prokurist
 Knaus Tabbert AG
 Jandelsbrunn

Wahlgruppe 2 FRG

Industrie (4 Sitze)



Norbert Peter
 geb. 17.10.1960
 Prokurist
 Karl Bachl Betonwerke
 GmbH & Co. KG
 Röhrenbach



Martin Kreamsreiter
 geb. 15.05.1972
 Geschäftsführer
 PARAT GmbH + Co. KG
 Neureichenau



Stefan Penninger
 geb. 03.05.1980
 Geschäftsführer
 Alte Hausbrennerei
 Penninger GmbH
 Waldkirchen



Florian Haidl
 geb. 02.02.1982
 Prokurist
 Haidl Fenster & Türen GmbH
 Röhrenbach



Andreas Raab
 geb. 10.08.1968
 Geschäftsführer
 PAULI Aquatec GmbH
 Grainet



Peter Landendinger
 geb. 04.01.1956
 Geschäftsführer
 MULTIPLAST
 Kunststoffverarbeitung
 GmbH
 Schönberg



Hans-Ulrich Wiedemann
 geb. 29.11.1961
 Geschäftsführer
 Bucherbräu Grafenau
 GmbH & Co KG
 Grafenau



Florian Dichtl
 geb. 24.10.1979
 Geschäftsführer
 APU Schönberg GmbH
 Schönberg



Walter Schimmel
 geb. 17.06.1967
 Geschäftsführer
 BEST CAMPING PARTS UG
 (haftungsbeschränkt)
 Innernzell



Michael Pinker
 geb. 26.01.1985
 Geschäftsleiter
 Parfümerie Drogerie Haller
 GmbH & Co. KG
 Waldkirchen

Wahlgruppe 3 FRG

Energie und Umwelt (1 Sitz)



Johann Baptist Resch
 geb. 14.08.1966
 Persönlich haftender
 Gesellschafter
 Wir wärmen KG
 Neureichenau



Josef Pauli
 geb. 13.07.1966
 Geschäftsführer
 Elektrizitäts-Versorgungs-
 Genossenschaft Perlesreut
 eingetragene
 Genossenschaft
 Perlesreut



Klaus Schuster
 geb. 19.01.1961
 Wasserkraftwerksbetreiber
 Spiegelaue

Wahlgruppe 5 FRG

Handel (7 Sitze)



Johannes Huber
 geb. 12.09.1980
 Geschäftsführer
 Modehaus Garhammer
 GmbH
 Waldkirchen



Eva-Maria Blach
 geb. 07.02.1973
 Inhaberin
 Modehaus Blach e. K.
 Grafenau



Maria Freund
 geb. 07.11.1972
 Inhaberin
 FREUND TRACHTEN &
 LEDERHOSEN
 MANUFAKTUR e. Kfr.
 Grafenau



Christian Wensauer
 geb. 16.12.1976
 Geschäftsführer
 Wensauer Com-Systeme
 GmbH
 Grafenau



Roland Schraml
 geb. 24.08.1972
 Kaufmann
 Freyung



Frank Georg Jemetz
 geb. 30.09.1978
 Geschäftsführer
 FJ Trading GmbH
 Grafenau



Anton Donnerbauer
 geb. 09.04.1964
 Geschäftsführer
 TOHA-Automobil-
 Vertriebs GmbH
 Hinterschmiding



Maximilian Karl Ertl
 geb. 06.02.1973
 Inhaber
 Schuh Ertl e. Kfm.
 Waldkirchen



Andreas Klein
 geb. 29.12.1968
 Inhaber
 Obere Apotheke
 Andreas Klein e.K.
 Grafenau



Hugo Weiß
 geb. 01.06.1951
 Kaufmann
 Grafenau

Wahlgruppe 6 FRG

Verkehrsgewerbe und
Telekommunikation (1 Sitz)



Natascha Uhrmann
 geb. 04.01.1978
 Persönlich haftende
 Gesellschafterin
 Uhrmann Recycling OHG
 Röhrenbach



Christian Wick
 geb. 10.03.1964
 Geschäftsführer
 SüdOstService GmbH
 Waldkirchen

Wahlvorstand Landshut



Wahl des Ausschusses des IHK-Gremiums Landshut und zur Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

Innerhalb der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge, die am **15. Mai 2023** endete, sind im Wahlbezirk Landshut von wahlberechtigten Mitgliedsunternehmen folgende Wahlvorschläge eingegangen, die der Wahlausschuss geprüft und als gültig festgestellt hat. Der Wahlausschuss hat diese Wahlvorschläge in der Reihenfolge ihrer Einreichung zu Bewerberlisten zusammengefasst, die hiermit bekannt gemacht werden. Stimmzettel und Wahlschein müssen bis spätestens **09. August 2023** bei der IHK Niederbayern, Nibelungenstr. 15, 94032 Passau (Postzustellung oder Hausbriefkasten) eingegangen sein. Später eintreffende Stimmzettel sind ungültig.

Ihr Ansprechpartner für Fragen zur IHK-Wahl 2023:

Dr. Tobias Maier
 ☎ Tel. 0851 507-321
 📠 Fax 0851 507-44321
 📧 wahl@passau.ihk.de

Ihre Wahlunterlagen bis 09.08.
 (eintreffend) an
 IHK Niederbayern
 Nibelungenstr. 15
 94032 Passau

Wahlgruppe 7 FRG

Kredit- und Versicherungsgewerbe,
Finanzdienstleistungen (2 Sitze)



Dietmar Attenbrunner
 geb. 25.07.1968
 Vorstandsvorsitzender
 Sparkasse Freyung-Grafenau
 Freyung



Helmut Scheibenzuber
 geb. 23.06.1964
 Vorstandsvorsitzender
 Raiffeisenbank Am Goldenen Steig eG
 Röhrnbach



Heidi Behringer
 geb. 15.11.1983
 Versicherungsfachwirtin (IHK)
 Grafenau



Alexander Paukner
 geb. 04.05.1973
 MBA Master of Business Administration
 Reichenberg

Wahlgruppe 8 FRG

Gastgewerbe, Tourismus, Freizeit- und
Gesundheitswirtschaft (2 Sitze)



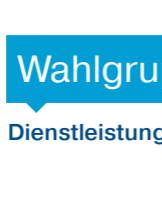
Helga Braumandl
 geb. 30.12.1981
 Küchenleitung
 Landhotel - Gasthof Brodinger-Kobatsch e.K.
 Freyung



Helmut Christian Paster
 geb. 07.10.1985
 Geschäftsführer
 Hotel Hüttenhof GmbH
 Grainet



Michael Kerschbaum
 geb. 07.01.1991
 Gastronom
 Hohenau



Roswitha Prasser
 geb. 26.01.1958
 Werbe- & PR-Agentur
 Grafenau



Stefan Behringer
 geb. 02.05.1982
 Geschäftsführer
 BWmedien GmbH
 Grafenau



Markus Reihofer
 geb. 11.01.1980
 Geschäftsführer
 Reihofer Steuerberatungsgesellschaft mbH
 Röhrnbach



Thomas Höppler
 geb. 17.03.1973
 Geschäftsführer
 2basics IT-Consulting Höppler GmbH
 Waldkirchen



Verena Maria Ambros
 geb. 16.03.1990
 Unternehmensberatung
 Waldkirchen



Rainer Andreas Jungwirth
 geb. 08.07.1989
 Geschäftsführer
 siimple GmbH
 Freyung



Andrea Rothkopf
 geb. 27.07.1976
 Projektmanagement
 Sebastian Graup und
 Andrea Rothkopf GbR
 Grafenau

Wahlgruppe 1 LA

Industrie (4 Sitze)



Stefan Brandl
 geb. 27.03.1968
 Geschäftsführer
 Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG
 Vilsbiburg



Peter Frankfurter
 geb. 21.02.1963
 Vorstand
 Flottweg SE
 Vilsbiburg



Dr. Hannes Säubert
 geb. 05.05.1971
 Geschäftsführer
 ebm-papst Landshut GmbH
 Landshut



Karl-Heinz Brunner
 geb. 18.12.1966
 Geschäftsführer
 Ha-Be Gehäusebau GmbH
 Essenbach



Rainer Pitz
 geb. 17.11.1990
 Werksleiter
 Schaltbau GmbH
 Velden



Matthias Zettl
 geb. 05.06.1993
 Geschäftsführer
 Zettl Interieur GmbH
 Weng



Helga Degenhart
 geb. 22.06.1960
 Prokuristin
 VX Instruments GmbH
 Altdorf

Wahlgruppe 2 LA

Industrie (5 Sitze)



Thomas Bader
 geb. 24.03.1974
 Geschäftsführer
 Leipfinger-Bader GmbH
 Buch a. Erlbach



Patrick Engels
 geb. 25.02.1976
 Geschäftsführer
 Pöschl Tabak GmbH & Co. KG
 Geisenhausen



Klaus Fritzsche
 geb. 13.02.1979
 Vorstand
 MIPA SE
 Essenbach



Thomas Gassner
 geb. 17.05.1964
 Prokurist
 SCHOTT AG
 Landshut



Julia Antholzer
 geb. 02.02.1993
 Event- und
 Projektmanagement
 ANTHOLZER KG
 Vilsbiburg



Dr. Thomas Obersojer
 geb. 14.02.1978
 Vorstandsvorsitzender
 Bayerische Milchindustrie eG
 Landshut



Stephan Judenhofer
 geb. 28.04.1966
 Geschäftsführer
 Glas Judenhofer GmbH
 Landshut

Haidmühle, 28.06.2023
 Der Wahlvorstand

Elisabeth Hintermann
 Vorsitzende

Norbert Peter
 Beisitzer

Erhard Dumps
 Beisitzer



Wahlgruppe 3 LA

Energie und Umwelt (2 Sitze)

Ingo Fahle
geb. 16.03.1981
Geschäftsführer
SoLaR Betriebs- und
Service GmbH
Furth

Alexander Koslow
geb. 22.07.1951
Prokurist
Iwan Koslow GmbH & Co.
KG
Landshut

Michael Forstner
geb. 27.07.1965
Vorstand
ÜZW Energie AG
Essenbach

Christoph Neub
geb. 15.02.1969
Geschäftsführer
Omikron Management UG
(haftungsbeschränkt)
Landshut

Wahlgruppe 4 LA

**Großhandel und Handelsvermittlung
(3 Sitze)**

Florian Schneider
geb. 02.04.1968
Geschäftsführer
Johann Nepomuk Deutter
GmbH & Co. KG
Landshut

Sandra Krümpelmann
geb. 28.07.1967
Geschäftsführerin
Krümpelmann GmbH
Ergolding

Andreas Schröter
geb. 19.10.1980
Geschäftsführer
HUG Technik und Sicherheit
GmbH
Ergolding

Benedikt Forsthofer
geb. 14.07.1986
Geschäftsführer
Gerhard Mann GmbH & Co.
KG
Landshut

Thomas Rengsberger
geb. 01.07.1967
Kaufmann
Ergolding

Wahlgruppe 5 LA

Handel (7 Sitze)

Hans Graf
geb. 14.08.1958
Geschäftsführer
Efa & Käufel GmbH
Landshut

Bianca Hess
geb. 11.07.1975
Inhaberin
Baby & Kind Hess e.K.
Ergolding

Thomas Boniberger
geb. 24.09.1982
Geschäftsführer
J.N. Oberpaur GmbH & Co.
KG
Landshut

Thomas Leib
geb. 06.01.1975
Inhaber
Dieter Radlmeier Transporte
e.K.
Ergolding

Robert Hubauer
geb. 28.12.1967
Geschäftsführer
Hubauer GmbH
Landshut

Christian Hauner
geb. 09.11.1960
Inhaber
Hauner, Orthopädie-
Technik-
Sanitätshaus e.K.
Landshut

Katrin May
geb. 24.07.1964
Geschäftsführerin
Katrin May GmbH
Landshut

Veronika Herzog
geb. 10.01.1990
Prokuristin
Modehaus Kirner GmbH
Hohenthann

Maximilian Englbrecht
geb. 17.07.1990
Geschäftsleiter
Bernhard Englbrecht
Landshut

Johannes Arnold
geb. 22.01.1986
Geschäftsführer
Autohaus Arnold GmbH
Neufahrn i.NB

Wahlgruppe 6 LA

**Verkehrsgewerbe und
Telekommunikation (2 Sitze)**

Dieter Radlmeier
geb. 17.02.1970
Inhaber
Dieter Radlmeier Transporte
e.K.
Ergolding

Johann Amberger
geb. 30.05.1960
Geschäftsführer
bustours Amberger
GmbH & Co. KG
Rottenburg a.d.Laaberg

Robert Huber
geb. 17.03.1972
Geschäftsführer
Huber Transporte GmbH
Pfeffenhausen

Wahlgruppe 7 LA

**Kredit- und Versicherungsgewerbe,
Finanzdienstleistungen (3 Sitze)**

Josef Wittmann
geb. 24.04.1966
Vorstand
Raiffeisenbank Landshuter
Land eG
Ergolding

Christian Gallwitz
geb. 20.09.1978
Vorstand
Sparkasse Landshut
Landshut

Stefan Winterstetter
geb. 25.08.1971
Geschäftsführer
LAVM Landshuter
Versicherungsmakler GmbH
Ergolding

Peter Ernst
geb. 24.04.1958
Persönlich haftender
Gesellschafter
AXA Versicherungsbüro
Ernst &
Müller OHG
Landshut

Landshut, 28.06.2023
Der Wahlvorstand

J. Grimm
Johannes Grimm
Vorsitzender

K. Gebhardt
Kai Gebhardt
Beisitzer

Wahlgruppe 8 LA

**Gastgewerbe, Tourismus, Freizeit- und
Gesundheitswirtschaft (1 Sitz)**

Markus Scheugenpflug
geb. 10.11.1980
Küchenmeister
Niederaichbach

Jakob Kirhammer
geb. 16.09.1958
Geschäftsführer
City Hotel ISAR-RESIDENZ
Betriebs GmbH
Landshut

Wahlgruppe 9 LA

Dienstleistungsgewerbe (5 Sitze)

Dr.-Ing. Lothar Enders
geb. 18.12.1959
Geschäftsführer
Enders GmbH
Ergolding

Claudia Urzinger-Woon
geb. 26.08.1973
Geschäftsführerin
Josef Urzinger GmbH
Landshut

Prof. Dr. Thomas Küffner
geb. 04.05.1971
Geschäftsführer
Dr. Küffner & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft Steuerberatungs-
gesellschaft
Landshut

Christina Rauchenecker-Sirl
Christina Rauchenecker-Sirl
Beisitzerin

Axel Sehlhoff
geb. 25.12.1961
Geschäftsführer
Sehlhoff GmbH
Vilsbiburg

Christian Pöhner
geb. 24.08.1974
Geschäftsführer
PZ Systeme GmbH & Co. KG
Landshut

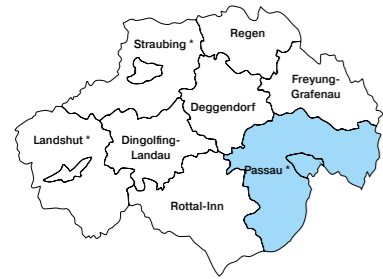
Alois Johann Paukner
geb. 21.12.1989
Geschäftsführer
Paukner & Wolf
Immobilienverwaltungs
GmbH
Landshut

Tobias Mirwald
geb. 06.06.1987
Geschäftsführer
ADITO Software GmbH
Geisenhausen

Barbara Zinkl-Funk
geb. 17.01.1981
Geschäftsführerin
1. Bayer. Fleischerschule
Dr. Herbert Huber GmbH
Landshut



Wahlvorstand Passau



Wahl des Ausschusses des IHK-Gremiums Passau und zur Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

Innerhalb der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge, die am **15. Mai 2023** endete, sind im Wahlbezirk Passau von wahlberechtigten Mitgliedsunternehmen folgende Wahlvorschläge eingegangen, die der Wahlausschuss geprüft und als gültig festgestellt hat. Der Wahlausschuss hat diese Wahlvorschläge in der Reihenfolge ihrer Einreichung zu Bewerberlisten zusammengefasst, die hiermit bekannt gemacht werden. Stimmzettel und Wahlschein müssen bis spätestens **09. August 2023** bei der IHK Niederbayern, Nibelungenstr. 15, 94032 Passau (Postzustellung oder Hausbriefkasten) eingegangen sein. Später eintreffende Stimmzettel sind ungültig.

Ihr Ansprechpartner für Fragen zur IHK-Wahl 2023:

Dr. Tobias Maier
 Tel. 0851 507-321
 Fax 0851 507-44321
 wahl@passau.ihk.de

Ihre Wahlunterlagen bis 09.08.
 (eintreffend) an
 IHK Niederbayern
 Nibelungenstr. 15
 94032 Passau

Wahlgruppe 1 PA Industrie (4 Sitze)

Gerhard Schwarz
 geb. 26.02.1978
 Prokurist
 Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH
 Aldersbach

Boris Schneidhuber
 geb. 23.07.1966
 Geschäftsführer
 AKE technologies GmbH
 Passau

Klaus Neumeier
 geb. 14.02.1973
 Geschäftsführer
 SUMIDA Components & Modules GmbH
 Obernzell

Dietmar Huber
 geb. 23.06.1971
 Geschäftsführer
 Huber & Ranner GmbH
 Pocking

Alois Jellbauer
 geb. 27.04.1961
 Geschäftsführer
 JELBA Werkzeug- und Maschinenbau GmbH & Co. KG
 Hauzenberg

Dr. Thomas Wisspeintner
 geb. 06.02.1976
 Geschäftsführer
 MICRO-Epsilon-Messtechnik GmbH & Co. K.G.
 Ortenburg

Thomas Haslinger
 geb. 22.12.1987
 Prokurist
 Haslinger GmbH
 Aldersbach

Wahlgruppe 2 PA Industrie (3 Sitze)

Stephan Marold
 geb. 10.11.1972
 Prokurist
 Brauerei Hacklberg
 Passau

Daniel Freund
 geb. 15.08.1988
 Geschäftsführer
 WEHA-THERM Isolierglas GmbH & Co. KG.
 Hutthurm

Florian Erbersdobler
 geb. 24.06.1975
 Geschäftsführer
 Erbersdobler Ziegel GmbH & Co. KG
 Fürstzell

Petra Stadler
 geb. 05.09.1968
 Geschäftsführerin
 Stadler GmbH
 Aidenbach

Franz Pfaffinger
 geb. 11.09.1961
 Inhaber
 Tiernahrung Franz Pfaffinger e.K.
 Ruhstorf a.d.Rott

Wahlgruppe 3 PA Energie und Umwelt (2 Sitze)

Prof. Dr. Stephan Prechtl
 geb. 12.01.1965
 Geschäftsführer
 STADTWERKE PASSAU GMBH
 Passau

Martin Praml
 geb. 16.06.1970
 Geschäftsführer
 Citywatt Investment GmbH
 Ruderting

Leonhard Anetseder
 geb. 15.01.1963
 PV-Anlagenbetreiber
 Thyrnau

Martin Rotherer
 geb. 20.06.1974
 Persönlich haftender Gesellschafter
 Rotherer - Umwelt OHG
 Kompostier- und Holzverwertungsanlagen
 Fürstzell

Wahlgruppe 4 PA Großhandel und Handelsvermittlung (2 Sitze)

Rudolf Simmeth
 geb. 08.05.1958
 Geschäftsführer
 Guggemos Elektrotechnik GmbH & Co. KG
 Passau

Karl-August Thiele
 geb. 15.01.1971
 Geschäftsführer
 S&K Solutions GmbH & Co. KG
 Passau

Günter Troiber
 geb. 11.02.1964
 Inhaber
 Franz Xaver Troiber e.K., Lebensmittelgroßhandel, Schiffsausrüster
 Küchenfachtechnik Hofkirchen

Karl Schachner
 geb. 02.10.1967
 Geschäftsführer
 Karl Schachner GmbH
 Tiefenbach

Wahlgruppe 5 PA Handel (6 Sitze)

Thomas Leebmann
 geb. 16.09.1963
 Geschäftsführer
 Auto-Leebmann GmbH
 Passau

Judith Donaubauer
 geb. 23.01.1964
 Inhaberin
 Wilhelm Blumen-aktuell e.K.
 Titting

Bernhard Zeindl
 geb. 26.08.1967
 Geschäftsführer
 Werner Kopfermann GmbH & Co. KG Bürotechnik
 Passau

Peter Stöckl
 geb. 09.01.1968
 Inhaber
 Kaufhaus Geml e.K.
 Bad Füssing

Oliver Wähner
 geb. 03.09.1968
 Geschäftsführer
 SWG Datensysteme GmbH
 Hard- und Software
 Passau

Rudolf Freund
 geb. 10.03.1966
 Geschäftsleiter
 Apfelböck Haushalt - Eisenwaren e.K.
 Eging a. See

Günther Zeller
 geb. 20.04.1971
 Geschäftsführer
 Zeller E-Bike Center GmbH & Co. KG
 Passau

Thorsten Grubmüller
 geb. 20.09.1975
 Kaufmann
 Bad Griesbach i.Rottal

Wahlgruppe 6 PA Verkehrsgewerbe und Telekommunikation (2 Sitze)

Christian Fürst
 geb. 01.09.1964
 Geschäftsführer
 Fürst Reisen GmbH & Co. KG
 Hutthurm

Johannes Doll
 geb. 30.10.1958
 Prokurist
 Landauer Transportgesellschaft
 Doll KG
 Zweigniederlassung Passau
 Passau

Alois Klosterhuber
 geb. 06.04.1969
 Geschäftsführer
 Reisebüro Klosterhuber GmbH
 Pocking

Wahlgruppe 7 PA Kredit- und Versicherungsgewerbe, Finanzdienstleistungen (3 Sitze)

Josef Eberle
 geb. 13.11.1971
 Vorstand
 VR-Bank Passau eG
 Passau

Christoph Helmschrott
 geb. 16.01.1966
 Vorstandsvorsitzender
 Sparkasse Passau
 Passau



Christian Eder
geb. 28.09.1964
Geschäftsführer
Walter Eder GmbH & Co. KG
Passau



Johannes Ecker
geb. 17.01.1963
Geschäftsführer
Raiffeisen-IMPULS
Finance & Lease GmbH
Passau



Korbinian Faltner
geb. 11.08.1978
Finanzberatung
Passau



Tobias Koller
geb. 30.05.1997
Vermögensberater
Eging a.See



Sophia Christina Bessinger
geb. 06.09.2001
Vermögensberaterin
Tiefenbach



Martin Gretzmeier
geb. 12.07.1991
Vermögensberater
Pocking



Christoph Steinberger
geb. 09.07.1988
Vermögensberater
Neuhaus a.Inn

Wahlgruppe 8

PA

Gastgewerbe, Tourismus, Freizeit- und Gesundheitswirtschaft (4 Sitze)



Cornelia Krumesz
geb. 19.12.1984
Hotelier
Passau



Dominik Reischl
geb. 08.08.1995
Hotelbetriebswirt
Wegscheid



Christian Josef Holzapfel
geb. 13.06.1987
Geschäftsführer
Kurhotel Josef Holzapfel
GmbH
"Zum Thermalbad"
Bad Füssing



Friedrich Mayer
geb. 03.12.1961
Persönlich haftender
Gesellschafter
Friedrich Mayer KG
Passau



Rudolf Hirz
geb. 16.05.1969
Gastronom
Hauzenberg



Elisabeth Anetseder
geb. 12.07.1984
Gastronomin
Hauzenberg

Wahlgruppe 9

PA

Dienstleistungsgewerbe (9 Sitze)



Markus Mildenerger
geb. 11.09.1973
Geschäftsführer
ma-edv GmbH
Fürstzell



Ulrich Swoboda
geb. 31.03.1969
Geschäftsführer
GoodOffice BS GmbH
Hutthurm



Ralf Zehetmeier
geb. 14.09.1971
Geschäftsführer
TSP - Technische
Systemplanung
GmbH
Passau



Thomas Schneider
geb. 05.12.1965
Geschäftsführer
Consilia
Steuerberatungsgesellschaft
mbH
Passau



Gerhard Steinhuber
geb. 26.06.1971
Vorstand
4process AG
Passau



Hans Jörg Wagmann
geb. 17.04.1979
Geschäftsführer
Wagmann Ingenieure GmbH
Fürstzell



Friedrich Plöchinger
geb. 17.04.1962
Geschäftsführer
TGA Plöchinger GmbH
Salzweg



Fabian Erbersdobler
geb. 28.05.1980
Geschäftsführer
CENTURA GmbH & Co.KG
Steuerberatungsgesellschaft
Fürstzell



Rainer Aigner
geb. 26.08.1972
Geschäftsführer
aigner business solutions
GmbH
Hutthurm



Gabriele Hauer-Heinrich
geb. 20.04.1962
Geschäftsführerin
Werbeagentur Hauer-
Heinrich
GmbH
Passau



Stephan Bauer
geb. 27.12.1994
Geschäftsführer
novolytics GmbH
Passau



Katharina Spatz
geb. 24.11.1984
Geschäftsführerin
MZGN GmbH
Passau



Minou Susanne Waldhier
geb. 30.04.1963
Immobilienmaklerin
Passau

Ruderting, 28.06.2023
Der Wahlvorstand

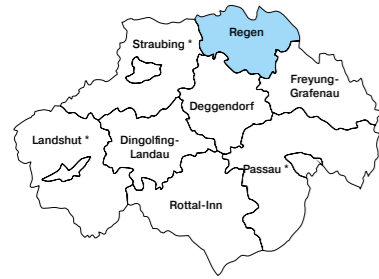
Lothar Schramm
Vorsitzender

Friedrich Mayer jun.
Beisitzer

Bernhard Zeindl
Beisitzer



Wahlvorstand Regen



Wahl des Ausschusses des IHK-Gremiums Regen und zur Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

Innerhalb der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge, die am **15. Mai 2023** endete, sind im Wahlbezirk Regen von wahlberechtigten Mitgliedsunternehmen folgende Wahlvorschläge eingegangen, die der Wahlausschuss geprüft und als gültig festgestellt hat. Der Wahlausschuss hat diese Wahlvorschläge in der Reihenfolge ihrer Einreichung zu Bewerberlisten zusammengefasst, die hiermit bekannt gemacht werden. Stimmzettel und Wahlschein müssen bis spätestens **09. August 2023** bei der IHK Niederbayern, Nibelungenstr. 15, 94032 Passau (Postzustellung oder Hausbriefkasten) eingegangen sein. Später eintreffende Stimmzettel sind ungültig.

Ihr Ansprechpartner für Fragen zur IHK-Wahl 2023:

Dr. Tobias Maier
 Tel. 0851 507-321
 Fax 0851 507-44321
 wahl@passau.ihk.de

Ihre Wahlunterlagen bis 09.08.
 (eintreffend) an
 IHK Niederbayern
 Nibelungenstr. 15
 94032 Passau

Wahlgruppe 1 REG

Industrie (4 Sitze)

Florian Bielmeier
 geb. 10.03.1984
 Prokurist
 Rohde & Schwarz GmbH & Co.
 Kommanditgesellschaft
 Teisnach

Wolfgang Wilke
 geb. 31.12.1962
 Prokurist
 Qioptiq Photonics GmbH & Co. KG
 Regen

Christian Boxleitner
 geb. 01.07.1974
 Geschäftsführer
 Mesutronic Gerätebau GmbH
 Kirchberg i. Wald

Andreas Noack
 geb. 27.10.1964
 Geschäftsführer
 Pfeleiderer Teisnach GmbH & Co. KG
 Teisnach

Thomas Donaubauer
 geb. 20.10.1969
 Geschäftsführer
 UAS Meßtechnik GmbH
 Viechtach

Johannes Schick
 geb. 10.11.1964
 Geschäftsführer
 Linhardt GmbH & Co KG
 Viechtach

Ron Friedl
 geb. 29.06.1974
 Geschäftsführer
 Technoblech GmbH
 Arnbruck

Wahlgruppe 2 REG

Industrie (3 Sitze)

Prof. Dr. Andreas Buske
 geb. 26.04.1969
 Vorstand
 Zwiesel Kristallglas
 Aktiengesellschaft
 Zwiesel

Anton Kilger
 geb. 11.01.1958
 Persönlich haftender
 Gesellschafter
 Gebr. Kilger, Lederfabrik
 Viechtach KG
 Viechtach

Mark Pfeffer
 geb. 02.07.1965
 Geschäftsführer
 Erste Dampfbierbrauerei
 W. Pfeffer GmbH & Co. KG
 Zwiesel

Eberhard Eisch
 geb. 20.12.1965
 Geschäftsführer
 Glashütte Valentin Eisch
 GmbH
 Frauenuau

Christine Schiller
 geb. 28.11.1972
 Prokuristin
 Zimmerei - Holzbau Schiller
 GmbH & Co. KG
 Kirchberg i. Wald

Dr. Peer Biendl
 geb. 12.10.1955
 Geschäftsführer
 Paul Boettger GmbH & Co.
 KG
 Bodenmais

Wahlgruppe 3 REG

Energie und Umwelt (1 Sitz)

Christoph Pfeffer
 geb. 31.05.1981
 Geschäftsführender
 Gesellschafter
 Christoph Pfeffer und
 Michael Pfeffer GbR
 Bayerisch Eisenstein

Rudolf Kuchler
 geb. 18.02.1983
 Geschäftsführer
 Kuchler Technik GmbH &
 Co. KG
 Teisnach

Randolf Ditz
 geb. 03.10.1985
 Persönlich haftender
 Gesellschafter
 Gangkofner OHG
 Zwiesel

Wahlgruppe 4 REG

Großhandel und Handelsvermittlung (2 Sitze)

Franz-Xaver Birnbeck
 geb. 30.11.1960
 Geschäftsleiter
 Langer Fachgroßhandel
 GmbH & Co. KG
 Geiersthal

Mario Iglhaut
 geb. 30.03.1978
 Geschäftsführer
 ITES GmbH
 Geiersthal

Maximilian Zahorik-Sturm
 geb. 30.06.1988
 Geschäftsführer
 Sturm Feuerschutz GmbH
 Regen

Wahlgruppe 5 REG

Handel (5 Sitze)

Hans-Jürgen Honner
 geb. 13.03.1958
 Geschäftsführer
 STADLER+HONNER GmbH
 & Co. KG
 Ruhmannsfelden

Wolfgang Stoiber
 geb. 29.07.1969
 Kaufmann
 Stefan Stoiber und
 Wolfgang Stoiber GdbR
 Einzel- und Großhandel -
 Vermittlung
 Regen

Roman Liebl
 geb. 18.01.1979
 Inhaber
 LIEBLs e.K.
 Viechtach

Josef Leitl
 geb. 05.04.1950
 Kaufmann
 Zwiesel

Stephanie Hofbrucker
 geb. 22.09.1990
 Prokuristin
 Hofbrucker GmbH & Co. KG
 Ruhmannsfelden

Daniela Brunner-Zintl
 geb. 28.07.1976
 Geschäftsleiterin
 Juwelier Zintl e. K.
 Bodenmais

Karl-Heinz Ebner
 geb. 20.10.1972
 Geschäftsführer
 Elektrotechnik
 Karl-Heinz Ebner GmbH
 Bischofsmais

Janos Alexander Metz
 geb. 25.03.1987
 Inhaber
 Schreibwaren Wegmann
 Inh. Janos Metz e. K.
 Zwiesel

Ernst Most
 geb. 09.06.1959
 Kaufmann
 Ernst Most und
 Martina Scheitinger GbR
 Zwiesel

Franz Achatz
 geb. 14.02.1954
 Kaufmann
 Bischofsmais

Wahlgruppe 6 REG

Verkehrsgewerbe und Telekommunikation (1 Sitz)

Anton Wittenzellner
 geb. 06.02.1966
 Persönlich haftender
 Gesellschafter
 Anton Wittenzellner KG
 Patersdorf

Klaus Altmann
 geb. 13.12.1962
 Geschäftsführer
 Transport- und Speditions-
 GmbH Klaus Altmann
 Pracktenbach

Carolin Lambürger-Tremel
 geb. 20.12.1985
 Inhaberin
 Ernst Lambürger Grenzland-
 reisebüro, Omnibusunter-
 nehmen e.K.
 Zwiesel

Wahlvorstand Rottal-Inn



Wahlgruppe 7

REG

Kredit- und Versicherungsgewerbe, Finanzdienstleistungen (3 Sitze)



Christian Bayerl

geb. 09.08.1961
Inhaber
Christian Bayerl und Jutta Donath GbR
Vermittlung von Versicherungen
Regen



Egon Gröller

geb. 09.05.1968
Vorstand
VR GenoBank DonauWald eG
Viechtach



Stefan Stoiber

geb. 29.09.1976
Inhaber
CONVITA Finanzberatung & Versicherungsmakler e.K.
Regen



Franz Kappl

geb. 24.09.1959
Immobilienmakler
Zwiesel

Wahlgruppe 8

REG

Gastgewerbe, Tourismus, Freizeit- und Gesundheitswirtschaft (3 Sitze)



Monika Schweizer

geb. 16.12.1967
Gastwirtin
Patersdorf



Johannes Probst

geb. 22.05.1994
Hotelier
Wohlfühlhotel zur Post OHG
Langdorf



Marinus Falter

geb. 27.02.1982
Hotelier
Drachselsried



Fabian Mühlbauer

geb. 12.09.1999
Küchenchef
Sport- u. Ferienhotel
Riedlberg oHG
Drachselsried



Franz Adam

geb. 14.11.1967
Gastronom
Hotel Adam Bräu e.K.,
Inh. Susanne Adam
Bodenmais



Rudolf Schröngamer

geb. 15.05.1980
Hotelier
Rudolf Schröngamer und
Elfriede Schröngamer GbR
Hotel - Pension
Rinchnach

Wahlgruppe 9

REG

Dienstleistungsgewerbe (4 Sitze)



Christian Gernoth

geb. 27.03.1985
Geschäftsführer
Steuerberatung Gernoth
und Kollegen GmbH & Co.
KG
Steuerberatungsgesellschaft
Regen



Felix Roland Ulrich

geb. 13.05.1979
Geschäftsführer
IBU Brandschutz GmbH &
Co.KG
Kirchberg i.Wald



Regina Stoiber

geb. 05.02.1980
Geschäftsführerin
Datenbeschützerin Regina
Stoiber GmbH
Regen



Daniel Stangl

geb. 19.04.1986
Computerservice
Rinchnach



Christian Kirsch

geb. 29.01.1982
Geschäftsführer
Passion4IT GmbH
Viechtach



Matthias Pletl

geb. 09.06.1999
Geschäftsführer
FastRocket GmbH
Regen

Wahlgruppe 1

ROTT

Industrie (3 Sitze)



Katharina Haas

geb. 29.10.1979
Prokuristin
Haas Fertigbau GmbH
Falkenberg



Gert Pröckl

geb. 20.07.1964
Geschäftsführer
Pröckl GmbH
Arnstorf



Thomas Laxhuber

geb. 24.10.1972
Geschäftsführer
stela Laxhuber GmbH
Massing



Martin Ecker

geb. 30.04.1970
Geschäftsführer
HDG Bavaria GmbH
Heizsysteme für Holz
Massing



Helmut Nerf

geb. 27.11.1968
Prokurist
erform GmbH
Simbach a. Inn



Stephanie Lindner

geb. 28.08.1973
Leitung
Organisationsentwicklung
LINDNER SE
Arnstorf



Gudrun Sachs

geb. 21.01.1962
Geschäftsführerin
Oskar Sachs Kunststoff-
Baulemente GmbH & Co.
Bad Bimbach



Anneliese Winkler

geb. 29.10.1961
Inhaberin
Anneliese Winkler
Schneiderei e.K.
Malgersdorf

Wahlgruppe 3

ROTT

Energie und Umwelt (2 Sitze)



Richard Luttenbacher

geb. 17.12.1963
Geschäftsführer
RSI Rottaler Solar
Invest GmbH
Eggenfelden



Gerhard Sporrer

geb. 17.05.1957
Recyclingunternehmer
Arnstorf



Hubert Erich Vitzthum

geb. 08.08.1968
Geschäftsführer
Wasser-Technik Rottal
GmbH
Pfarrkirchen



Harald Eder

geb. 29.03.1978
Geschäftsführer
FinRo Dienstleistungs GmbH
Eggenfelden

Wahl des Ausschusses des IHK-Gremiums Rottal-Inn und zur Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

Innerhalb der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge, die am **15. Mai 2023** endete, sind im Wahlbezirk Rottal-Inn von wahlberechtigten Mitgliedsunternehmen folgende Wahlvorschläge eingegangen, die der Wahlausschuss geprüft und als gültig festgestellt hat. Der Wahlausschuss hat diese Wahlvorschläge in der Reihenfolge ihrer Einreichung zu Bewerberlisten zusammengefasst, die hiermit bekannt gemacht werden. Stimmzettel und Wahlschein müssen bis spätestens **09. August 2023** bei der IHK Niederbayern, Nibelungenstr. 15, 94032 Passau (Postzustellung oder Hausbriefkasten) eingegangen sein. Später eintreffende Stimmzettel sind ungültig.

Ihr Ansprechpartner für Fragen zur IHK-Wahl 2023:

Dr. Tobias Maier

Tel. 0851 507-321

Fax 0851 507-44321

wahl@passau.ihk.de

Ihre Wahlunterlagen bis 09.08.

(eintreffend) an
IHK Niederbayern
Nibelungenstr. 15
94032 Passau

Wahlgruppe 2

ROTT

Industrie (3 Sitze)



Johannes Edmüller

geb. 20.08.1965
Geschäftsführer
Schlagmann Poroton
GmbH & Co. KG
Zeilarn

Kirchberg i. Wald, 28.06.2023

Der Wahlvorstand

Karl-Heinz Dürrmeier
Vorsitzender

Anton Kilger
Beisitzer

Josef Leitl
Beisitzer



Wahlgruppe 4

ROTT

Großhandel und Handelsvermittlung
(3 Sitze)



Stefan Rau

geb. 01.05.1965
Geschäftsführer
Frisch und Nah
Handelshaus Rau GmbH &
Co. KG
Pfarrkirchen



Gert Unterreiner

geb. 13.02.1965
Geschäftsführer
Gert Unterreiner
Forstgeräte GmbH
Julbach



Johannes Maria Radl

geb. 17.07.1997
Geschäftsführer
Altruan GmbH
Gangkofen



Tanja Büchner

geb. 30.05.1975
Prokuristin
Holz Büchner GmbH & Co.
KG
Arnstorf



Guido Huber

geb. 08.01.1987
Geschäftsleiter
Licht-Design Skapetze
GmbH & Co. KG
Simbach a. Inn

Wahlgruppe 5

ROTT

Handel (5 Sitze)



Roman Tassilo Pollozek

geb. 18.11.1979
Geschäftsführer
Pollozek GmbH & Co. KG
Pfarrkirchen



Henrike Oberlechner

geb. 02.07.1969
Geschäftsführerin
Landfuxx Oberlechner
GmbH
Simbach a. Inn



Maria Beer

geb. 23.11.1963
Kaufrfrau
Simbach a. Inn



Erwin Biedersberger

geb. 24.01.1954
Geschäftsführer
BBT Biedersberger
Bürotechnik GmbH
Eggenfelden



Dominik Watzinger

geb. 04.05.1987
Kaufmann
Wurmansquick



Sebastian Seibold

geb. 17.02.1976
Inhaber
Buchhandlung Hildegard
Böhm,
Inhaber Sebastian Seibold
e.K.
Pfarrkirchen



Michael Wendlinger

geb. 17.05.1978
Kaufmann
Eggenfelden



Willy Heyne

geb. 09.05.1963
Geschäftsführer
Heyne Schuh und Sport
GmbH
Simbach a. Inn

Wahlgruppe 6

ROTT

Verkehrsgewerbe und
Telekommunikation (1 Sitz)



Christian Bachmeier

geb. 28.03.1973
Geschäftsführer
BC-Trans GmbH & Co. KG
Falkenberg



Franz Bachmaier

geb. 04.03.1968
Transportunternehmer
Schönau

Wahlgruppe 7

ROTT

Kredit- und Versicherungsgewerbe,
Finanzdienstleistungen (3 Sitze)



Martin Ruhland

geb. 19.04.1975
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Rottal-Inn
Eggenfelden



Christian Forstner

geb. 01.08.1968
Vorstand
VR-Bank Rottal-Inn eG
Pfarrkirchen



Viktor Klapper

geb. 15.01.1992
Persönlich haftender
Gesellschafter
Viktor Klapper & Co. OHG
Unterdietfurt



Martin Wimberger

geb. 16.09.1971
Geschäftsführer
WVF Wimberger
Versicherungs-
und Finanzdienstleistungen
GmbH
Johanniskirchen

Wahlgruppe 8

ROTT

Gastgewerbe, Tourismus, Freizeit- und
Gesundheitswirtschaft (2 Sitze)



Michaela Baumgartner

geb. 20.12.1981
Geschäftsführerin
Churfürstenhof Hotel-Garni
Gesellschaft mbH
Bad Birnbach



Anja Horn-Rückerl

geb. 24.08.1968
Hotelier
Bad Birnbach



Christiane Sigl

geb. 26.07.1965
Geschäftsführerin
Arterhof GmbH & Co. KG
Bad Birnbach

Wahlgruppe 9

ROTT

Dienstleistungsgewerbe (4 Sitze)



Albert Schick

geb. 25.11.1969
Vorstandsmitglied
consaris AG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Eggenfelden



Julian Mayer

geb. 18.05.1975
Geschäftsführer
FotoFinder Services GmbH
Bad Birnbach



Klaus Mertensacker

geb. 10.12.1966
Werbe- & PR-Agentur
Pfarrkirchen



Johannes Rambold

geb. 05.01.1960
Vorstandsmitglied
MobiMedia
Aktiengesellschaft
Pfarrkirchen



Dr. Christoph Gottanka

geb. 07.02.1985
Vorstandsmitglied
COPLAN Aktiengesellschaft
Eggenfelden



Pascal Mangold

geb. 19.02.1968
Geschäftsführer
Mangold International
GmbH
Arnstorf



Maximilian Knödseder

geb. 29.10.1974
Geschäftsführer
BPM Bau- und Projekt
Management Hartl GmbH
Pfarrkirchen

Eggenfelden, 28.06.2023
Der Wahlvorstand

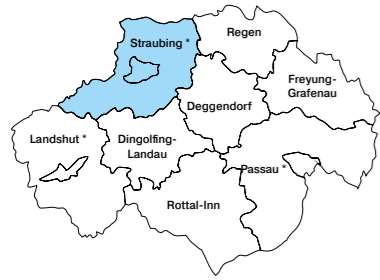
Peter Glas
Vorsitzender

Hella Köppl
Beisitzerin

Klaus Bubl
Beisitzer



Wahlvorstand Straubing



Wahl des Ausschusses des IHK-Gremiums Straubing und zur Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau

Innerhalb der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge, die am **15. Mai 2023** endete, sind im Wahlbezirk Straubing von wahlberechtigten Mitgliedsunternehmen folgende Wahlvorschläge eingegangen, die der Wahlausschuss geprüft und als gültig festgestellt hat. Der Wahlausschuss hat diese Wahlvorschläge in der Reihenfolge ihrer Einreichung zu Bewerberlisten zusammengefasst, die hiermit bekannt gemacht werden. Stimmzettel und Wahlschein müssen bis spätestens **09. August 2023** bei der IHK Niederbayern, Nibelungenstr. 15, 94032 Passau (Postzustellung oder Hausbriefkasten) eingegangen sein. Später eintreffende Stimmzettel sind ungültig.

Ihr Ansprechpartner für Fragen zur IHK-Wahl 2023:

Dr. Tobias Maier
 Tel. 0851 507-321
 Fax 0851 507-44321
 wahl@passau.ihk.de

Ihre Wahlunterlagen bis 09.08.
 (eintreffend) an
 IHK Niederbayern
 Nibelungenstr. 15
 94032 Passau

Wahlgruppe 1 SR

Industrie (4 Sitze)

Erich Sennebogen
 geb. 10.06.1957
 Geschäftsführer
 Sennebogen
 Maschinenfabrik GmbH
 Straubing

Helmut Petzko
 geb. 21.03.1963
 Geschäftsführer
 Strama - MPS
 Maschinenbau
 GmbH & Co. KG
 Straubing

Carmen Schnupp
 geb. 29.06.1984
 Geschäftsführerin
 Schnupp GmbH & Co.
 Hydraulik KG
 Bogen

Martin Kässbohrer
 geb. 18.02.1965
 Geschäftsführer
 ROHR Spezialfahrzeuge
 GmbH
 Straubing

Petra Verena Mattig
 geb. 20.06.1979
 Leitung Marketing
 BENSELER Beschichtungen
 Bayern
 GmbH & Co. KG
 Bogen

Karl Lausser
 geb. 09.01.1945
 Geschäftsführer
 Karl Lausser, Heizungsbau-
 und Sanitär GmbH,
 Pilgramsberg
 Rattiszell

Johann Paulus
 geb. 29.08.1961
 Geschäftsführer
 J P Industrieanlagen GmbH
 Straubing

Wahlgruppe 2 SR

Industrie (3 Sitze)

Christoph Kämpf
 geb. 29.07.1965
 Geschäftsführer
 Karmeliten Brauerei
 Karl Sturm GmbH & Co. KG
 Straubing

Christian Wallstabe
 geb. 04.04.1968
 Geschäftsführer
 Dichtungstechnik Wallstabe
 &
 Schneider GmbH & Co KG
 Niederwinkling

Ludwig Venus
 geb. 07.08.1975
 Geschäftsführer
 Ludwig Venus GmbH & Co.
 KG
 Schwarzach

Hermann Wurm
 geb. 01.09.1966
 Geschäftsführer
 Aigner & Wurm
 Komplettbau-GmbH
 Straßkirchen

Dr. Maximilian Frank
 geb. 14.05.1964
 Geschäftsführer
 Max Frank GmbH & Co KG
 Leiblfing

Katharina Venus
 geb. 16.06.1988
 Mitglied der
 Geschäftsleitung
 Tonwerk Venus
 GmbH & Co KG
 Schwarzach

Wahlgruppe 3 SR

Energie und Umwelt (2 Sitze)

Josef Gold
 geb. 04.01.1955
 Geschäftsführer
 GSW Gold SolarWind GmbH
 Kirchroth

Franz Xaver Zirngibl
 geb. 12.07.1975
 Geschäftsführer
 Zirngibl Biogas GmbH & Co.
 KG
 Mallersdorf-Pfaffenberg

Cristina Pop
 geb. 06.07.1961
 Geschäftsführerin
 Straubinger Energie- und
 Reststoffverwertungsgesellschaft
 mit beschränkter Haftung
 Straubing

Josef Andreas Krinner
 geb. 10.02.1966
 Prokurist
 Stadtwerke Straubing
 Strom und Gas GmbH
 Straubing

Wahlgruppe 4 SR

Großhandel und Handelsvermittlung (3 Sitze)

Doris Kienle
 geb. 16.02.1964
 Geschäftsführerin
 Josef Primbs GmbH
 Straubing

Martin Ebenbeck
 geb. 01.09.1973
 Geschäftsführer
 Der Raumausstatter
 Keyser GmbH
 Straubing



Christian Sakreida
 geb. 16.05.1966
 Handelsfachwirt IHK
 DOMA Autozubehör und
 Industriebedarf GmbH
 Mariaposching



Lothar Schwarz
 geb. 24.04.1985
 Geschäftsführer
 INTERATIO MediTec
 Medizintechnik - Vertriebs
 GmbH
 Steinach



Wilhelm Buchner
 geb. 25.02.1961
 Kaufmann
 Straubing



Martina Kögl-Wiethaler
 geb. 20.10.1963
 Geschäftsführerin
 Ökokiste DonauWald
 GmbH & Co. KG
 Kirchroth

Wahlgruppe 5 SR

Handel (7 Sitze)



Heidi Ingerl
 geb. 19.04.1961
 Inhaberin
 Trachten Lisa & Kinderladen
 Spatz e.K.
 Straubing



Gudrun Jungmayer
 geb. 15.12.1963
 Prokuristin
 Autohaus Karl Jungmayer
 GmbH
 Geiselhöring



Stephan Dräxlmaier
 geb. 18.02.1980
 Inhaber
 Dräxlmaier Apotheke im
 Theresientor Straubing e. K.
 Straubing



Brigitte Erdl-Lippuner
 geb. 30.11.1965
 Geschäftsführerin
 Sport-Erdl GmbH & Co. KG.
 Straubing



Armin Stöckel
 geb. 02.04.1966
 Kaufmann
 Straubing



Elisabeth Wiegel
 geb. 02.04.1956
 Geschäftsführerin
 Ludwig Hafner Gesellschaft
 mit
 beschränkter Haftung
 Straubing



Bernd Albrecht
 geb. 12.06.1971
 Geschäftsführer
 Albrecht Raum + Design
 GmbH
 Straubing



Ralf Peter Markgraf
 geb. 17.12.1965
 Geschäftsführer
 Pelz und Mode
 Markgraf GmbH
 Straubing



Franz Hornberger
 geb. 27.04.1964
 Geschäftsführer
 AUTOHAUS HORNBERGER
 GmbH
 Hunderdorf



Andreas Reißmüller
 geb. 23.03.1969
 Inhaber
 Jacob Leser
 Straubing

Wahlgruppe 6

SR

Verkehrsgewerbe und
Telekommunikation (2 Sitze)



Heinz Wolf

geb. 12.09.1967
Vertrieb
Gebrüder Weiss GmbH
Straubing



Franz Xaver Sträuber

geb. 21.03.1962
Geschäftsführer
Sträuber Spedition
Transporte GmbH
Oberschneiding



Joachim Pfeilschifter

geb. 22.12.1971
Inhaber
Johann Schollerer
Transportunternehmen und
Baustoffhandel,
Inh. Joachim Pfeilschifter
Konzell



Florian Kindzorra

geb. 07.04.1987
Geschäftsführer
Flugplatz Straubing-
Wallmühle Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
Straubing



Dr. Martin Kreuzer

geb. 15.03.1965
stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse
Niederbayern-Mitte
Straubing



Sargon Kanon

geb. 01.12.1986
Versicherungsfachmann
Straubing



Günther Zilk

geb. 06.03.1962
Versicherungskaufmann
Straubing



Mario Kozuch

geb. 27.08.1962
Geschäftsführer
Deutsche
Versicherungsmakler
GmbH & Co. KG
Straubing

Wahlgruppe 8

SR

Gastgewerbe, Tourismus, Freizeit- und
Gesundheitswirtschaft (2 Sitze)



Stefan Dietl

geb. 26.07.1968
Inhaber
Hotel Mariandl Zum
singenden
Wirt Stefan Dietl e.K.
Haibach



Franz Fischer

geb. 08.09.1964
Gastwirt
Mitterfels



**Markus Ludwig
Schmelmer**

geb. 14.06.1972
Inhaber
Hotel Gut Schmelmerhof
e. K.
Sankt Englmar



Christian Schambeck

geb. 10.07.1971
Geschäftsführer
schambeck automotive
GmbH
Oberschneiding



Christian Bäuml

geb. 04.05.1971
Unternehmensberatung
Geiselhöring



Günther Müller

geb. 05.05.1969
Geschäftsführer
TakeData-Systems GmbH
Straubing



Adrian Frömel

geb. 02.03.1990
Geschäftsführer
tap Media GmbH
Straubing

Wahlgruppe 7

SR

Kredit- und Versicherungsgewerbe,
Finanzdienstleistungen (3 Sitze)



Alfons Pfeilschifter

geb. 24.01.1960
Persönlich haftender
Gesellschafter
Versicherungsbüro
Pfeilschifter & Herrmann
oHG
Straubing



Willi Zollner

geb. 26.12.1964
Vorstandsvorsitzender
Raiffeisenbank Rattiszell -
Konzell eG
Rattiszell

Wahlgruppe 9

SR

Dienstleistungsgewerbe (4 Sitze)



Prof. Dr. Martin Balle

geb. 09.10.1963
Geschäftsführer
AWN Regional TV Programm
und Werbe GmbH
Straubing



Martin Wackerbauer

geb. 08.11.1961
Geschäftsführer
Architekten GmbH
Wackerbauer & Reitberger
Straubing



Martina Stegmann

geb. 09.12.1964
Inhaberin
Martina Stegmann e.Kfr.
Straubing

Atting, 28.06.2023
Der Wahlvorstand

Gerd Mühlbauer
Vorsitzender

Brigitte Erdl-Lippuner
Beisitzerin

Alfons Pfeilschifter
Beisitzer



Landtagswahl in Bayern | #LTW23

Was Bayerns Wirtschaft braucht

Wirtschaft positioniert sich im Landtagswahlkampf

Im Oktober wählt Bayern einen neuen Landtag, das bedeutet auch wichtige Weichenstellungen in der Wirtschaftspolitik. Die bayerischen IHKs schalten sich in den Wahlkampf ein – und werden eine neue Staatsregierung an den Positionen der Wirtschaft messen.

Egal wie der Landtag nach der Wahl aussehen wird – die regionale Wirtschaft gibt der Landespolitik einige Hausaufgaben auf. Im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage, an der sich insgesamt 3.400 bayerische Betriebe beteiligen, hatte die Industrie- und Handelskammer die Unternehmen direkt

gefragt: Was sind die Positionen und Forderungen, aber auch die Lösungsvorschläge, die sie an die Politik richten wollen? Das Ergebnis ist eindeutig: Gefragt nach den wirtschaftspolitischen Schwerpunkten für eine neue Staatsregierung nannten die Betriebe mit über 70 Prozent an erster Stelle den Themenkomplex „Arbeits-

markt, Bildung, Fachkräftesicherung“. Das ist wenig verwunderlich, hatte doch zuletzt die Konjunkturumfrage der IHK Niederbayern ebenfalls ergeben, dass für die Unternehmen im Bezirk der IHK Niederbayern der Arbeits- und Fachkräftemangel das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ist.

Foto: HC Plambeck

STANDORT

Die DIHK-Konjunkturumfrage, die die Umfrageergebnisse aller 79 regionalen IHKs zusammenfasst, sieht die hohen Energiepreise als größtes Risiko an – ein Unterschied zum Regionalergebnis. Allerdings bleibt auch für die bayerische Wirtschaft die Energiekrise hochbrisant. Folgerichtig steht die Energiepolitik mit 66 Prozent an Platz zwei der Hausaufgabenliste an die Landespolitik. Den dritten Punkt, den ebenfalls deutlich über die Hälfte der Betriebe stärker angegangen wissen wollen, ist der Bürokratieabbau. Damit stehen die drei Top-Forderungen fest, mit denen die bayerischen IHKs in den Landtagswahlkampf gehen: Bayerns Wirtschaft braucht Arbeitskräfte, Energie und weniger Bürokratie.

Wie es ist – und wie es sein soll

Eine genauere Analyse der aktuellen Situation zu diesen drei Themen, der notwendigen Zielsetzung aus Sicht der Wirtschaft und konkreten Lösungsvorschlägen, wie die Politik diese Ziele erreichen kann, hat der BIHK in eigenen Positionspapieren formuliert, die sich auch unter www.ihk-niederbayern.de/landtagswahl finden. Zum Arbeitskräftemangel wird in dem Papier zum Beispiel gefordert, mehr Potenziale im Inland zu heben, etwa mit Blick auf Frauen oder ältere Mitarbeiter. Dazu gehört unter anderem, die Betreuungsstrukturen zu verbessern und auszuweiten.

„Der Arbeitskräftemangel ist Risikofaktor Nummer 1 für die Wirtschaft. Der Zuzug von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland muss daher deutlich einfacher werden.“



Peter Glas, geschäftsführender Gesellschafter der Otto Glas Handels-GmbH und IHK-Vizepräsident.

Daneben soll die Fachkräftezuwanderung aus dem Ausland einfacher und schneller werden, was nicht nur mehr Personal beispielsweise bei Anerkennungsstellen und Ausländerbehörden erfordert, sondern auch den Aufbau einer Willkommenskultur. Und schließlich muss durch Digitalisierung die Arbeitsproduktivität erhöht werden, was durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen und die Stärkung der digitalen Kompetenz bei Unternehmen und Mitarbeitern begleitet werden muss.

Beim Thema Energie verlangt die Wirtschaft, die regionalen Hürden für den Ausbau der Erneuerbaren Energien abzu-

„Wir schaffen die Energiewende, wenn die Politik die Bremsen löst: Der Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Netze und Speicher muss deutlich Fahrt aufnehmen und bürokratische wie regulatorische Hürden abgebaut werden.“



Fenecon-Geschäftsführer Franz-Josef Feilmeier, Mitglied IHK-Gremium Deggendorf.

bauen, die Energieinfrastruktur schnell, zielgerichtet und koordiniert zu verbessern und innovative technische Lösungen besser zu nutzen, beispielsweise mit Blick auf den Wasserstoff. Der (Industrie-)Standort Bayern sollte das vorhandene Know-how vor Ort besser nutzen und sich als Vorreiter für Wasserstofflösungen etablieren, durch mehr Förderung, die Vernetzung der Akteure und Experten vor Ort sowie eine stärkere politische Rückendeckung für Pilotprojekte.

Bei der Bürokratie soll unter anderem eine neue digitale Kultur in der Verwaltung einziehen, um die vielfältigen Behördenkontakte der Unternehmen zumindest einfacher, effizienter und weniger zeitraubend zu gestalten.



„Die Bürokratiekosten im Unternehmen steigen immer weiter an und die Bürokratiebelastung führt zu einem Verlust unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Wir sind Unternehmer, keine Verwalter.“

DICTUM-Geschäftsführerin Petra Steinberger, Vorsitzende IHK-Fachausschuss Handel.

Auswirkungen der Politik verdeutlichen

„In all diesen Punkten liegt viel Umsetzungspotenzial gerade auch für die Landespolitik. Wir erwarten uns, dass eine neue Staatsregierung kraftvoll und geschlossen daran arbeitet, die Unternehmen in der Umsetzung einbindet und letztlich alle Spielräume nutzt, um die bayerische wie niederbayerische Wirtschaft wieder auf die Erfolgsspur zu führen“, sagt dazu IHK-Präsident Thomas Leebmann. Daher geht die politische Arbeit der IHK Niederbayern wie des BIHK rund um die Landtagswahl weiter. Beispielsweise klopft der BIHK die Spitzenkandidaten der bayerischen Parteien auf ihre wirtschaftspolitischen Positionen ab. Im Format „Drei Fragen, drei Antworten“ stehen in Videotalks Rede und Antwort: Markus Söder (CSU), Katharina Schulze (Bündnis90/Die Grünen), Hubert Aiwanger (Freie Wähler), Martin Böhm (AfD), Florian von Brunn (SPD) und Martin Hagen (FDP). Die Videos werden ausführlich sowie als Kurz-Clip unter anderem über die Social Media-Kanäle der IHK veröffentlicht. In der Region sucht die IHK Niederbayern daneben weiterhin das Gespräch mit den Kandidaten und dann den gewählten Landtagsabgeordneten – immer gemeinsam mit niederbayerischen Unternehmern, um den Politikern die Praxis in den Betrieben und damit die Auswirkungen ihrer Politik auf die Wirtschaft vor Augen zu führen.

Niederbayern-Forum unter neuer Leitung

Das Niederbayern-Forum e. V. hat eine neue Geschäftsführung. Bertram Vogel ist nach drei Jahren in die Region zurückgekehrt. Bereits von 2015 bis März 2020 war Vogel in dieser Funktion tätig. Vorgängerin Christina Tanosova hatte die Geschäftsführung des Vereins aus familiären Gründen abgegeben. Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, erster Vorsitzender des Vereins, sagte: „Wir sind froh, dass wir mit Bertram Vogel einen Geschäftsführer gewinnen konnten, der bestens mit dem Niederbayern-Forum vertraut ist und der an Qualifikation für die gestellte Aufgabe kaum zu überbieten wäre.“ Positiv äußerte sich auch Regierungspräsident und zweiter Vorsitzender Rainer Haselbeck über den Neuzugang.

„Mir ist die Region mit ihren Menschen, ihren Besonderheiten und Stärken gut bekannt, ich will auf dieser Basis das Regionalmarketing weiterentwickeln und dazu



Regierungspräsident Rainer Haselbeck, Geschäftsführer Bertram Vogel und Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich (von links).

beitragen, die Region zukunftsfähig und krisenresilient zu machen“, formuliert Vogel sein Ziel. Er studierte Wirtschaftsgeografie, Stadt- und Regionalplanung an der Universität Bayreuth. Insgesamt hat Vogel über 20 Jahre Erfahrung mit der strategi-

schen Entwicklung von Städten, Regionen und touristischen Destinationen und war Geschäftsführer von Management-Organisationen, Marketinggesellschaften und Kommunalen Betrieben inklusive Erlebnis- und Thermalbädern, Parks und Kur- einrichtungen. Das Niederbayern-Forum präsentiert Niederbayerns Stärken in Sachen Wirtschaft, Kultur und Lebensqualität in der Gesellschaft und in den Medien. Zu den Gründungsmitgliedern gehören neben dem Bezirk Niederbayern, der Regierung von Niederbayern und dem bayerischen Wirtschaftsministerium auch die Landkreise und kreisfreien Städte, die beiden Wirtschaftskammern IHK und HWK, die Hochschulen Deggendorf und Landshut, der Tourismusverband Ostbayern, die EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn sowie Unternehmen und interessierte Privatpersonen.

Ursula Schuster wird neue Nationalparkleiterin

Der Nationalpark Bayerischer Wald hat eine neue Leiterin: Ursula Schuster. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber gratulierte der 47-Jährigen zu ihrer neuen Aufgabe: „Seit mehr als 50 Jahren ist der Nationalpark Bayerischer Wald ein Aushängeschild für den Naturschutz. Deutschlands größter Waldnationalpark ist ein Hotspot für die Artenvielfalt und ein Vorbild für sanften Tourismus. Mit der neuen Leiterin an der Spitze soll sich der Nationalpark weiter so positiv Richtung Zukunft entwickeln.“

Die Landschaftsökologin Ursula Schuster begann ihre Laufbahn 2007 bei der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege. Anschließend folgten Stationen im Bayerischen



Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber zusammen mit der neuen Leiterin des Nationalparks Bayerischer Wald, Ursula Schuster.

Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz im Referat „Schutzgebietssysteme und Natura 2000, Land-

schaftsplanung“ sowie in der Bayerischen Staatskanzlei. Zuletzt leitete die gebürtige Passauerin das Büro des Ministerialdirektors Dr. Rüdiger Detsch im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Ursula Schuster wird die Leitung des Nationalparks zum 1. August 2023 übernehmen. In der Zwischenzeit ist sie bereits in verschiedene Projekte des Nationalparks eingebunden. Minister Glauber dankte auch Dr. Franz Leibl, der sich in den Ruhestand verabschiedet.

Der Nationalpark Bayerischer Wald hat eine Gesamtgröße von 24.945 Hektar und lockt jährlich rund 1,3 Millionen Besucher an. Er ist Naturattraktion und Motor für die touristische Regionalentwicklung.

Fotos: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz; Bezirk Niederbayern; Bäter; HC Plambeck



Die anwesenden bundesbesten Azubis in Berlin Christian Süß, Lea Neubauer, Thomas Hallmann und Lea-Marie Brandl (von links) zusammen mit dem Bereichsleiter Berufliche Bildung der IHK Niederbayern Karl Heinz Friedrich (ganz links) sowie dem alternierenden Vorsitzenden des Berufsbildungsausschusses der IHK, Wolfgang Zollner.

Sechs Niederbayern unter Deutschlands Besten

Rund 300.000 Auszubildende haben vergangenes Jahr ihre Abschlussprüfungen bei einer IHK abgelegt. 216 junge Leute schlossen als bundesweit Beste ihres Fachs ab. Darunter sind sechs, die im IHK-Bezirk Niederbayern ausgebildet wurden.

Nach einer zweijährigen Coronapause konnten die Bundesbesten erstmals wieder bei einer Gala-Veranstaltung in Berlin für ihren herausragenden Erfolg ausgezeichnet werden – rund 900 Gäste nahmen daran teil. Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil gratulierten den Absolventen und überreichten Pokale und Urkunden. Neben Respekt und höchster Anerkennung für die Bundesbesten selbst erging in Berlin auch ein Dank an die auszubildenden Betriebe sowie die Berufsschulen, die ebenfalls ihren Beitrag zu diesem Erfolg geleistet haben. Adrian würdigte in seiner Rede das einzigartige Zusammenspiel aus Theorie und Praxis im dualen Ausbildungssystem und betonte die Chancen, die damit verbunden sind: „Ich bin davon überzeugt, dass wir in Deutschland eine sehr gute berufliche Bildung haben. Leider sind die Vorteile einer Ausbildung nicht allen jungen Menschen und deren

Eltern bewusst: gute Verdienstaussichten, beste Chancen auf eine unbefristete Übernahme und hervorragende Weiterbildungsmöglichkeiten sind nur einige Pluspunkte“, sagte der DIHK-Präsident.

In Niederbayern verhält es sich dabei nicht anders als in ganz Deutschland: Der um sich greifende Arbeits- und Fachkräftemangel, der Betriebe aller Branchen und Größen belastet, bezieht sich in erster Linie

auf Kräfte mit Aus- und Weiterbildung. Beruflich Qualifizierte wie die Bundesbesten der Ausbildung sind daher in den niederbayerischen Betrieben besonders gefragt.

Insgesamt gab es im Jahrgang 2022 in 208 Ausbildungsberufen 216 Bundesbeste, denn gleich mehrfach gab es gleiche Punktzahl bei den Abschlussprüfungen. Das Bundesland mit den meisten Besten (44) ist Bayern.

Die bundesbesten Auszubildenden

- **Daniel Bozanovic**
Trockenbaumonteur
Lindner SE, Arnstorf
- **Lena-Marie Brandl**
Fahrzeuglackiererin
BMW AG Werk Dingolfing
- **Agnes Eisenmann**
Mediengestalterin Digital und Print
(Fachrichtung Gestaltung und Technik)
Jos. Thomann'sche Buchdruckerei –
Verlag der Landshuter Zeitung KG
- **Thomas Hallmann**
Bauzeichner
Martin & Bettina Denz Architekten
Passau
- **Lea Neubauer**
Fahrzeuginnenausstatterin
Lisa Dräxhmaier GmbH
Vilsbiburg
- **Christian Süß**
Verfahrensmechaniker Glastechnik
Zwiesel Kristallglas AG, Zwiesel



Foto: Foto Bernhard, Straubing; Unkas Photo - stock.adobe.com

STANDORT

und einen vernünftigen Service erhalten.“ Während das Münchner Oktoberfest der Landeshauptstadt zuletzt rund eine Milliarde Euro einbrachte, sind dies in Straubing geschätzt 140 Millionen Euro pro Jahr. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit rund 60 kulturellen und sportlichen Veranstaltungen begleitet das Gäubodenvolksfest während seiner gesamten Dauer, auch hier profitieren viele Unternehmer.

Auf der angegliederten Ostbayernschau gibt es nahezu alles zu sehen und vieles zu kaufen, was das Leben schöner, einfacher, bequemer und die Arbeit schneller oder auch leichter macht. 60.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, bedarfs- und produktgerecht belegt durch die Aufteilung in 16 Hallen und ein riesi-

ges Freigelände. Das Spektrum der rund 600 Aussteller aus der Region, Deutschland und Europa und der 24 Warengruppen reicht weit: vom Trachtenoutfit über Luxus-Pools, Drohnen und Energiespar-Technik bis hin zum 100.000 Euro teuren Mega-Traktor. Eine der besucherstärksten Verbraucherausstellungen Deutschlands mit jährlich bis zu 400.000 Besuchern lädt bei freiem Eintritt ein zum Shoppen mit Erlebniswert – sozusagen eine „niederbayerische Weltausstellung“. Information und Unterhaltung bieten jedes Jahr auch noch eine Vielzahl von Infoständen und Sonderschauen. Elf Tage dreht sich in Straubing also nicht nur das Riesenrad, sondern auch erfreulich viel um die Geschäftswelt.

Bau und Immobilien: Neuer DIHK-Ausschuss



Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat einen Bau- und Immobilienausschuss eingerichtet. Die konstituierende Sitzung des neuen Ausschusses fand Mitte Juni in Berlin statt. Seitdem vertritt der stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Graupe als Mitglied des Ausschusses die Interessen und Anliegen der niederbayerischen Bau- und Immobilienbranche im politischen Berlin.

Mit dem neu gegründeten Ausschuss soll der gestiegenen Bedeutung der Branche für die Gesamtwirtschaft Rechnung getragen werden. „Ob beim Wohnungsbau, der Planungsbeschleunigung oder dem Infrastrukturausbau – die Branche ist gefordert. Gleichzeitig ist sie aber auch Problemlöser. Daher sind die Rückmeldungen aus dem Bau- und Immobiliensektor wichtig, um zu verdeutlichen, wo was warum ausgebremst wird. Schließlich brauchen wir in Deutschland vor allem eins: mehr Tempo“, verdeutlichte DIHK-Präsident Peter Adrian bei der konstituierenden Sitzung. Die insgesamt 17 DIHK-Ausschüsse zu unterschiedlichen Branchen- und Fachgebieten sollen die Forderungen der Wirtschaft formulieren und bündeln sowie ihre Ideen und Impulse an die Politik herantragen.

A Trumm von der Wirtschaft

Als ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender Niederbayerns gilt alljährlich das Gäubodenvolksfest. Aus dem 1812 gegründeten Landwirtschaftsfest hat sich das wohl zweitgrößte Volksfest in Bayern entwickelt. Gemeinsam mit der angegliederten Ostbayernschau ist das Fest ein echter Wirtschaftsfaktor.

Im Jahr 1812 erteilte der bayerische König Maximilian I. Joseph den Straubingern noch „allernähdigst“ die Genehmigung für die Durchführung eines landwirtschaftlichen Festes. „A Trumm vom Paradies“ formulierte der Heimatdichter Max Peinkofer einst und das sehen auch die Veranstalter der Straubinger Ausstellungs- und Veranstaltung GmbH so, die sowohl das Volksfest als auch die Ostbayernschau planen und durchführen.

„Es gibt eine enorme Strahlkraft bis weit in die ganze Region hinein. Auch wenn es schwer messbar ist, es profitieren sehr viele: Gastronomen, Busunternehmer, Taxler oder in der Stadt Boutiquen, Eisdielen, Hoteliers oder der Einzelhandel allgemein. Straubing und das Umfeld können sich hier wunderbar präsentieren“, sagt Betriebsleiter Daniel Winklmaier.

Jährlich strömen etwa 1,4 Millionen Besucher zu dem 90.000 Quadratmeter großen Vergnügungspark mit 3.000 Metern bebauter Front aus Fahrgeschäften, Spiel- und Belustigungsgeschäften sowie Imbiss- und Verkaufsgeschäften. Der Bewerbungszeitraum für die Schausteller endet dabei schon im Oktober des Vorjahres. In einem strengen Bewertungsverfahren werden die etwa 130 Geschäfte nach verschiedenen festgelegten Kriterien ausgewählt.

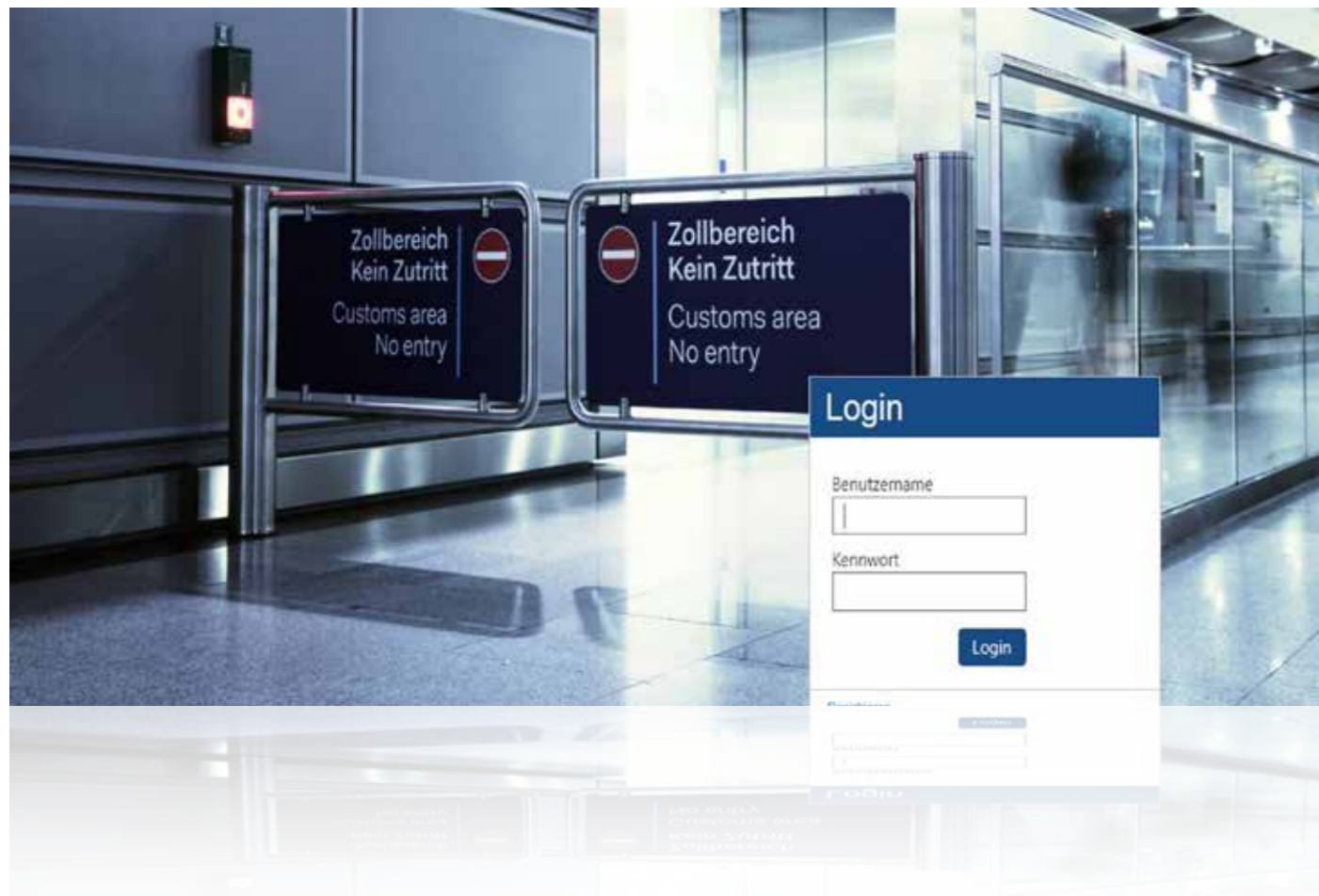
Gurkerl zum Bier – diese Kombi gehört seit über 20 Jahren untrennbar zum Gäubodenvolksfest. Josef Stelzl bietet regionale, selbst eingelegte Gurken mit verschiedenen Geschmacksrichtungen von Knoblauch bis Chili an. Auch für ihn hat das Volksfest enorme Strahlkraft: „Hier können sich Arbeitgeber und Dienstleister präsentieren, aber auch wir kleineren An-

bieter profitieren und können unsere Produkte weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt machen.“

In sieben Festzelten stehen rund 27.500 Sitzplätze für die Gäste aus aller Welt zur Verfügung. Auch die Vergabe der Zelte an die Brauereien und Festwirte unterliegt strengen Kriterien. Wirtesprecher Martin Lechner freut sich trotz erschwelter Bedingungen wie jedes Jahr auf das Volksfest: „Natürlich ist alles teurer geworden von der Energie über das Personal bis zur Security, aber die Menschen akzeptieren das und wissen, dass alles reell ist und sie im Gegenzug regionale Produkte

1,4 Millionen Besucher
16 Hallen und Freigelände
600 Aussteller
60.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche
90.000 Quadratmeter Vergnügungspark
7 Festzelte
5 Brauereien 27.500 Sitzplätze
60 Einzelveranstaltungen
3.000 Meter bebauter Front
21.000 Quadratmeter Gastronomiefläche
63 Imbiss- und Verkaufsgeschäfte
80 Musikkapellen
130 Geschäfte





Carnet: Der Reisepass für Waren wird schrittweise digital

Wer Messegut, Warenmuster oder Berufsausrüstung in Länder außerhalb der Europäischen Union mitnehmen möchte, müsste sie dort entweder teuer und mit großem Aufwand verzollen oder eine Kautions hinterlegen. Eine hervorragende Alternative bietet das neue elektronische Carnet A.T.A.-Verfahren.

Das Carnet A.T.A. ist ein internationales Zollpassierscheinheft, mit dem Unternehmen in Deutschland vereinfacht Waren aus dem Zollgebiet der Europäischen Union ausführen und anschließend wieder einführen können. Für die Ausstellung von Carnets A.T.A. sind in Deutschland die IHKs zuständig. Genutzt werden sie häufig für Messebeteiligungen oder Montageeinsätze im Ausland. Vorausset-

zung ist, dass die Waren nach der vorübergehenden Ausfuhr in unverändertem Zustand wieder in die EU eingeführt werden. Mittlerweile können in mehr als 70 Staaten Waren unter Deckung eines Carnets eingeführt werden. Ein Carnet dient als Zollpapier sowohl für den deutschen als auch für den Zoll im Zielland. Die Zahlung oder Hinterlegung von Zöllen und sonstigen Abgaben in den Einfuhr- beziehungsweise Durchfuhrländern entfällt.

Die Vorteile liegen vor allem in der zügigen Grenzabfertigung und dem Wegfall von sonstigen Ausfuhrdokumenten. Außerdem kann das Dokument während der Gültigkeitsfrist von einem Jahr für beliebig viele Reisen genutzt werden.

Aus Carnet wird eCarnet

Bislang mussten die umfangreichen Formulare im Unternehmen ausgefüllt und bedruckt werden. Zur Vorabprüfung wur-

den sie meist per E-Mail an die IHK übermittelt und nach Freigabe per Post oder mit einem Boten zur IHK geschickt. Bis zur Ausstellung eines Carnets vergingen so mehrere Tage. Die Vorzüge des Carnet-Verfahrens werden auf Initiative der Internationalen Handelskammer (ICC) schrittweise digitalisiert. Nach zweieinhalbjähriger Projektphase startet die IHK Niederbayern jetzt mit der elektronischen Antragstellung durch den Kunden und mit der digitalen Bearbeitung durch die IHK. Ab sofort werden Carnets elektronisch bei der IHK über die Webanwendung www.e-ata.de beantragt. Das Unternehmen muss sich dafür nur einmalig registrieren

der rund 70 beteiligten Länder miteinbezogen sind, bleibt die Papierform noch erhalten. Die Einführung der deutlich verschlankten elektronischen Carnet-Antragstellung ist ein erster großer Schritt hin zur Volldigitalisierung des Prozesses und eine erhebliche Erleichterung für Unternehmen, die Waren vorübergehend ins Ausland verbringen möchten.

Praxistest mit der Firma FotoFinder

Mit der Firma FotoFinder Systems GmbH als „Testunternehmen“ wurde die webbasierte Anwendung auf Herz und Nieren gecheckt. Der Betrieb nutzt das Carnetverfahren für Messebeteiligungen welt-

Mayer. Sales Managerin Sabrina Steiner hat das Projekt begleitet: „Wir sind sehr glücklich über die Möglichkeit der elektronischen Antragstellung. Die Software ist eine großartige innovative Lösung. Wir sparen uns damit sehr viel Zeit, die wir an anderer Stelle einsetzen können. Wir sind dankbar, dass den Unternehmen künftig die Arbeit erleichtert wird. Würden wir unsere Bildsysteme ohne Carnet ins Ausland liefern, müssten wir eine hohe Zollkaution hinterlegen und eine aufwendige, zeitintensive Zollabwicklung in Kauf nehmen. Wir hoffen auf eine rasche Umsetzung einer volldigitalen Lösung.“

Ein Blick in die Zukunft: QR-Code statt Carnet

Weitere Digitalisierungsschritte werden derzeit zusammen mit der ICC (Internationale Handelskammer), der DIHK (Deutsche Industrie- und Handelskammer) und mit Unterstützung der Weltzollorganisation sowie der EU-Kommission erarbeitet. „Ziel des Projektes ist, alle Prozesse rund um das Carnet anhand eines QR-Codes über eine App auf dem Smartphone vollständig digital abzuwickeln – von der Antragstellung bis zur Abwicklung des Re-Imports der Waren“, sagt Susanne Weberschläger, Beraterin bei der Industrie- und Handelskammer Niederbayern.

Deutschland ist eines der Pilotländer für dieses Digitalisierungsprojekt. Derzeit befinden sich mehrere IHKs in der Pilotphase einer volldigitalen Abwicklung mit einigen Zollstellen in Pilotländern wie der Schweiz, Kanada, China, Großbritannien und den USA.

Im Februar 2023 hat die deutsche Generalzolldirektion dem internationalen Projekt eCarnet zugestimmt, sodass das volldigitale Carnet in den nächsten Jahren auch in Deutschland weiter Fahrt aufnehmen kann.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Susanne Weberschläger
Telefon: 0851 507-344
susanne.weberschlaeger@passau.ihk.de



IHK-Beraterin Susanne Weberschläger (links), Sales Managerin Sabrina Steiner und der Geschäftsführer der FotoFinder Systems GmbH, Julian Mayer, haben das E-Carnet erfolgreich getestet.

und den Account von der IHK freischalten lassen. Über eine Eingabemaske trägt der Antragsteller alle erforderlichen Angaben ein. Warenlisten und Fotos können ebenfalls hochgeladen werden. Per Mausklick wird der Antrag an die IHK gesendet. Die IHK druckt das Carnet aus und sendet es per Post zu. Eine Abholung im Service Center ist ebenfalls möglich. Bis das gesamte Carnet-Verfahren vollständig digitalisiert ist und dafür die Zollbehörden

weit. „Die FotoFinder Systems GmbH ist führender Hersteller von dermatologischen Bildsystemen mit mehreren Niederlassungen in Europa und den USA sowie einem weltweiten Netz an Vertriebspartnern. Unsere Mission ist es, Haut zu visualisieren und Ärzten einen Mehrwert bei Hautkrebsdiagnostik und Fotodokumentation zu bieten. FotoFinder Bildsysteme werden in Bad Birnbach entwickelt und gefertigt“, sagt Geschäftsführer Julian



Nicht nur Wettbewerb für Start-ups geplant

Die Beziehungen zwischen Niederbayern und Südböhmen intensivieren – das war das Ziel eines Besuchs von Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich und Regierungspräsident Rainer Haselbeck in Budweis.



Regierungspräsident Rainer Haselbeck, Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Generalkonsulin Dr. Ivana Červenková, Kreishauptmann Dr. Martin Kuba und sein Stellvertreter Pavel Hroch (von links).

Die niederbayerische Delegation traf in der Hauptstadt der Südböhmischen Region Kreishauptmann Dr. Martin Kuba und konnte mit ihm sowie seinem Stellvertreter Pavel Hroch eine Fülle von Themen besprechen: Von der Energiekrise über die Verbesserung der Infrastruktur bis zu Wirtschaftsthemen. Dabei wurde eine Idee geboren: Lläuft alles nach Plan, könnten Niederbayern und Südböhmen zusammen einen Wettbewerb für Start-up-Unternehmen veranstalten. Neugründun-

gen können sich dann diesseits und jenseits der Grenze nicht nur messen, sondern auch gegenseitig kennenlernen und sich öffentlich in Szene setzen. Kuba hat selbst vor fünf Jahren ein Start-up gegründet und deshalb sind ihm junge Unternehmen ein besonderes Anliegen. Heinrich unterstützt seine Bestrebungen ebenso wie Regierungspräsident Rainer Haselbeck. Da sowohl Heinrich als auch Haselbeck Vorsitzende des Niederbayern-Forums sind, regten beide an, dass geprüft wird, ob der niederbay-

erische Regionalmarketingverein hier tätig werden und in Niederbayern die Federführung übernehmen könnte. Eine weitere Abstimmung soll erfolgen. Positiv wurde aufgenommen, dass Südböhmens Infrastruktur auch in Richtung der bayerischen Seite der Grenze verbessert werden kann. Dies betrifft einerseits den Ausbau der Verkehrsanbindung Südböhmens an Niederbayern, wie es Kuba darstellt, als auch den Flughafen Budweis. Dieser soll nach Jahren der Verzögerung zunächst wieder für Ferienflüge aktiviert werden. Auch Industrie- und Lagerflächen biete der Flughafen Südböhmens.

Die gleichen Probleme wie Deutschland hat Tschechien in puncto Energie. Anders als in Bayern, wo der Anteil der Erneuerbaren Energien immer weiter ausgebaut wird, will man im Nachbarland auf das Thema Atomkraft setzen. Bezirkstagspräsident Heinrich und Regierungspräsident Haselbeck forderten hier Transparenz ein: „Die Bürger müssen informiert und die Sicherheit muss gewährleistet sein.“

Den Informationsbesuch in Tschechien wertete Heinrich als einen „Anfang für kommende grenzüberschreitende Projekte“. Auch Generalkonsulin Dr. Ivana Červenková unterstrich die Bedeutung von guten Beziehungen zwischen Bayern und Tschechien und freute sich über das konstruktive Gespräch.

Foto: ii-graphics - stock.adobe.com



Existenzgründer, die ein Unternehmen übernehmen möchten, und Übergabe-Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, können in der Unternehmensbörse anonyme Anzeigen aufgeben. www.nexxt-change.org

Aktuelle Angebote

PA 30-05 Online-Handel Zwei Online-Shops mit eigener eingetragener Marke werden aus persönlichen Gründen verkauft: Spielwarenbereich und Kinder-/Partydekoration, aktueller Warenwert (Verkaufswert) ca. 100.000 Euro. Shops werden aktuell nebenberuflich betrieben, bieten aber große Potenziale in Sachen Online-Marketing.

PA 08-05 Kinderkleidung Erfolgreicher Online-Shop mit Kinderregenbekleidung aus zeitlichen Gründen zu verkaufen. Der Verkauf erfolgt über eigene Homepage, kann zur Umsatzsteigerung auf weitere Plattformen ausgeweitet werden. Lagerbestand i.H.v. 60.000 Euro Buchwert vorhanden. Betrieb kann im Haupt- oder Nebenerwerb geführt werden.

PA 30-04 Bistro Gut eingeführtes französisches Bistro/Café mit 25 Sitzplätzen und integriertem

Feinkostladen im Herzen von Passau abzugeben. Die Übergabe umfasst das Konzept sowie das gesamte Inventar und den Warenbestand.

PA 30-03 Copyshop Seit 40 Jahren bestehender gut besuchter Copyshop im Passauer Zentrum aus Altersgründen abzugeben. Hohes Kundenaufkommen durch die unmittelbare Nähe zur Universität. Hauptgeschäftsfelder sind Erstellung von Kopien, Drucken, Großformatdrucke, Bindungen, Verkauf von Schreibwaren und Büromaterial sowie der Betrieb einer DHL-Poststelle. Die Übergabe beinhaltet einen umfassenden Maschinenpark.

Aktuelle Gesuche

PA 30-05 SHK-Betrieb Regionaler Energiedienstleister (mittelständisches Familienunternehmen) sucht

SHK-/Elektro-Unternehmen zur Nachfolge oder Beteiligung, um sein Angebot in den Bereichen Heizungs-, Klima- und Elektrotechnik zu erweitern. Um eine möglichst reibungslose Integration zu ermöglichen, werden vor allem eigentümergeführte beziehungsweise Familienunternehmen angesprochen. Die bestehende Mitarbeiter- und Kundenstruktur soll erhalten und vor allem ausgebaut werden.

Haben auch Sie Interesse an der kostenlosen Vermittlung? Dann inserieren Sie direkt unter www.nexxt-change.org

IHK-ANSPRECHPARTNER

Andrea Kahr
Telefon: 0851 507-305
andrea.kahr@passau.ihk.de

Hinterschwepfinger.de

Ihr Standort platzt aus allen Nähten?

Wir

- analysieren Ihre Bedürfnisse
- planen An- oder Neubau
- setzen schlüsselfertig um

**Termintreu.
Nachhaltig.
Kostensicher.**



Hinterschwepfinger

IHK-Abschluss der Höheren Berufsbildung zahlt sich aus

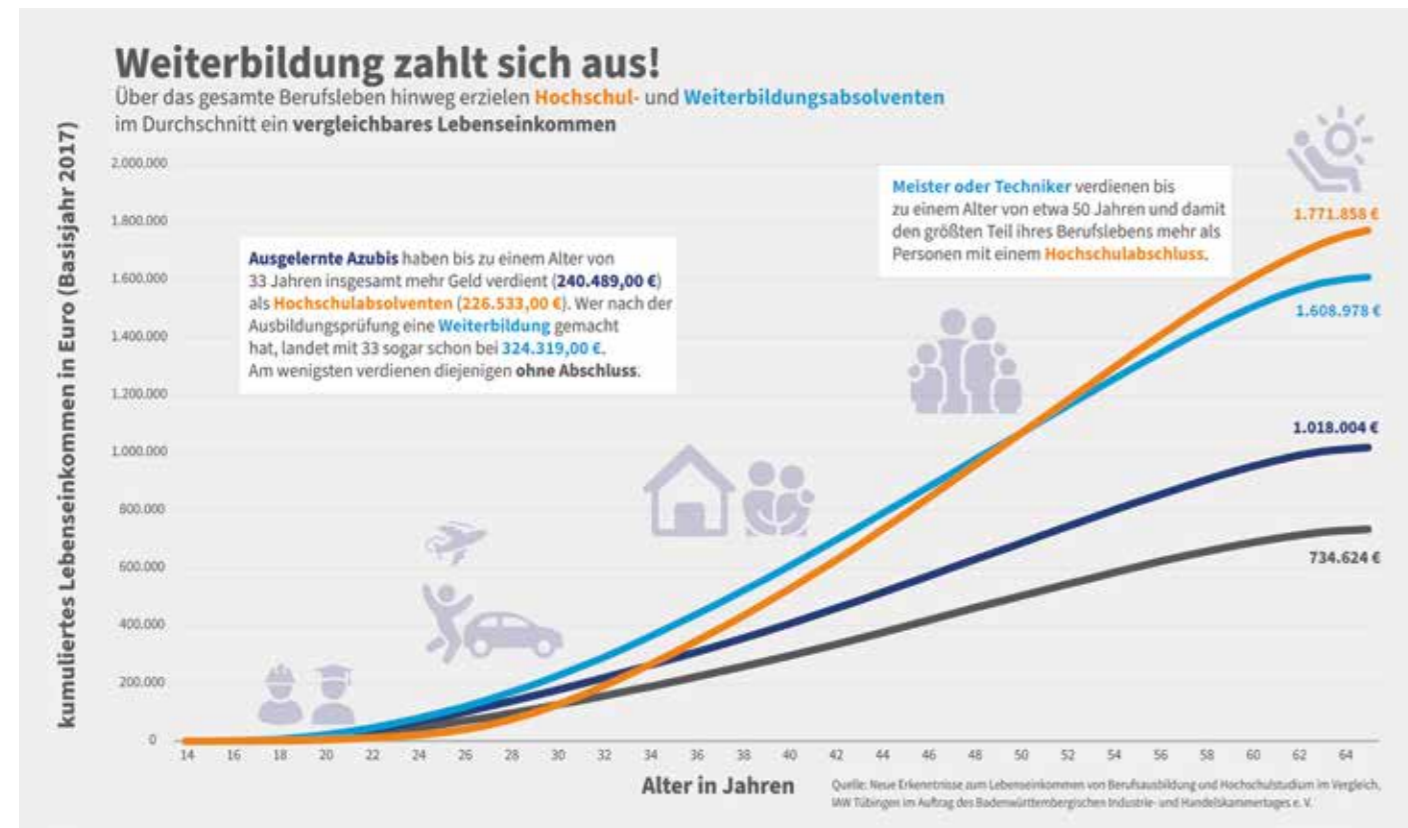


Meister und Fachwirte werden von Betrieben besonders stark nachgefragt und 60 Prozent der Absolventen verdienen meist mehr Geld als vorher – das sind wichtige Ergebnisse der aktuellen DIHK-Studie zum Thema Weiterbildung.

Die DIHK-Weiterbildungsstudie, eine DIHK-Umfrage unter 20.000 Absolventen, hat prägnante Ergebnisse geliefert. Die auf praktischer Erfahrung

aufbauende Weiterbildung mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung zahlt sich für die Beschäftigten und Betriebe demnach sprichwörtlich aus.

Rund 60 Prozent der Befragten verdienen nach ihrer IHK-Fortbildungsprüfung mehr Geld als vorher. 57 Prozent haben nach der Weiterbildung auch einen



größeren Verantwortungsbereich im Job. Auch für die Betriebe bringe dieser Qualifizierungspfad viele Vorteile, sagte der stv. DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks in Berlin. „Sie können aus der eigenen Belegschaft auf Top-Niveau weitergebildete Fach- und Führungskräfte entwickeln, die mehr Verantwortung übernehmen können und wollen.“ Die Höhere Berufsbildung sei deshalb „eine Art Geheimtipp“ sowohl für karrierebewusste Mitarbeiter als auch für unternehmerische Strategien gegen den Fachkräftemangel. Inzwischen verfügen mehr als 2,5 Millionen Erwerbstätige in Deutschland über einen Abschluss der Höheren Berufsbildung. Allein im IHK-Bereich werden jährlich rund 60.000 Prüfungen abgenommen, so Dercks.

„Ob Industriemeister Metall, Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung oder Betriebswirt – Absolventen der Höheren Berufsbildung werden von den Unternehmen händingend gesucht. Ihre Abschlüsse liegen zumeist auf dem Niveau sechs und sieben des Deutschen Qualifikationsrahmens DQR und sind somit gleichwertig zum Bachelor und Master einer Hochschule. Mit einer Arbeitslosenquote von nur 1,2 Prozent – und damit sogar noch niedriger als bei Akademikern – ist der Arbeitsmarkt in dieser Gruppe komplett leergefegt“, sagte er.

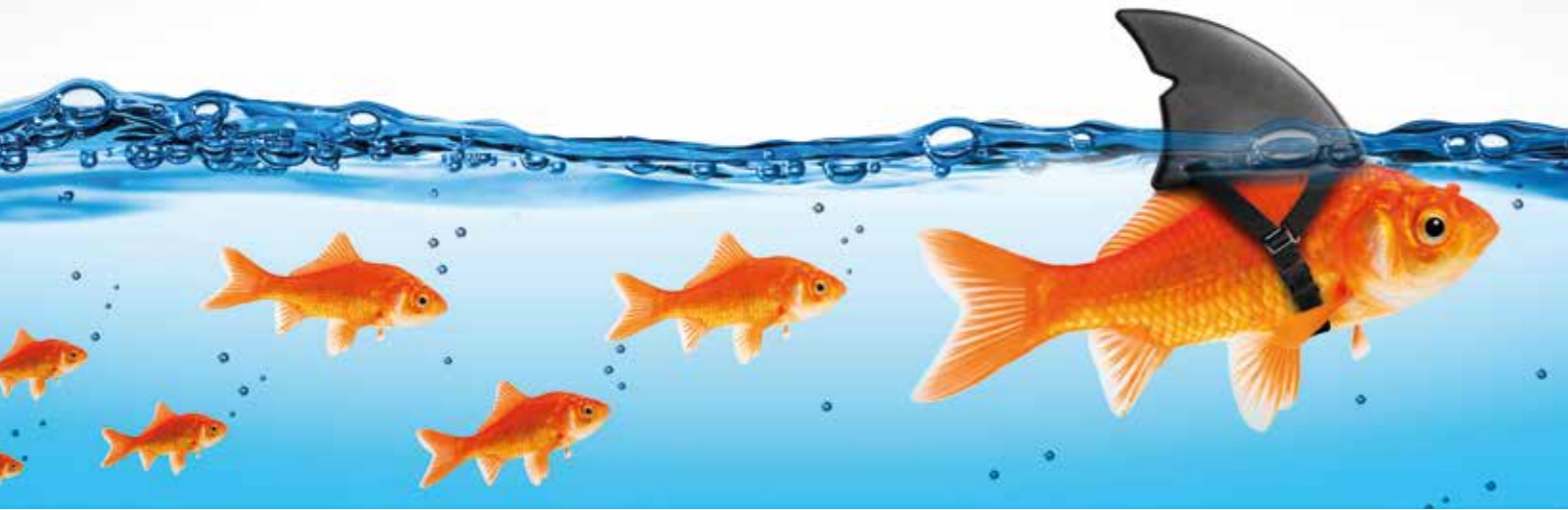
Positive Auswirkungen auf Entwicklung

Die Berufliche Weiterbildung wird auch von den Absolventen selbst sehr positiv beurteilt – so das Ergebnis der bundesweiten IHK-Befragung unter Menschen, die in den vergangenen fünf Jahren erfolgreich bei ihrer IHK an einer entsprechenden Fortbildungsprüfung teilgenommen haben. Danach berichten 81 Prozent der Absolventen von positiven Auswirkungen auf ihre berufliche Entwicklung. Aus einer Liste mit Mehrfachnennungen rangieren finanzielle Verbesserungen (58 Prozent) sowie der Aufstieg in eine höhere Position oder ein größerer Aufgaben- und Verantwortungsbereich (57 Prozent) ganz oben.

Foto: weyo - stock.adobe.com



Das Wichtigste sind qualifizierte Führungskräfte



Der Dauerkrisenmodus, in dem sich deutsche Unternehmen befinden, hinterlässt Spuren auch im Verhältnis zwischen Mitarbeitern und Chefs. Die IHK-Vortragsreihe Forum Personal mit Referent Dipl. Ing. Kambiz Poostchi kam zu folgendem Ergebnis: Um nicht zu scheitern, muss Führung führen.

Komplexität im Aufbau, Probleme oder Belastungen sind in modernen Unternehmen und Organisationen beinahe Dauerzustand. Prozesse und Strukturen sind dynamischer, instabiler und unvorhersehbarer geworden. Die Führungsaufgabe ist daher wichtiger denn je, aber auch anspruchsvoller. Dieser Meinung ist Kambiz Poostchi, Architekt und Unternehmensberater mit Schwerpunkt auf systemische Unternehmens- und Organisationsentwicklung, Coaching und Teamtraining. Einerseits wird mehr Koordination benötigt, andererseits schwimmen durch flexible Arbeitszeiten, Kurzarbeit und Homeoffice die Kernarbeitszeiten so stark, dass es auch immer schwieriger wird, sich kontinuierlich auszutauschen.

Virtuelle Kommunikation und weitere Herausforderungen der Digitalisierung werden oft als Probleme thematisiert, fehlende Kommunikationsprozesse und unüberlegte Zusammensetzungen können zu Ineffizienz und Frustration führen. „Mit Routine und Bürokratie kommt man nicht mehr weit. Die Komplexität muss gezielt angegangen werden und das mit innovativen Lösungen wie dem systemischen Ansatz“, sagte Referent Poostchi den etwa 200 Teilnehmern in seinem Online-Vortrag.

Systeme als Ganzes denken

Im systemischen Führen wird Selbstorganisation nicht nur zugelassen, sondern gefördert. Die Führungskraft lenkt zwar weiterhin, schafft aber vor allem den optimalen

Rahmen. Sie lässt autonomes und selbständiges Arbeiten zu. Das kann zu Leistungssteigerung und zu mehr Verantwortung auf verschiedenen Ebenen führen. Dabei spielen Kommunikationsprozesse eine große und wichtige Rolle – sie sind der Anker für systemische Führung.

Der Vorteil systemischer Führung liegt in der Berücksichtigung des kompletten sozialen Systems und seiner Umwelten. In einem System befinden sich beispielsweise Mitarbeiter sowie Führungskräfte und in der dazugehörigen Umwelt ihre Kunden und Stakeholder, deren Bedürfnisse berücksichtigt werden. Systeme und ihre jeweiligen Umwelten müssen immer zusammen gedacht werden. „Die Führungskraft ist dabei genauso ein Teil des Systems, sie

kann also nicht alles von oben durchorganisieren und bestimmen“, erklärte der Referent. Wie in einem menschlichen Körper dürfe man nicht nur die einzelnen Organe separat betrachten, erst die Gesamtheit Sorge für einen gesunden Organismus. „Wenn die Anbindung fehlt, dann werden die einzelnen geschlossenen Systeme parasitär auf Kosten des Gesamtsystems“, sagte Poostchi. Sein Credo außerdem: Führung braucht Ausbildung. Führungskräfte seien oft Personen, die im Tagesgeschäft aktiv sind, die ihren Erfolg über die Fach- und nicht die Führungskompetenz suchen. „Sie stehen damit der Entwicklung der Mitarbeiter im Weg“, ist sich der Referent sicher. Fluktuation und die Zunahme von Konflikten seien nicht die „Schuld“ der Mitarbeiter, häufig liege es schlicht daran, dass das Thema Führung nicht klar

definiert ist. Ganz wichtig ist es laut Poostchi, auf jeder Ebene kompetent zu führen. Probleme und Entscheidungen müssten dort gelöst oder getroffen werden, wo sie auftreten. Dabei sei es durchaus legitim, sich externe Hilfe zu holen. „Oft ändert man zwar die Strukturen, aber die Kultur ist immer noch die alte“, sagte der Referent. „Viele sprechen von Führung 4.0, da frage ich mich, wo waren 1, 2, und 3?“, fuhr er fort. Ganz klar unterscheiden müsse man zwischen Management und Führung: „Management sortiert nach dringend, Führung nach wichtig. Übertragen auf Personen bedeutet dies: Verantwortung für das Tagesgeschäft oder Verantwortung für die Zukunftssicherung.“ Führungskräfte, die zu 80 Prozent im operativen Geschäft festhängen, seien deutlicher Hinweis auf einen Führungsmangel, so Poostchi.

Zum viel besprochenen Arbeitskräftemangel und zur Fluktuation durch Mitarbeiterunzufriedenheit riet der renommierte Buchautor den Teilnehmern: „Ein Umdenken ist notwendig. Jeder Arbeitnehmer, der sich als Einzelkämpfer im System bewegt, wird bald weg sein. Autonomie am Arbeitsplatz ist zwar wichtig, aber eben auch das Wissen, wichtiger Teil eines Ganzen zu sein.“ Poostchis Fazit: „Ohne Zugehörigkeit ist der Mensch nicht lebensfähig.“

Die Vortragsreihe Forum Personal bietet regelmäßig kostenfreie Vorträge von hochkarätigen Referenten zu Personalthemen an.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Martina Löffelmann
Telefon: 0991 38316911
martina.loeffelmann@passau.ihk.de

Stark für die berufliche Bildung

Turnusgemäß hat sich der Berufsbildungsausschuss mit wichtigen Fragen und Entscheidungen rund um die berufliche Aus- und Weiterbildung befasst. Das Treffen fand im Rahmen einer hochinteressanten Betriebsführung bei der Knaus Tabbert AG in Jandelsbrunn statt.

Der Berufsbildungsausschuss beschließt die Rechtsvorschriften der IHK Niederbayern in diesem Bereich. Besetzt ist der Ausschuss mit jeweils sechs Vertretern der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer sowie der Berufsschulen. Der Vorsitz im Ausschuss wechselt jährlich zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. Karl Heinz Friedrich, Bereichsleiter Berufliche Bildung bei der IHK, ergänzte das Treffen mit dem Überblick zum vergangenen Ausbildungsjahr. 2022 haben den IHK-Zahlen zufolge 4.207 Jugendliche eine Ausbildung in Industrie, Handel, Dienstleistungen und Tourismus begonnen, ein Plus von 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Friedrich wies darauf hin, dass der aktuelle Trend



von plus 4,72 Prozent (Stand 30.04.2023) im Vergleich zum Vorjahr verhalten optimistisch stimme, es aber noch zu früh sei, eine belastbare Prognose für 2023 abzugeben. Mit rund 10.700 Azubis stellen

die niederbayerischen Ausbildungsbetriebe aus Industrie, Handel, Dienstleistungen und Tourismus mehr Auszubildende als das Handwerk oder etwa der öffentliche Dienst und die freien Berufe.

Ihre IHK IHK-Akademie

Direkt und kompetent: Die Leistungen der IHK

» Die IHK-Akademie Niederbayern ist professioneller Partner für die vielfältigsten Arten der Weiterbildung. Ich bin seit 25 Jahren bei der IHK und mein Herz schlägt für den technischen Bereich. Meine Aufgaben bei der Akademie sind sehr vielfältig. Ich konzipiere und plane die einzelnen öffentlich-rechtlichen Lehrgänge, Zertifikatslehrgänge und Seminare im technischen und teils auch im gastronomischen Bereich. Darüber hinaus bin ich Ansprechpartnerin für unsere Teilnehmer und Dozenten. Die Beratung über die technische und gastronomische Weiterbil-

dung – auch was das Thema Förderung für Teilnehmer und Betriebe betrifft – gehört ebenfalls in meinen Aufgabenbereich. Auf Wunsch bieten wir Firmenschulungen an und ich wirke jedes Jahr an der Erstellung des umfangreichen Weiterbildungsprogramms mit.

Man ist immer im Austausch mit Teilnehmern und Dozenten, lernt neue Menschen kennen und kann sein eigenes Wissen auch erweitern, gerade wenn es um neue Technologien geht. Es ist schön, die Teilnehmer auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. <<



KONTAKT
Nadine Lechler
Telefon: 0851 507-132
nadine.lechler@passau.ihk.de

IHK-Bildungspreis 2024

Gemeinsam handeln und wandeln

Ein erfolgreiches Unternehmen muss im Wettbewerb um Talente vorausschauend sein und mit guten Ideen überzeugen. Betriebe, die sich durch innovative Konzepte und besonderes Engagement für die Berufliche Bildung auszeichnen, sollten sich um den IHK-Bildungspreis bewerben.

Mit dem Preis ausgezeichnet werden Unternehmen, die den Wert der Beruflichen Bildung erkannt haben und durch geeignete ganzheitliche Qualifizierung von Arbeitnehmern den Fachkräftemangel gezielt angehen. Da der Preis herausragendes Engagement im Bereich Aus- und Weiterbildung auszeichnen möchte, sollte die eingereichte Bewerbung die Berufliche Bildung fokussieren. Der IHK-Bildungspreis wird getrennt nach Unternehmensgrößen an kleine (bis 50 Mitarbeiter), mittlere

(zwischen 50 und 500 Mitarbeiter) und große Unternehmen (mehr als 500 Mitarbeiter) vergeben.

In einem ersten Schritt werden aus allen Bewerbungen pro Kategorie drei Finalisten durch eine Fachjury ausgewählt. Im Rahmen der Preisverleihung am 13. Mai 2024 präsentieren sich die Finalisten in Berlin durch einen von der DIHK produzierten Film. Zu gewinnen gibt es ein Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro, das gebunden ist an eine Spende zu Gunsten einer gemeinnützigen Initiative im Bereich Bildung. Darüber hinaus werden die vom DIHK produzierten Filme den Firmen zur eigenen Verwendung zur Verfügung gestellt.

Der IHK-Bildungspreis wird gestiftet von der Otto Wolff Stiftung. Diese Ko-

operation der IHK-Organisation mit der Otto Wolff Stiftung im Bereich der Beruflichen Bildung blickt auf eine lange Tradition zurück. Das Aufzeigen von Good Practices und damit die Förderung von Beruflicher Bildung über Multiplikatoren lagen Otto Wolff von Amerongen (DIHK-Präsident von 1969 bis 1988) stets am Herzen. Sowohl sein persönlicher als auch sein unternehmerischer Erfolg gründeten auf dem Bildungsweg der Beruflichen Bildung. Unternehmen können sich von 17. Juli bis 11. August online bewerben unter www.ihk-bildungspreis.de

IHK-ANSPRECHPARTNER
Michael Pangratz
Telefon: 0851 507 270
Michael.Pangratz@passau.ihk.de

Foto: yalapeak - stock.adobe.com

Das EU-Einheitspatent ist da

Nach langen Vorbereitungen startete im Juni 2023 das europäische Einheitspatent. Mit einer Anmeldung können Unternehmen künftig unmittelbar Schutz in 17 Staaten erhalten.

Es ist eine lange Geschichte, die nun endlich ein „Happy End“ feiert. Die Idee eines einheitlichen Patents, das automatisch in mehreren Ländern gilt, geistert bereits seit den 1950er-Jahren durch Europa. 2012 schließlich konkretisierten sich diese Pläne in einschlägigen EU-Verordnungen und einem internationalen Vertrag, auf dessen Grundlage parallel dazu ein Einheitliches Patentgericht (EPG) aufgebaut werden soll. Dem einheitlichen Patentschutz haben nun insgesamt 17 EU-Staaten offiziell mit entsprechenden nationalen Umsetzungen zugestimmt. Die wichtigsten Fakten für einen ersten Überblick:

Was genau ist das europäische Patent mit einheitlicher Wirkung?

Aktuell müssen sich Unternehmen nach Erteilen eines Patents durch das EPA entscheiden, in welchen europäischen Staaten sie es zur Geltung bringen möchten. Dort müssen sie es jeweils bei der zu-

ständigen Behörde „national validieren“ lassen. Künftig können Betriebe nach Patenterteilung auch einen „Antrag auf einheitliche Wirkung“ beim EPA stellen. In der Folge erhalten sie sofort Schutz in jenen 17 Staaten, die sich gegenwärtig an dem Einheitssystem beteiligen.

Wofür ist das neue Einheitliche Patentgericht zuständig?

Parallel zum Einheitspatent entsteht derzeit ein neues internationales Gericht, das künftig in den teilnehmenden EU-Staaten ausschließlich für Rechtsfragen rund um das europäische Einheitspatent und das klassische europäische Patent zuständig sein wird. Die Urteile des EPG haben künftig automatisch Rechtswir-

kung in allen 17 angeschlossenen Ländern. Bisher müssen Unternehmen in jedem Land, in dem es zu Patentverletzungen gekommen ist, gesondert vor die zuständigen nationalen Gerichte ziehen.

Mit welchen Kosten müssen Unternehmen rechnen?

Für das Anmeldeverfahren und die Erteilung werden beim DPMA einmalig rund 500 Euro fällig, beim EPA für europäische Patente knapp 5.000 Euro. Anschließend kommen Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung des Patents hinzu, entweder bei den nationalen Behörden oder für das Einheitspatent zentral beim EPA.

Was sich hinter dem Opt-out-Modell verbirgt

Dies ist eine weitere Sonderregelung, die das EPG betrifft. Unternehmen können ab Beginn einer sogenannten Sunrise Period klassische europäische Patente von der Zuständigkeit des EPG auf Antrag ausschließen. Für das Einheitspatent existiert diese Möglichkeit nicht. Bei dieser Entscheidung müssen Unternehmen abwägen, wie viel es ihnen wert ist, dass EPG-Entscheidungen automatisch Rechtskraft für alle 17 Staaten haben.

Ein wichtiges Argument ist, dass ein EPG-Urteil, mit dem ein Wettbewerber die Nichtigkeit eines erteilten Patents durchsetzt, ebenfalls Wirkung in allen 17 Ländern hat. Mit einem Schlag wäre also der Patentschutz überall weg und nicht nur in dem Land, in dem die Klage eingereicht wurde. Die Verfahrenskosten sind vergleichbar mit denen der nationalen Gerichte, auch weil eine Prozesskostenerleichterung für kleine und mittlere Firmen vorgesehen ist.



Reihengeschäfte im Umsatzsteuerrecht

Wie wird die bewegte Lieferung im Reihengeschäft bestimmt? Was erfordert das Verwenden der USt-IdNr.? Wann wird der Zwischenhändler zum Lieferer? Und was gilt bei so genannten fiktiven Lieferketten über Online-Marktplätze? Nicht nur diese Fragen beschäftigen Unternehmen nach der gesetzlichen Neuregelung von Reihengeschäften.

Das Bundesfinanzministerium hat Passagen nun mit Schreiben vom 25. April 2023 im Umsatzsteueranwendungserlass (UStAE) angepasst. Mit dem sogenannten Jahressteuergesetz 2019 wurde ein neuer § 3 Abs. 6a UStG eingeführt. Bei der Umsetzung ist der deutsche Gesetzgeber über den EU-Rahmen hinausgegangen, der lediglich EU-Reihengeschäfte mit Transport durch einen Zwischenhändler regelt. § 3 Abs. 6a UStG enthält demgegenüber auch Vorschriften für Fälle, in denen der erste Lieferer beziehungsweise der letzte Abnehmer in einer Kette transportiert und für Drittlandsfälle, in denen Waren aus Drittstaaten importiert beziehungsweise in diese exportiert werden.

Bestimmung der bewegten Lieferung

Wesentlich für die Bestimmung der bewegten Lieferung im Reihengeschäft ist, durch wen der Transport erfolgt beziehungsweise, wer ihn veranlasst hat. Hier gilt die sogenannte Transportverantwortlichkeit. Auf EU-Ebene ist diese nicht immer leicht zu bestimmen, wenn sie nicht mit eigenen Transportmitteln erfolgt. Die deutsche Finanzverwaltung stellt dafür primär auf die Auftragserteilung ab. Weist der Unterneh-

mer nach, dass der Transport auf Rechnung eines anderen Unternehmers erfolgt ist und dieser tatsächlich die Gefahr des zufälligen Untergangs des Gegenstandes während des Transports getragen hat, ist auch eine abweichende Zuordnung möglich (vgl. Abschnitt 3.14 Abs. 7 UStAE).

Lieferung durch einen Zwischenhändler

Beim Transport durch den Zwischenhändler – ein in der Kette stehender Abnehmer, der zugleich Lieferer ist – ist die Warenbewegung grundsätzlich der Lieferung an ihn zuzuordnen. Er hat jedoch die Möglichkeit, diese Fiktion zu widerlegen (Abs. 9 UStAE).

Verwenden der USt-IdNr.

Die Ausübung des Wahlrechts ist bei innergemeinschaftlichen Reihengeschäften an die Verwendung seiner USt-IdNr. geknüpft. Verwendet der Zwischenhändler eine ihm vom Abgangsmittgliedstaat der Ware erteilte USt-IdNr., wird die Warenbewegung seiner Lieferung an seinen Kunden zugeordnet.

Die Verwendung muss bis zum Beginn der Beförderung erfolgen, spätere Änderungen sind aus Sicht der Finanz-

verwaltung nicht mehr zu berücksichtigen (Abs. 10 UStAE). Die Finanzverwaltung hält daran fest, dass das Verwenden ein aktives Tun des Leistenden erfordert. Die verwendete USt-IdNr. soll im jeweiligen Auftragsdokument festgehalten werden. Bei mündlicher Verwendung müssen die USt-IdNr. und der Zeitpunkt dokumentiert werden. Auch eine einmalige ausdrückliche Verwendung für alle zukünftigen Leistungen ist möglich. Ausnahmsweise ist auch ein konkludentes Verwenden möglich, wenn alle Parteien die Beurteilung einheitlich getroffen haben und sie ihre jeweiligen Dokumentations- und Erklärungspflichten vollständig erfüllt haben.

Zuordnung in Drittlandsfällen

In Ausfuhrfällen kann der Zwischenhändler durch Verwendung seiner USt-IdNr. beziehungsweise Steuernummer des Abgangsmittgliedstaates die Warenbewegung auf seine eigene Lieferung an seinen Kunden verlagern. In Fällen der Einfuhr kann die Lieferung des Zwischenhändlers zur bewegten Lieferung werden, wenn die Ware in seinem Namen oder in der Regel indirekten Stellvertretung für seine Rechnung zum freien Verkehr eingeführt wird.

Keine Anwendung auf fiktive Lieferketten

Ergänzt wird Abschnitt 3.14 Abs. 20 UStAE, der klarstellt, dass die Absätze zu Reihengeschäften nicht auf Lieferketten unter Einbeziehung von elektronischen Schnittstellen als sogenannter fiktiver Lieferer anzuwenden sind.

Anwendungsregelung

Die neue Auslegung gilt in allen offenen Fällen. Hinsichtlich der Zuweisung der Transportverantwortlichkeit enthält das Schreiben eine Nichtbeanstandungsregelung. Für Umsätze, die bis zur Veröffentlichung dieses Schreibens ausgeführt wurden, wird es demnach nicht beanstandet, wenn diese von den Beteiligten übereinstimmend abweichend von Abschnitt 3.14 Absätze 7 bis 11 des Umsatzsteuer-Anwendungserlasses bestimmt wurde.

Quelle: DIHK

IHK-STEUERINFO

Die IHKs geben monatliche Steuerinformationen heraus. Diese finden Sie in ausführlicher Form unter www.ihk-niederbayern.de/steuerinfo. Dort können Sie sich auch für ein kostenloses Abonnement registrieren.

- EuGH zur Umsatzsteuer bei Vermietung von Betriebsvorrichtungen
- Steuereinnahmen im April 2023 weiterhin rückläufig
- Deutsches Stabilitätsprogramm 2023: Defizit und Schuldenstand steigen
- Neue Eigenmittel für die EU
- EU-Budget für 2024
- Mehr Transparenz bei Kryptowährungen und E-Geld
- Anzeigepflicht von Steuergestaltungen: 26.921 Meldungen seit 1. Juli 2020 erfolgt
- Bundesweite IHK-Aktionswoche zur Unternehmensnachfolge
- Hinweisgeberschutzgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht

Tipps für Sachverständige als Schiedsgutachter

Das Institut für Sachverständigenwesen e.V. hat die Broschüre „Sachverständige als Schiedsgutachter“ neu überarbeitet. Der Leitfaden soll helfen, juristische Fallstricke zu vermeiden und sich dieses interessante Tätigkeitsgebiet nutzbar zu machen.

Die Broschüre „Sachverständige als Schiedsgutachter“ hat das Ziel, die in diesem Rechtsbereich gebräuchlichen juristischen Begriffe zu erläutern, die einzelnen Rechtsverhältnisse auseinander zu halten, die Aufgabenstellung von Schiedsgutachten zu umschreiben und Empfehlungen für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrags zu formulieren. Dabei werden juristische Probleme nur insoweit aufgezeigt, als ihre Kenntnis unabdingbare Voraussetzung für die ordnungsgemäße Erledigung des einzelnen Schiedsgutachterauftrags ist. Es werden auch für solche Fragen praktische Lösungen angeboten, die in Rechtsprechung und Literatur noch nicht abschließend ausdiskutiert und teilweise streitig sind.

Die aktuell überarbeitete Auflage dieser IFS-Broschüre konzentriert sich auf knappe Darstellungen in Thesenform und verweist zur Vertiefung auf einschlägige Literatur. Im Mittelpunkt steht die Leistungsbestimmung durch ein Schiedsgutachten. Neu aufgenommen und erläutert werden weitere Verfahren außergerichtlicher Streitbeilegungsverfahren wie Schiedsgericht, Adjudikation, Mediation und Schlichtung.

Kurz gehaltene Erläuterungen, Checklisten und Musterregelungen für Schiedsgutachterabreden, Schiedsgutachterverträge sowie für eine Verfahrensordnung machen die Broschüre zu einer wichtigen Praxishilfe für Schiedsgutachter. Von der Abrede im Grundvertrag der Vertragspartner über die Beauftragung des Schiedsgutachters bis zum gerichtlichen Urteil, das im

Streitfall die Verbindlichkeit des Schiedsgutachterergebnisses wieder aufheben kann, finden Schiedsgutachter die für ihre Tätigkeit erforderlichen Hilfen. Literaturhinweise ermöglichen eine Vertiefung der Kenntnisse und weiterführende Recherchen.



KONTAKT

Institut für Sachverständigenwesen e.V.
info@ifsforum.de
www.ifsforum.de/Publikationen

Bekanntmachung

Erneut öffentlich bestellt und vereidigt

Christian Fuchs

Straubing
 Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Dipl.-Ing. Thomas Beczinski

Landshut
 Röntgengeräte, Linearbeschleuniger

Dipl.-Ing. (FH) Franz Plöching

Tiefenbach
 Straßenverkehrsunfälle sowie Kraftfahrzeugschäden- und bewertung

Die Kontaktdaten finden Sie im Sachverständigenverzeichnis unter <https://svv.ihk.de>

Hinweisgeberschutzgesetz in Kraft getreten

Nach mehreren Anläufen ist das Hinweisgeberschutzgesetz in Kraft getreten. Für Unternehmen ergeben sich – je nach Anzahl der Beschäftigten – unterschiedliche Umsetzungsfristen. Zudem wurden an dem bisherigen Entwurf Änderungen vorgenommen und Klarstellungen hinzugefügt.

Durch das Hinweisgeberschutzgesetz kommt der deutsche Gesetzgeber seiner Umsetzungspflicht der EU-Whistleblower-Richtlinie nach. Durch die Richtlinie soll auf EU-Ebene ein einheitlicher Schutz von hinweisgebenden Personen gewährleistet werden. Durch das Gesetz werden Personen geschützt, die im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit Kenntnis über Verstöße erlangt haben und diese entweder der internen oder externen Meldestelle weitergeben. Die Verstöße können dabei unter anderem aus dem Straf- oder Ordnungswidrigkeitsrecht stammen. Der Anwendungsbereich umfasst jedoch auch Gesetze aus dem Arbeits- oder Umweltschutz.

Die Verpflichtung zur Einrichtung und dem Betreiben einer internen Meldestelle ergeben sich dabei für Unternehmen ab 50 Beschäftigten. Besonders für Unternehmen mit mehr als 249 Mitarbeitern besteht Handlungsbedarf. Für diese gilt eine Umsetzungsfrist von einem Monat ab der Veröffentlichung des Gesetzes im Bundesgesetzblatt. Unternehmen zwischen 50 und 249 Beschäftigten bleibt noch Zeit bis zum 17. Dezember 2023. In den ersten sechs Monaten ab dem Inkrafttreten gilt noch eine Schonfrist, in der keine Bußgelder drohen, sofern noch kein Hinweisgebersystem eingerichtet ist. Dennoch sollten Unternehmen im eigenen Interesse zeitnah mit dem Betreiben einer internen Meldestelle beginnen, da die Meldung an eine interne Meldestelle durchaus von Vorteil sein kann. So ist keine Meldung an externe öffentliche Stellen notwendig und auch das Vertrauen der Mitarbeiter kann hierdurch gestärkt werden.

Die wichtigsten Änderungen gegen-

über der bisherigen Fassung:

- In der letzten Fassung besteht nunmehr keine Verpflichtung mehr, auch anonyme Meldungen entgegenzunehmen und diesen nachzugehen, was das Missbrauchsrisiko verringern dürfte.
- Es wurden Anreize geschaffen, interne Meldekanäle zu nutzen, sofern intern auch wirksam dagegen vorgegangen werden kann.
- Klargestellt wurde, dass nur Hinweise auf Verstöße aus dem beruflichen Umfeld umfasst sind.
- Der Bußgeldrahmen wurde von 100.000 Euro auf 50.000 Euro verringert.
- Die Beweislastumkehr im Zusammenhang mit einer im Raum stehenden Benachteiligung des Hinweisgebers kommt nur zum Tragen, wenn der Hinweisgeber dies selbst geltend macht.

Eine vollständige Auflistung der Änderungen mit dem konkreten Wortlaut gibt es unter <https://dserver.bundestag.de/btd/20/067/2006700.pdf>

Neues Handbuch zur Wertermittlung

Mit der Veröffentlichung der ImmoWertV 2021 findet ein Umbruch in der modernen Wertermittlungspraxis statt. Neben den Erläuterungen zu dieser neuen Verordnung bildet die Auseinandersetzung mit den „besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmalen“ (boG) den Schwerpunkt der 10. Auflage des Handbuchs „Verkehrswertermittlung von Grundstücken“. Die Marktwertermittlung von Rechten und Belastungen an Grundstücken wurde einer Neubearbeitung unterzogen. Ebenso werden die sich aus der Novellierung der BelWertV von Herbst 2022 ergebenden Änderungen praxisnah erläutert. Behandelt werden auch die Veränderungen, die sich unmittelbar auf die praktische Wertermittlung auswirken: Zum Beispiel die Flexibilisierung der

Untergrenzen für Kapitalisierungszinssätze, die geänderten Ansätze und die veränderte 15 Prozent-Grenze der Bewirtschaftungskosten. Die Regelungslücken, die auch nach der Novellierung der Verordnung fortbestehen, und die Schwierigkeiten bei der parallelen Markt- und Beleihungswertermittlung werden anschaulich dargestellt. Die Neuauflage gibt in bewährter Art und Weise Antworten auf alle praxisrelevanten Fragen.

WEITERE INFORMATIONEN

Kleiber – Verkehrswertermittlung von Grundstücken
ISBN 978-3-8462-1403-9
Reguvis Fachmedien GmbH
bau-immobilien@reguvis.de
www.reguvis.de

Handelsrichter



Matthias Steck, Bankdirektor a.D., ist auf Vorschlag der IHK Niederbayern mit Wirkung vom 10. Juli 2023 für weitere fünf Jahre zum ehrenamtlichen Handelsrichter am Landgericht

Landshut ernannt worden. Die Handelsrichter bringen ihren kaufmännischen Sachverstand und die Erfahrung aus der Praxis in die Rechtsprechung ein. Dieses Spezialwissen ist eine große Bereicherung für die Justiz.



URTEIL DES MONATS

MARKENRECHTSVERLETZUNG

Nicht nur der anbietende Händler, sondern auch die E-Commerce-Plattform, über die er verkauft, haftet bei Markenrechtsverletzungen, so ein EuGH-Urteil. Dies eröffnet kleinen Markenherstellern neue Optionen. Insbesondere kleine Markenunternehmen erleben es immer wieder: Fälschungen ihrer Produkte werden auf Online-Plattformen verkauft, ihre Marken- oder Designrechte damit verletzt. Ansprüche gegen die Händler durchzusetzen, insbesondere aber auch gegen die Plattform, die das zugelassen hat, fällt in der Regel schwer. Denn während die Händler oftmals im Ausland sitzen und schlicht nicht greifbar sind, haften die Plattformen in der Regel nicht, da sie die Fälschungen nicht selbst anbieten. Zumeist müssen die kleinen Originalhersteller die Markenrechtsverletzungen einfach hinnehmen. Der Europäische Gerichtshof EuGH hat dazu nun ein klärendes Urteil gesprochen. Demnach haftet der Plattformbetreiber mit, wenn Händler, die seine Plattform

nutzen, Markenrechtsverletzungen begehen. Das eröffnet gerade auch kleinen Unternehmen, die ihre Marken etabliert haben, gute Chancen, sich gegen die Plattformen zu wehren.

Den Stein ins Rollen gebracht hat ein großes Unternehmen: Der französische Luxusshuhersteller Louboutin stellt Frauenschuhe mit roter Sohle her. Diese rote Sohle hat das Unternehmen unter anderem in der EU als geschützte Marke registrieren lassen. Dem Schuhhersteller fiel nun auf, dass auf der Amazon-Plattform regelmäßig Werbung mit rot besohlenen Schuhen gezeigt wird. Es lag der Verdacht nahe, dass Dritte Kopien seiner Schuhe in den Verkehr bringen. Der Designer sah seine Markenrechte verletzt, dabei nicht nur durch die Dritten, sondern auch durch Amazon als Plattformbetreiber. So klagte er in Belgien und Luxemburg gegen den amerikanischen Konzern.

Der EuGH sah die Klage als gerechtfertigt an und Amazon in der Mitverant-

wortung. Die Richter argumentierten: Da Amazon alle Anzeigen auf der Webseite einheitlich gestaltet, sein eigenes Händlerlogo auch auf den Anzeigen von Drittverkäufern präsentiert, die Schuhe lagere und verschicke, könne der Käufer nur schwer differenzieren, wer das Markenzeichen benutze, der Dritte oder Amazon. Nutzer der Website könnten also den Eindruck gewinnen, dass Amazon die Schuhe mit den roten Sohlen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung verkaufe, auch wenn es eigentlich ein Dritter tut. Laut EuGH ist Amazon daher ebenfalls in der Haftung. Ob im konkreten Fall tatsächlich eine Markenrechtsverletzung vorliegt, müssen nun die nationalen Gerichte entscheiden. Der vorliegende Fall bezieht sich zwar auf Amazon, der Sachverhalt lässt sich aber auf jede beliebige Verkaufsplattform übertragen, die den Eindruck erweckt, die angebotene Ware selbst anzubieten (EuGH, Urteil vom 22.12.2022 – C-148/21, C-184/21).

DR. WEINELT & COLLEGEN

R E C H T S A N W Ä L T E

Augustenstraße 11/19 | 93049 Regensburg | Telefon: 0941 - 29687-0 | www.weinelt-collegen.de



Schnell Einkaufs-Profi werden

Strategie, Verträge, Controlling, Verhandlung: Der Zertifikatslehrgang „Einkäufer IHK“ unterstützt auf dem Weg, ein Spezialist in Sachen Vertrieb, Sales und Verkaufsförderung zu werden.

Der modulare Zertifikatslehrgang „Einkäufer IHK“ liefert einen Werkzeugkasten, wie Einkaufsprozesse und Lieferantenmanagement durch strategische Ausrichtung optimiert werden können. Die Weiterbildung besteht aus vier Modulen, von denen jedes ein in sich abgeschlossenes Teilgebiet behandelt:

Modul 1: Grundlagen im Einkauf

Worin unterscheidet sich der strategische vom operativen Einkauf? Sie erlernen Strategien und Methoden, wie Sie durch Optimierung der Einkaufsprozesse und des Lieferantenmanagements Kosten reduzieren und die Wertschöpfung nachhaltig steigern können.

Modul 2: Rahmenverträge im Einkauf

Sie erfahren, wie Rahmenverträge im Einkauf zur Steuerung von Liefer- und Preisrisiken sowie zur Prozessoptimierung eingesetzt werden können. Welche Gestaltungsmöglichkeiten und Fallstricke sich ergeben, wird anhand praktischer Beispiele aufgezeigt.

Modul 3: Einkaufscontrolling im Einkauf
Sie lernen, wie Sie Einkaufscontrolling als Instrument des strategischen Einkaufs nutzen können. Anhand von Praxisbeispielen erfahren Sie, wie Sie durch Einsatz geeigneter Kennzahlen und Controllingstrategien Ihre Einkaufsleistungen kontinuierlich prüfen und optimieren können.

Modul 4: Verhandlungstraining

Sie lernen, Verhandlungen und Telefonate in der Einkaufspraxis, wie das Analysegespräch, die Preisverhandlung oder die Reklamation, ergebnisorientiert zu führen. Verschiedene Verhandlungs- und Argumentationstechniken werden anhand von Fallbeispielen trainiert.

Einkäufer (IHK)

11.9. bis 18.9. | Passau

WEITERE INFORMATIONEN

Michael Lechl
Telefon: 0851 507-121
michael.lechl@passau.ihk.de
www.ihk-niederbayern.de/einkaeufer

Auszubildende international qualifizieren

Internationale Berufserfahrungen sind immer häufiger Teil des beruflichen Anforderungsprofils. Das Weiterbildungszertifikat „Kaufmann International“ erhalten Auszubildende nach erfolgreichem Abschluss der kaufmännischen Ausbildung und den erfolgreich erworbenen Zusatzqualifikationen „Interkulturelle Kompetenz“, „Außenwirtschaft“ und „Wirtschaftsenglisch“ sowie dem optionalen vierwöchigen Auslandsaufenthalt.

Der Zertifikatslehrgang der IHK-Akademie richtet sich an Auszubildende in kaufmännischen Berufen, die ihre internationalen Kompetenzen bereits während der Ausbildung vertiefen möchten. Der Lehrgang bereitet insbesondere auf Tätigkeiten in international ausgerichteten Unternehmensbereichen vor, beispielsweise Einkauf, Vertrieb, Logistik, Import/Export.

Der Lehrgang besteht aus 4 Modulen. Das Zertifikat „Kaufmann International (IHK)“ wird auf Antrag bei erfolgreichem Bestehen der Module 1 bis 3 von der IHK-Akademie Niederbayern ausgestellt. Erreichbare Abschlüsse, Zeugnisse und Zertifikate dieser Weiterbildung sind: KMK – Zertifikat Englisch für den Außenhandel (B2-Sprachniveau CEFR) und das „Außenwirtschaft Zertifikat“. Bei Teilnahme am Auslandsprogramm erhalten Sie einen Europass Mobilität, Zertifikat AHK London.

Kaufmann International
ab 30.9. | Passau

WEITERE INFORMATIONEN

Thomas Fehrer
Telefon: 0851 507-122
thomas.fehrer@passau.ihk.de

TERMINTICKER

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

IHK-Sprechtag für Existenzgründer
18.7. | Landshut
25.7. | Straubing

Beratung zu persönlichen Voraussetzungen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Gründungskonzept.

LfA-Sprechtag zur Finanzierung
27.7. | Passau

Beratung zu öffentlichen Fördermitteln, Krediten im Bereich Investition, Innovation, Betriebsmittel und Konsolidierung, Zuschüsse bei Unternehmenswachstum.

IHK-Sprechtag für Unternehmen in Schwierigkeiten
25.7. | Passau
22.8. | Passau

Beratung von Betrieben, die sich in einer betriebswirtschaftlichen Krise befinden.

BUCHFÜHRUNG

Basiswissen Buchführung
15.9. bis 21.9. | Virtuell

Rechnungswesen, Kostenrechnung, Controlling – hier basiert alles auf

der Buchführungstechnik auf Konten. Basiswissen und eine sichere Anwendung der entsprechenden Prinzipien sind für ein erfolgreiches Arbeiten unverzichtbar. Hier lernen Sie ohne Vorkenntnisse sämtliche wichtigen Buchungen kennen.

Fachkraft Buchführung
28.9. bis 20.10. | Passau

Neu- und Wiedereinsteiger für Aufgaben in der Buchhaltung sowie für Personen, die sich umfassend in die Buchhaltung einarbeiten wollen und ihr Wissen kompetent und praxisnah dokumentieren möchten.

PERSONAL

Bewerbungsinterview für Personaler
12.9. | Passau

Lernen Sie von einem Recruiting-Experten die Kniffe, die Ihnen noch gefehlt haben. Überwinden Sie den ersten Eindruck sowie Wahrnehmungsfehler und erkennen Sie die tatsächlichen Qualifikationen/Softskills der Bewerber. Ihr geschärfter Blick für die wesentlichen fachlichen und persönlichen Dimensionen

wird Ihnen bessere Entscheidungen bei der Bewerberauswahl ermöglichen.

SAVE THE DATE

TRIOKON 2023
Zukunft der Arbeit
26.9. | Deggendorf

Welche Rolle spielt der Mensch als Schnittstelle zwischen digitalen und physikalischen Arbeitsabläufen? Machen uns Roboter unsere Arbeitsplätze streitig oder sind sie eine sinnvolle Ergänzung? Wie werde ich als Arbeitgeber wahrgenommen? Mit welchen Mitteln kann ich meine Beschäftigten dauerhaft motivieren und langfristig binden? Diese und weitere Fragen können bei der TRIOKON 2023 diskutiert werden. Es erwarten Sie bei dieser Veranstaltung Impulse aus Wissenschaft und Praxis.

INFORMATIONEN

Weitere Hinweise und Anmelde-möglichkeiten zu diesen und anderen Veranstaltungen finden Sie unter
www.ihk-niederbayern.de/veranstaltungen

FASSADENVIELFALT AUS ARCHITEKTURBETON

#hochwertig #eindrucksvoll #modern

Laumer Bahnhofstr. 8 · 84323 Massing

Foto: bizvector - stock.adobe.com

www.laumer.de



Foto: © Zerbor - stock.adobe.com

Finanzielle Stabilität zu gewährleisten, ist das A und O. Eine effektive Liquiditätsplanung stellt sicher, dass das Unternehmen zu jeder Zeit über genügend Barmittel verfügt. Dann kann es seinen laufenden Verpflichtungen nachkommen und Wachstumschancen nutzen.

Egal ob es sich um ein kleines Startup handelt oder ein großes Unternehmen, das sich schon über viele Jahrzehnte hinweg auf dem Markt bewährt hat – für alle gilt, stets genug finanzielle Mittel zu haben, um den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Diese Mammutaufgabe lässt sich nicht ohne detaillierte, maßgeschneiderte Pläne bewältigen. Es empfiehlt sich daher, professionelle Partner mit ins Boot zu holen, um gemeinsam mit ihnen die optimale Liquiditätsstrategie zu entwickeln. Diese ist in der Not der Rettungsanker.

Vorsorge mit Plan

Ein wichtiges Instrument, um stets obenauf zu schwimmen, ist die Erstellung eines nachhaltigen Liquiditätsplans mit den zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben für ein Quartal oder für einen anderen

Zeitraum. Je detaillierter der Liquiditätsplan ist, umso besser können Unternehmen ihre finanzielle Lage begreifen und zukünftige Engpässe aufspüren. Dies ist die Basis, um im Fall des Falles gegensteuern zu können und die rettende Insel zu finden – rechtzeitig bevor einem das Wasser über dem Kopf steht. Eine weitere Maßnahme, um die Liquidität nicht aus den Augen zu verlieren, ist natürlich ein effektives Cashflow-Management, also die Steuerung und Optimierung aller Geldflüsse im Unternehmen. Die Zahlungseingänge und -ausgänge müssen stets strengstens überwacht und verwaltet werden. Das heißt, das Unternehmen muss in der Lage sein, alle seine Einnahmen und Ausgaben exakt zu erfassen, Forderungen zeitnah einzuziehen und Zahlungsfristen zu optimieren. Überflüssige Ausgaben gilt es konsequent zu vermeiden. Mitun-

ter kann man mit den Lieferanten günstigere Zahlungsbedingungen aushandeln, um Geldabflüsse weiter nach hinten zu schieben. Zudem könnten, ganz individuell, einige weitere Maßnahmen sinnvoll sein.

Finanzierungsmöglichkeiten ausloten

Auch muss man dafür sorgen, dass immer eine ausreichende Reserve an liquiden Mitteln vorhanden ist. Dann geht einem selbst bei Gegenwind in Form von Engpässen oder außerplanmäßigen Ausgaben nicht die Luft aus. Eine Liquiditätsreserve bringt ein Plus an finanzieller Stabilität und Flexibilität. Insbesondere Unternehmensgründer, die häufig recht schwankende Einkünfte haben, sollten hier stark auf Nummer sicher gehen. Denn Liquiditätsprobleme zählen für sie zu den größten Insolvenzrisiken. Erfolgen in der

Gründungsphase keine nachhaltigen Investitionen in das Wachstum und steht die Finanzierung noch nicht auf festen Füßen (etwa weil sich noch keine festen Kundenbindungen etabliert haben), könnte das Startup ziemlich schnell in eine kritische finanzielle Schieflage geraten, wenn beim Cashflow nicht alles so läuft wie geplant. Banken und Finanzpartner an Bord zu haben, die nach Untiefen Ausschau halten, kann den Unternehmern also so manche Sorge ersparen. Sie kennen viele gute Finanzierungsoptionen (Bankkredite, Fördermittel, Investoren, Crowdfunding etc.), über die mehr Kapital ins Unternehmen kommt. Nicht nur als Rettungsanker, sondern für den Kurs in Richtung Wachstum.



Eine „Handbreit Wasser unter dem Kiel“ sollte man immer haben, damit das Unternehmensschiff nicht in Schieflage gerät. Mit einer effektiven Liquiditätsplanung bleibt es manövrierfähig.

consilia

**GEMEINSAM STARK.
FÜR IHREN ERFOLG.
DIE ZUKUNFT IM BLICK.**

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung | Rechtsberatung | Unternehmensberatung
Mit ganzheitlicher Beratung von 160 hoch qualifizierten Spezialisten zu Ihrem Erfolg.

Consilia - seit 1961 Ihr Partner in der Region

München | Passau | Dresden | Mühldorf a. Inn | Deggendorf | Regensburg | Rosenheim

www.consilia.de



Foto: ©W. Heiber Fotostudio - stock.adobe.com

Betriebsfeste clever feiern

Sommerfeste & Co. sind beliebt, um etwa den Mitarbeitern einfach mal Danke zu sagen und das Betriebsklima zu verbessern. Oft können sie steuerlich geltend gemacht werden.

In vielen Firmen wird Jahr für Jahr die eine oder andere Tradition gelebt. Das kann ein Sommerfest oder eine Weihnachtsfeier sein. Vielleicht steht heuer sogar ein Jubiläum oder ein ganz besonderer Anlass zum Feiern an. Derartige

Events zu organisieren, ist zwar keine Pflicht, doch sollte man nicht darauf verzichten. Denn für den Chef sind sie eine gute Gelegenheit, um der Belegschaft Wertschätzung und Anerkennung für ihre Leistungen entgegenzubringen. Eine Fir-

menfeier ist somit eine wichtige Investition in das Betriebsklima, sie kann die Kommunikation der Kollegen untereinander verbessern und nachhaltig zur Motivation beitragen. Plant man die Betriebsfeiern clever, lassen sie sich sogar von der Steu-



ASWR
STRAUBINGER & FUCHS
STEUERBERATER

Wir gestalten Zukunft!

... an drei Standorten.

PASSAU
DEGGENDORF
ORTENBURG

 Wir bieten unseren Mandanten aus einer Hand fachübergreifende Beratungskompetenz in allen betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Fragen. Gerne begleiten wir auch Sie auf Ihrem Erfolgsweg.

www.straubinger-fuchs.de



Foto: ©David - stock.adobe.com

er absetzen. Hierfür ist vor allem wichtig, dass das Event allen Mitarbeitern des Betriebes oder einer Abteilung offenstehen, nicht aber Belohnungen nur für ausgewählte Beschäftigte. Und dann muss man genau rechnen, damit für die eigenen Mitarbeiter keine Kostenbelastung entsteht. Einschlägiges dazu findet man in § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 1a

ESTG. Um in Feierlaune keine Fehler zu begehen, sollte man gut vorausplanen – nicht nur beim Catering.

Auf Freibeträge achten

Am besten wendet man sich an den Steuerberater, der sich mit den Fallstricken des Feierns auskennt. Diese lauern vor allem bei den Kos-

ten: Liegen diese je Arbeitnehmer bei mehr als 110 Euro pro Jahr (bei maximal zwei Events!), wird für den Betrag darüber Lohnsteuer fällig und die Vorsteuererstattung fällt vom ersten Cent an. Man muss also gut aufpassen, um beim Feiern in kein steuerrechtliches Fettnäpfchen zu treten. Auch gute Mathekenntnisse schaden nicht, denn es gilt etwa, die Kosten pro Teilnehmer richtig zu ermitteln. So muss der Arbeitgeber die für ein Fest angefallenen Gesamtkosten durch die Anzahl der anwesenden Gäste teilen. Die Rechnung wird komplizierter, wenn der Arbeitnehmer eine Begleitperson zum Feiern mitbringen darf (deren Kosten werden diesem zugerechnet) oder wenn auch Kunden oder Geschäftspartner am Fest teilnehmen (auch diese sind hieb- und stichfest aufzuteilen). Daher sollte der Gastgeber nicht versäumen, eine Liste aller geladenen Gäste sowie eine Liste mit den tatsächlich feiernden Teilnehmern anzulegen und gut aufzubewahren. Diese kann er dann im Zweifel dem Steuerberater/Finanzamt vorlegen.



Steuerberatung seit 1962



WIR BILDEN AUS!
WERDE UNSER NACHWUCHS-TALENT

STEUERBERATUNG & WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

IHR PARTNER VOR ORT IN EGGENFELDEN, LANDAU AN DER ISAR, REGENSBURG & MÜNCHEN

RCS Maurer Steuerberatung & Wirtschaftsprüfung

www.rcs-maurer.de

Obacht beim Entsorgen!

Im Rahmen jeder Geschäftstätigkeit spielen Dokumente eine Rolle. Diese müssen immer gut und ordentlich aufbewahrt werden – in der Regel sechs oder zehn Jahre. Diese Aufbewahrungsfristen sind im Steuergesetz beziehungsweise im Handelsgesetz festgelegt.

Wer sich selbständig macht oder als Freiberufler arbeitet, wird mit vielen Herausforderungen konfrontiert – etwa mit einem überquellenden Aktenschrank. Schon nach kurzer Geschäftstätigkeit haben sich darin verschiedenste geschäftliche Dokumente angesammelt. Viele zögern, alte Unterlagen auszumisten, weil gesetzliche Aufbewahrungsfristen bestehen, die man nicht immer gleich durchblickt. Außerdem könnte ja der Fall eintreten, dass ein Steuerprüfer an der Tür klingelt. Wer dann mit leeren Händen da steht, muss eventuell mit empfindlichem Bußgeld rechnen. Kontoauszüge, Rechnungen, Quittungen, Lieferscheine, Steuerunterlagen sowie abgegebene Steuererklärungen und erhaltene Bescheide zu archivieren, ist das A und O.

Was gehört ins Archiv – und wie lange?

Man spart sich viel Stress, wenn man alle seine Geschäftsunterlagen in unveränderter Form und gut nachvollziehbar ablegt, sei es in einem Ordner oder – ganz platzsparend – in digitalisierter Form auf einem PC oder in der Cloud. Das ist nicht nur aus Platzgründen manchmal sogar die bessere Lösung, denn auf Thermopapier gedruckte Belege/Kassenzettel können verblässen. Hier empfiehlt es sich, diese abzufotografieren oder eine Kopie davon zu machen. Wie lange Dokumente aufgehoben werden müssen, ergibt sich aus dem



Foto: ©contrastwerkstatt – stock.adobe.com

Handels- und Steuerrecht nach § 257 HGB bzw. Abgabenordnung (AO). Die Geschäftsunterlagen, die aufbewahrt werden müssen, sind hier nahezu gleich, doch die AO fordert zusätzlich Zollunterlagen aufzuheben. Hat man Angestellte, muss man auch das Arbeits- und Sozialversicherungsrecht beachten. Was den Zeitraum der Aufbewahrung betrifft, so wird in der Regel zwischen einer Frist von sechs und zehn Jahren unterscheiden. Die sechsjährige Aufbewahrungsfrist gilt für Kopien von per Post, Fax oder E-Mail verschickten Handels-/Geschäftsbriefen, die tatsächlich zum Geschäftsabschluss geführt haben. Ebenso gilt sie für von anderen erhaltene Briefe betreffs einer Auftragsdurchführung,

einer Rückabwicklung u.v.m. Broschüren und erfolglose Angebote zählen wiederum nicht dazu. Wichtig im Rahmen der sechsjährigen Frist sind alle steuerlich relevanten Unterlagen, die man zum Beispiel für eine Außenprüfung oder eine vorläufige Steuerfestsetzung braucht, oder um Anträge beim Finanzamt zu begründen. Zehn Jahre müssen unter anderem Handels-, Geschäftsbücher, Inventar-Listen, Jahresabschlüsse, Lageberichte, die Eröffnungsbilanz, Buchungsbelege, Lieferscheine, Rechnungen, Quittungen, Kontoauszüge, aber auch Lohn-/Gehaltsabrechnungen sowie Zollanmeldungen aufbewahrt werden. Danach können sie entsorgt werden, sofern kein offenes Steuerverfahren mehr besteht.

Wir unterstützen Sie bei der Digitalisierung Ihrer Prozesse im Finanzbereich



www.consaris.de

Persönlich. Nachhaltig. Digital.

Nutzen Sie unsere Erfahrung und Kompetenz für Ihre digitale Transformation.

Wir bieten Ihnen ein umfassendes Leistungsspektrum.

Unser interdisziplinäres Wissen wird zu Ihrem Vorteil eingesetzt – das schafft Perspektiven und kreative Lösungsansätze!



Ihre Ansprechpartner



Franz Pfaffeneder
Vorstand und Partner
Eggenfelden und Burghausen



Sebastian Fleischmann
Vorstand und Partner
Landshut und Freising



Manfred Rauschecker
Vorstand und Partner
Landshut und Freising



Albert Schick
Vorstand und Partner
Eggenfelden und Burghausen



Harald Fröschl
Vorstand und Partner
Landshut und Freising



Monika Huber
Prokuristin und Partnerin
Eggenfelden

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG | STEUERBERATUNG | UNTERNEHMERBERATUNG | RECHTSBERATUNG

Burghausen

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Marktler Str. 61
84489 Burghausen
Tel.: +49 (0)8677 / 91710-0
E-Mail: info@consaris-bgh.de

Eggenfelden

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Im Schlosspark Gern 1
84307 Eggenfelden
Tel.: +49 (0)8721 / 9611-0
E-Mail: info@consaris-eg.de

Freising

Steuerberatungsgesellschaft
Landshuter Str. 106
85356 Freising
Tel.: +49 (0)8161 / 9920-0
E-Mail: info@consaris-fs.de

Landshut

Steuerberatungsgesellschaft
Dreifaltigkeitsplatz 177
84028 Landshut
Tel.: +49 (0)871 / 96240-0
E-Mail: info@consaris-la.de

MEIN LIEBLINGSORT

Freyung-Grafenau

Der Weitblick am Lusén
im Nationalpark Bayerischer Wald



Die Nummer eins unter meinen Lieblingsorten ist der 1.373 Meter hohe Lusén, oberhalb des Künstlerdorfes Waldhäuser. In knapp zwanzig Autominuten von Grafenau erreiche ich den Lusénparkplatz und von dort geht es den Sommerweg bergauf über die Himmelsleiter zum Gipfelkreuz und nach einer Einkehr im gemütlichen Lusén-Schutzhaus den Winterweg wieder hinunter zum Parkplatz. Der

Weitblick vom Gipfel auf die Bergkette des Bayerischen Waldes, den angrenzenden Nationalpark Šumava, das neue Nationalparkerweiterungsgebiet bei Mauth und bei Föhn bis in die Alpen ist unbeschreiblich beeindruckend und das zu jeder Jahreszeit. Auf einem Granitbrocken am Kreuz des Geotops zu sitzen, den 360 Grad Ausblick und einen Sonnenuntergang zu genießen, erdet und macht den Kopf frei. Jedes Mal habe ich an meinem Lieblingsort das befreiende Gefühl für ein paar Stunden „so nah und doch so weit weg“ zu sein. <<



Roswitha Prasser gründete 1997 in Grafenau die Werbe- und PR-Agentur „Prasser Roswitha – Werbung & Kommunikation“ und ist seither im Ehrenamt der IHK, im IHK-Gremium Freyung-Grafenau und in der Vollversammlung engagiert. Außerdem ist sie Gründungsvorstand und Mitglied bei den Wirtschafts-Junioren Freyung-Grafenau sowie Gründerin und seit 18 Jahren ununterbrochen Vorsitzende des Vereins „wild & weiblich – Unternehmerinnen im Dreiländereck Bayern-Böhmen-Oberösterreich e. V.“

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag

IHK für Niederbayern in Passau
Nibelungenstraße 15
94032 Passau
Telefon: 0851 507-0
niwi@passau.ihk.de
www.ihk-niederbayern.de

Redaktion

Maria Hack
Verantwortliche Redakteurin
Telefon: 0851 507-227
maria.hack@passau.ihk.de

Silvia Schuh
Redaktionsbüro
Telefon: 0851 507-251
silvia.schuh@passau.ihk.de

Layout

Erik Limmer

Druck

Donaudruck GmbH
Kloster-Mondsee-Straße 14
94474 Vilshofen an der Donau
Telefon: 08541 9688-0
info@donaudruck.de

Anzeigen/Mediaberatung

Sabine Hinterheller
Telefon: 08541 9688-35
ihk@donaudruck.de

Die „Niederbayerische Wirtschaft“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Niederbayern in Passau. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Erscheinungsweise: 10 x jährlich.
Erscheinungstag dieser Ausgabe:
12. Juli 2023
Auflagenhöhe: ca. 33.000

Die mit Namen oder Zeichen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Datenschutzhinweis nach DSGVO

Die Pflichtinformationen nach der Datenschutz-Grundverordnung für IHK-zugehörige Unternehmen erhalten Sie unter www.ihk-niederbayern.de/datenschutz-unternehmen

Anhänger

Anhänger WAGNER
Ihr Fachmann für Pkw-Anhänger:
u.A. Saris-Humbaur-Hapert-Unsinn
Verkauf-Verleih-Reparatur-Service
Nikolastr. 31, 84034 Landshut
Tel. 0871 62950
info@anhaenger-wagner.de
www.anhaenger-wagner.de

Berufsbekleidung

Urzinger Textilmanagement
Textiles Leasing von Berufskleidung, Arbeitskleidung und Schmutzfangmatten. Full-Service für Ihre Textilien. Kompetent, bedarfsgerecht, perfekt gepflegt und pünktlich geliefert.
Tel. 0871 973150, www.urzinger.de

Antholzer – passt immer

Arbeits- & Teamkleidung
PSA | Stick & Druck: Ihr Anbieter für Komplettlösungen vom Arbeitsschutz bis zum indiv. Shopteam
www.antholzer.de | 08074/51 545-0

IHR EINTRAG FEHLT?
Rufen Sie uns an **08541/9688-35!**

Brandschutz

IB Wagner GmbH
Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Brandschutz
Tel. 0991 40229030
www.ibtw.de

Ingenieurbüro Schreiber
Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Brandschutz
0851 47026 oder 0178 4264885
Email: IngGutachten@aol.com

EDV

PLENDL ComputerService
Ihr IT- & VoIP-Partner
kompetent. zuverlässig. persönlich.
Tel. 09426 852248-0
www.computerservice-plendl.de

Elektrotechnik

Kriegl Elektrotechnik GmbH & Co. KG
Am Schlossberg 9, 94575 Windorf
info@kriegl-elektrotechnik.de
www.kriegl-elektrotechnik.de

Energieeinsparung

Energie gewinnen mit Eisspeicher
Vriterma-Ingenieure Int. GmbH
info@technologie-vriterma.de

Fotografie/Video

Kasch Foto
Fotografie und Videoproduktion
Tel. 0151 20246999
www.kasch-foto.de

BRANCHENKOMPASS

Hallenbau

Härntl GmbH
Sandwich- und Trapezprofile
Mühlenweg 11
94094 Rottthalmünster
Tel. 08533 9183000
Tel. 0871 62950
buero@haertl.info
www.haertl.info

Hydraulik

Pfefferl Industrietechnik
Verkauf an gewerblich & privat!
Hydraulik – Pneumatik – Industrietechnik – Kärcher Center
Maßanfertigung von Hydraulikschläuchen von NW 5 bis 50
Tel. 09931 91680
www.pfefferl.de – info@pfefferl.de

Maschinenbau

LEWAGA GmbH & Co. KG
Entwicklung, Fertigung und Montage von Maschinen
Tel. 09420 80 38 503
www.lewaga.de

Photovoltaik

solar-pur AG®
Solarstrom & Elektrotechnik
Stromspeicher, PV-Carports
Tel. 08504 957 997-0
info@solar-pur.de
www.solar-pur.de

Qualität

schambeck automotive GmbH
Ihr Qualitätsspezialist in D/CZ/SK
prüfen-messen-sortieren-rework
Tel. 09426 803500
www.schambeck-group.com

Rechtsanwälte

Prof. Gerauer Rechtsanwältinnen PartG
Rechtsanwälte/Fachanwälte/
Mediatoren, Tel. 08531 9168-0
www.gerauer.de

Reinigungstechnik

Pfefferl Kärcher Center
Verkauf an gewerblich & privat!
Beratung – Verkauf – Miet- und Leihgeräte – Service
Tel. 09931 91680
www.pfefferl.de – info@pfefferl.de

Rohr-/Kabelnetze

RKE
Ruhland, König & Co. Elektro GmbH
Ihr Experte für Kabel- u. Rohrleitungsbau, Fernmeldebau u. Elektrobaubau.
Ziegelstadt 18, D-84098 Hohenthann
Tel. 08784 96000, www.rke-koenig.de

Sicherheitsdienstleistungen

LWS security Landshuter Wach- und Schließ GmbH
Tel. 0871 943120
<https://www.lws-group.de>

Dreiflüsse Werbemittel
Richard Kühberger
Lösungen. Überraschend. Einfach!

Der Umwelt zuliebe
Weichmacherfreie Trinkflaschen

Wir liefern Trinkflaschen aus TRITAN® ohne Weichmacher an Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Firmen und Vereine. In Deutschland hergestellt, geruchslos, hitzebeständig, wiederverwendbar und äußerst robust.

Lieferbar in 0,5/ 0,75 und 1 Liter 3 versch. Verschlussdeckel

Richard Kühberger • D-94474 Vilshofen • Haid 4
www.dreifluesse-werbemittel.de • info@dreifluesse-werbemittel.de

DRUCKEREI VERPACKUNGEN VERLAG

donaudruck
Beindruckend vielseitig.

Kloster-Mondsee-Str. 14 | 94474 Vilshofen a. d. Donau
Telefon 08541 9688-0 | www.donaudruck.de

Haben auch Sie einen Lieblingsort in Niederbayern? Dann zeigen Sie ihn unseren Lesern! Schicken Sie gerne ein geeignetes Foto mit kurzer Erläuterung an die Redaktion: silvia.schuh@passau.ihk.de

**Besser mit dir**

Steuerfachleute gesucht

Werden Sie Teil unserer Teams in Ostbayern

Wir bieten:

- » flexible Arbeitszeitmodelle, Vollzeit oder Teilzeit
- » vielfältige Mitarbeiterangebote über unsere Corporate Benefits
- » Fort- und Weiterbildungen durch das breite Angebot der Ecovis-Akademie
- » abwechslungsreiche Aufgaben mit viel Eigenverantwortung
- » sicherer Arbeitsplatz mit Perspektive und eine langfristige berufliche Heimat

ecovis-karrierewelt.com 

Jetzt bewerben. Wir freuen uns auf Sie – Ihre Ecovis-Teams in Ostbayern:
www.ecovis.com/ostbayern

ECOVIS BLB Steuerberatungsgesellschaft mbH mit Niederlassungen in: Deggendorf, Dingolfing, Landau a.d.Isar, Landshut, Mainburg, Maxhütte-Haidhof und Schwarzenfeld, Neumarkt i.d.OPf., Passau und Hutthurm, Pfarrkirchen, Regensburg, Straubing und Vilshofen

ECOVIS L + C Rechtsanwaltsgesellschaft mbH mit Niederlassungen in: Landshut und Regensburg

ECOVIS Unternehmensberatung GmbH mit Niederlassung in: Dingolfing

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: Hauptniederlassung München

ECOVIS Personal und Lohn in: Dingolfing

Ecovis ist in Bayern an über 40, in Deutschland an über 100 Standorten sowie international in mehr als 80 Ländern vertreten.